# General-Anzeiger

## der Stadt Wuppertal

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

**Anzeigenpreis:**
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

**Bezugspreis:**
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

**Nr. 48 — 45. Jahrgang. Donnerstag den 26. Februar 1931 Einzelpreis 15 Pfg.**


# Die Gewerkschaftsführer beim Reichspräsidenten

### Gegen weitere Lohnsenkungen.

**Berlin**, 26. Febr. (Funkspruch.) Der Reichspräsident von Hindenburg empfing heute vormittag die Führer der deutschen Gewerkschaften. Es waren vertreten die freien Arbeiter- und Angestelltenverbände, die christlich-nationalen Gewerkschaften und der freiheitlich-nationale Gewerkschaftsring. Für die Gewerkschaften sprach der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipart, der dem Reichspräsidenten u. a. folgendes erklärte:

Bei aller Würdigung der schwierigen Lage anderer Berufsschichten bleibt unbestreitbar, daß Not und Elend nirgends so groß sind wie bei den fünf Millionen Erwerbslosen und deren Familien. Unsere Hauptsorge ist die um das Schicksal der unfreiwillig Arbeitslosen. Nicht zuletzt in Auswirkung der die Kaufkraft verringernden Lohnsenkung ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Die Einstellung der von den deutschen Unternehmern und amtlicherseits betriebenen Lohnsenkungspolitik ist eine der ersten Voraussetzungen zur Gesundung der Wirtschaft und zur Beruhigung der deutschen Arbeitnehmer. Soweit der Abbau der Preise in Frage kommt, vollzieht er sich langsamer als die Senkung der Löhne und Gehälter. Auf weiten Gebieten ist ein Zurückgehen der Preise noch kaum sichtbar. Die Erhöhung des Inlandverbrauchs bedingt eine kaufkräftige Landwirtschaft, deren Schutz aber innerhalb der Grenzen zu bleiben hat, die von der Rücksicht auf unseren industriellen Export und auf die Lebenshaltung der breiten Massen gezogen werden müssen. Wir müssen aber darauf hinweisen, daß die gegenwärtig vorliegenden agrarpolitischen Pläne über diese Grenzen teilweise weit hinausgehen und abgelehnt werden müssen. Bis zur vollen Beschäftigung des deutschen Produktionsapparates muß die Arbeitszeit wesentlich verkürzt, möglichst auf regelmäßig 40 Stunden wöchentlich gesenkt wrden.

Als eine unbedingte Notwendigkeit sehen wir die Erhaltung eines rechtlich gesicherten Anspruchs auf ein Existenzminimum für die arbeitslosen Volksgenossen an.

Mit besonderem Nachdruck erlauben wir uns, die Aufmerksamkeit auf die Angriffe zu lenken, die gegen die tarifvertragliche Regelung der Arbeitsverhältnisse, das Schlichtungswesen einschließlich der Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen und gegen die Sozialversicherung geführt werden. Die deutsche Arbeitnehmerschaft kann und darf nicht dulden, daß ihr Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse und das Anrecht auf gesetzlich gewährleisteten Schutz im Falle unverschuldeter Leistungsunfähigkeit angetastet wird.

Die deutschen Arbeitnehmer haben seither stärkste Opfer gebracht. Sie müssen es aber als dem Gesamtwohl widersprechend ablehnen, im Mißverhältnis zu anderen Volksschichten über ihre Kraft hinaus mit den Folgen der Weltwirtschaftskrisis belastet zu werden.

An diese Ausführungen schloß sich eine kurze Aussprache an, in der noch einzelne Punkte dieser Erklärung näher erläutert und besprochen wurden. Daran beteiligte sich auch der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald. Der Reichspräsident sicherte den Gewerkschaftsführern sorgfältigste Beachtung ihrer Darlegungen zu und versicherte ihnen, daß alles nur mögliche geschehen werde, um unser Volk aus der schwierigen Notlage herauszuführen.

## Wiederzulassung eines Gefrierfleisch-Kontingentes

### Ein Beschluß des Ausschusses.

**Berlin**, 26. Febr. (Funkspruch.) Im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag mit 11 gegen 8 Stimmen der sozialdemokratische Antrag angenommen, wonach ab 1. März zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit billigem Fleisch wieder ein Kontingent von 50000 Tonnen Gefrierfleisch jährlich zur zollfreien Einfuhr zugelassen wird. Für den sozialdemokratischen Antrag stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten und Staatspartei; zwei Zentrumsabgeordnete enthielten sich der Stimme. Es fehlten die fünf Nationalsozialisten und die beiden Deutschnationalen.

# Beginn der Flottenverhandlungen in Rom

**Rom**, 25. Febr. (Funkspr.) Heute vormittag 11 Uhr begannen im Palazzo Chigi die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär des Aeußeren Henderson und dem britischen Lordadmiral Alexander mit dem italienischen Außenminister Grandi und dem italienischen Marineminister Sirianni, sowie den italienischen Sachverständigen

### Für „Parität" ein anderes Wort gesucht

**Paris**, 26. Febr. Nach einer im Matin veröffentlichten Agenturmeldung aus Rom verlautet aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle, daß Mussolini geneigt sein soll, auf das Wort Flottenparität, das eine Verständigung zwischen Italien und Frankreich auf der Londoner Seeabrüstungskonferenz im vergangenen Jahre verhinderte, zu verzichten. Man erkläre, daß das keineswegs bedeute, daß man in Italien auf den Gedanken verzichte; aber Mussolini wäre im Einverständnis mit den italienischen Flottensachverständigen bereit, anstelle der Formel Parität eine andere Formel zuwählen.

# Herriot gegen Kriegsminister Maginot

### Ueber Deutschlands Teilnahme an der Abrüstungs-Konferenz.

**Paris**, 26. Febr. (Drahtb.) Der ehemalige Ministerpräsident Herriot befaßt sich in der „Ere Nouvelle" mit der bevorstehenden Abrüstungskonferenz und geht von den Ausführungen des Kriegsministers in der Kammer aus, in denen dieser darauf hingewiesen hatte, daß nicht alle Länder in bezug auf die Abrüstung auf gleichem Fuß gestellt werden könnten. Es sei gerecht, daß Deutschland eine strengere Behandlung erfahre als die übrigen Staaten. Herriot erklärt hierzu, daß er mit Léon Blum nicht darin übereinstimme, der einmal gesagt habe, daß ein Land, das wirklich abrüste, unbedingt ansteckend wirke. Belgien sei das deutlichste Beispiel dafür, daß die Neutralität ein unschuldiges Volk nicht immer rette. Für die allgemeine Abrüstungskonferenz tauche jedoch eine bemerkenswerte Schwierigkeit auf:

**Wenn Deutschland zu einer internationalen Konferenz eingeladen werde, auf der alle Fragen, die es interessierten, bereits als durch den Versailler Vertrag geregelt betrachtet würden, so habe es gar nicht nötig, sich überhaupt dorthin zu begeben.**

Was die im Versailler Vertrag niedergelegten Rüstungsklauseln angehe, so habe Deutschland durch den Bau seines Panzerschiffes bewiesen, daß es nicht aus dem Rahmen der Verträge zu treten brauche, um ein Kriegsinstrument zu schaffen, auf das sämtliche anderen Länder mit scheelen Augen blickten. Herriot erinnert außerdem an den Frieden von Tilsit, der Preußen noch viel größere Einschränkungen auferlegte und der es ihm doch möglich machte, sich zu erholen und Napoleon in der Schlacht bei Leipzig vernichtend zu schlagen. Eine wahre Friedensorganisation bedürfe daher wohl mehr Anstrengungen und Ideen als diejenigen, die Maginot in seiner Kammerrede entwickelt habe.

*

Auch der einer gemäßigten Partei angehörende Herriot hält ja, wie er schon öfter zu erkennen gegeben hat, die gegenwärtige „Sicherheit" Frankreichs immer noch nicht für genügend. Der Hinweis auf den einen hervorragenden Panzerkreuzer ist aber wahrhaftig nicht geeignet, vernünftigen Menschen Schrecken einzujagen, noch weniger die Erinnerung an Tilsit. Gewiß, damals hat sich das Krümpersystem bewährt und fast aus dem Nichts konnte eine Armee geschaffen werden. Aber dazu gehörte früher an Ausrüstung auch nicht viel mehr, als die nötige Zahl von Uniformen, Flinten und Säbeln. Heutzutage ist die Kriegsmaschinerie doch eine ganz andere, die sich nicht aus dem Boden stampfen läßt. Vor allem aber hatte Deutschland damals in seinem Kampfe gegen Frankreich mächtige Bundesgenossen, heute steht es ganz allein und muß vorläufig allein bleiben, da der Versuch einer Bundesgemeinschaft sofort mit vermehrtem Druck von der anderen Seite beantwortet werden würde.

Vollkommen recht hat aber Herriot mit der Befürchtung, daß Deutschland sich überhaupt nicht an der Abrüstungskonferenz beteiligen würde, wenn schon alle Deutschland interessierenden Fragen als durch den Versailler Vertrag geregelt betrachtet würden. Es hätte daran um so weniger Interesse, als ein Teil des Ergebnisses der Konferenz ja sowieso durch den englisch-französischen Kuhhandel mit oder ohne Beteiligung Italiens vorher abgekartet wird. Ob durch dieses Beiseiteschieben eines großen Volkes eine wirkliche Befriedung Europas möglich ist — das steht auf einem anderen Blatt.

# Sorgen.

### Fortsetzung der Landwirtschafts-Debatte im Reichstag
### Das Bild des Fürsten Bülow.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Im Sitzungssaale des Reichstages wurde am Mittwoch die Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums fortgesetzt. Die Sorge um das tägliche Brot bedrückt Millionen von Menschen in allen deutschen Landen und das Gespenst der Arbeitslosigkeit und des Hungers steht unsichtbar drohend hinter dem Rednerpult, von dem die einzelnen Sprecher der Parteien ihre meist auf Agitation berechneten Anklagen in das Haus hineindonnern. Sie wirken um so lauter und greller, je weniger Zuhörer anwesend sind. Der Saal war fast leer, da verschiedene Parteien Fraktionssitzungen abhielten.

Im Haushaltausschuß dagegen hatte man andere Sorgen. Die Christlich-Sozialen, unterstützt von den Volkskonservativen, verlangten die Entfernung des Bildes des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten von Bülow, das gleich denen seiner Vorgänger und Nachfolger die Wände im Reichsratszimmer ziert. Gewiß mögen die Denkwürdigkeiten des Fürsten viel mißfallen — sie werfen einen schwarzen Schatten auf das einst so helle Charakterbild des vierten Kanzlers —, aber sie enthalten auch manche unangenehme und bittere Wahrheit; manches Porträt von Zeitgenossen, die durch seine Schilderungen ganz anders erscheinen und infolgedessen auch nachträglich anders eingeschätzt werden müssen. Und schließlich handelt es sich doch um eine geschichtliche Persönlichkeit! Mit dem gleichen Recht könnten Gegner Bismarcks oder Bethmanns die Entfernung der Bilder verlangen, die nach historischem Brauche im Reichstag und in den Ämtern, in denen sie gewirkt haben, aufgehängt worden sind.

Nach einer kurzen Diskussion zog

**Abg. Dr. Strathmann (Christl.-Soz.)**

seinen Antrag auf Entfernung des Bülow-Bildes zurück mit dem Bemerken, daß er diesen an den Präsidenten des Reichstages leiten wolle mit der Bitte, daß diese Frage im Aeltestenrat entschieden werde. — Wenn man im Reichstage keine anderen Sorgen hat — — —!

*

Der Reichskanzler hat sie auf alle Fälle. Er will nicht nach Wien fahren, sondern läßt den Außenminister allein den bereits festgelegten Staatsbesuch machen, weil ihn die politische Lage in Berlin festhält, deren unsichere Entwicklung er aus nächster Nähe beobachten muß, um jederzeit eingreifen zu können. Dr. Curtius war besser daran, denn ihm hat die fehlende Opposition die Beherrschung der Situation wider Willen sehr leicht gemacht. Der Minister konnte auf die schon ausgearbeitete Rede, mit der er die deutschnationale und nationalsozialistische Kritik zu entkräften versucht hätte, verzichten und statt ihrer jede andere halten, die überall wegen ihrer Sachlichkeit einen so guten Eindruck hinterlassen hat. Und dann ging er in die Winterfrische in den Harz, und am kommenden Dienstag wird er an der schönen blauen Donau als einziger Vertreter des Reiches gefeiert werden. Dr. Brüning dagegen muß Vorsorge treffen, für das Agrarprogramm und die Ostbilfe eine Mehrheit im Reichstag zusammenzubringen. Die Aussichten scheinen ja, wie gestern erwähnt, nicht ungünstig zu sein, obwohl der linke Flügel der Sozialdemokratischen Partei keineswegs bedin-



**Abg. von Eynern,**
der als Nachfolger des verstorbenen Dr. Wiemer zum Vizepräsidenten des Preußischen Landtags gewählt wurde. Abg. von Eynern ist Mitglied der Deutschen Volkspartei.

# Der Spion im Gesandtschaftspalais

### Ueberreichung einer polnischen Note in Moskau.

**Warschau**, 26. Febr. (Funkspr.) Die polnische Telegraphenagentur meldet, die polnische Gesandtschaft in Moskau hat gestern der Sowjetregierung eine ausführliche Note der polnischen Regierung überreicht. Diese Note steht im Zusammenhang mit der Verhaftung eines unbekannten Mannes in den Räumen der polnischen Gesandtschaft in Moskau, der sich als Briefträger vorgestellt hatte. Bei dem Unbekannten wurden Koupons der Genossenschaft der GPU.-Beamten vorgefunden. Er hatte versucht, in das Kabinett des augenblicklich abwesenden polnischen Gesandten Patek einzubrechen. Die polnische Note enthält eine ausführliche Darstellung dieses Zwischenfalles. Sie forderte dessen ausreichende Aufklärung, ferner eine Genugtuung sowie Zusicherung, daß derartige Vorkommnisse in Zukunft unmöglich gemacht werden.

gungslos für Minister und das Programm der Regierung stimmen will. Ohne die Unterstützung der Sozialdemokratie könnte die Situation ungemütlich werden, weil die Parteien der Rechten fehlen, auf die sonst bei jeder Abstimmung über Agrarvorlagen bestimmt zu rechnen war. Da der Reichskanzler bisher aber eine glückliche Hand hatte und noch alles zu erreichen vermochte, was er sich vorgenommen — obwohl er kein Opportunist ist —, zweifelt man in den Kreisen der Regierungskoalition trotzdem nicht an der parlamentarischen Verabschiedung des Gesamtetats.

*

**Berlin**, 25. Febr. Die heutige Reichstagssitzung begann, wie die meisten in der letzten Zeit, mit dem üblichen kommunistischen Antrag, dessen sofortige Beratung verlangt wird, damit bei der gleichfalls üblichen Zurückweisung dieses Verlangens kräftige Pfuirufe von den Kommunistenbänken den bürgerlichen Parteien und in noch kräftigerer Ausführung den Sozialdemokraten entgegengeschleudert werden können. Diesmal verlangten die Kommunisten die sofortige Zurückziehung der gegen die roten Demonstranten eingesetzten Polizei und die Amtsenthebung des Berliner Polizeipräsidenten.

Mit der Zurückweisung des kommunistischen Verlangens war die Ruhe wieder in den Reichstagssaal eingekehrt. In der Fortsetzung der Aussprache über den Haushalt des Reichsernährungsministeriums sprachen die Abgeordneten Renken (Chr.-Soz.), Dr. Fehr (Bayer. Bauernb.), Freybe (Wirtschaftsp.) und Meyer zu Belm (DVp.) dem Minister das Vertrauen ihrer Fraktionen aus. Das Agrarprogramm der Regierung fand unbeschadet kleiner Aussetzungen an Einzelheiten die Zustimmung dieser Parteien, denen sich auch der Abg. Hillebrand von der Deutschen Bauernpartei anschloß, der der staatsparteilichen Fraktion als Hospitant angehört. Eine scharfe Angriffsrede hielt der Kommunist Hoernle.

Die Aussprache soll am Donnerstag fortgesetzt werden.

# Die preußische Rechtspflege auf „hohem Niveau"

## Ausführungen des Justizministers im Preußischen Landtag.

**Berlin**, 25. Febr. Der Preußische Landtag überwies am Mittwoch debattelos einen volksparteilichen Antrag an den Ausschuß, wonach am Volkstrauertag, dem 1. März, die öffentlichen Gebäude halbmast flaggen sollen. Dem Untersuchungsausschuß wegen der Kreditgewährung des Staates bezw. der Preußenkasse wurde der gemeinsame Antrag der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten überwiesen, zu prüfen, ob die preußische Regierung oder die Preußenkasse über die Kölner Görreshaus A.-G. bei der „Kölnischen Volkszeitung" oder dem „Kölner Lokal-Anzeiger" irgendwie finanziell beteiligt sei oder ob sie sonst Zeitungsunternehmungen unterstützte.

Für den verstorbenen Dr. Wiemer (DVp.) wurde mit 256 von 295 abgegebenen Stimmzetteln Abg. von Eynern (DVp.) zum dritten Vizepräsidenten gewählt.

Das Haus beendete dann die zweite Beratung des preußischen Finanzausgleichs-Gesetzes, das die Gemeindeverbände und Provinzen an der Bürgersteuer beteiligt und für den Fall des Versagens der Gemeindevertretung die Aufsichts- und Beschlußbehörde ermächtigt, die neuen Kommunalsteuern anzuordnen.

Bei der dann begonnenen zweiten Lesung des Justizhaushalts wies Berichterstatter Abg. Rzimek u. a. darauf hin, daß die Mahnsachen von 2,3 Millionen 1913 auf 16 Millionen Fälle im letzten Jahr und die Zivilprozesse von 140 000 auf 203 000 gestiegen seien. Dennoch sei die Zahl der Justizoberbeamten unverändert geblieben. Minister Dr. Schmidt warnte mit Zahlenangaben über die Ueberfüllung des Justizdienstes vor weiterem Andrang zum juristischen Studium. Die Aufhebung kleiner Amtsgerichte bringe nur geringe Ersparnisse, so daß er in dieser Frage größte Vorsicht walten lassen wollte.

Was die Aufhebung kleiner Amtsgerichte angehe, so blieben die erhofften finanziellen Auswirkungen erheblich hinter den Erwartungen zurück. Deshalb werde man hier größte Vorsicht walten lassen. Die Strafrechtspflege stehe in der gegenwärtigen Zeit schwerster wirtschaftlicher Depression und der gleichzeitig auftretenden außerordentlichen Verrohung des politischen Kampfes vor nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten. Im Jahre 1929 seien bei den Staatsanwaltschaften über 35 000 Anzeigen wegen Verletzung der Eidespflicht eingegangen. Gegen mehr als 24 000 Personen sei das Verfahren von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Rund 1200 Personen seien durch Gerichtsbeschluß außer Verfolgung gesetzt und in 192 Fällen sei Freispruch erfolgt. Hieraus ergebe sich, daß die Staatsanwaltschaften bei der Bearbeitung der Eidesdelikte mit besonderer Sorgfalt verfahren seien.

Unter Hinweis auf das enorme Ansteigen politischer Straffälle bei den radikalen Parteien sprach der Minister von einer außerordentlichen Verrohung des politischen Kampfes. Der weitaus größte Teil der Tätigkeit unserer Gerichte vollziehe sich in klarer Objektivität und nur in Einzelfällen könnten vielleicht Zweifel an wirklicher innerer Unparteilichkeit des Gerichtes entstehen. Aber es wirkten ja auch Laienrichter bei den Urteilssprüchen mit. Die Wogen politischer Hochspannung seien heute bis in die Gerichtssäle hinein zu spüren. Dennoch stehe im ganzen die preußische Rechtspflege auf hohem Niveau. Der Minister hoffte, daß die überparteiliche Notgemeinschaft, die sich zugunsten guter Rechtspflege im Hauptausschuß zeigte, auch im Plenum beibehalten werde.

In Beantwortung Großer Anfragen wiesen Regierungsvertreter auf die Anweisungen an die Staatsanwaltschaft hin, politische Straftaten mit Nachdruck und größter Beschleunigung zu bekämpfen und sprachen von besonderer Aufmerksamkeit, die das Ministerium der Rechtsprechung im Naumburger Bezirk gewidmet habe. Die von den Deutschnationalen für notwendig gehaltene Einleitung eines neuen Ermittlungsverfahrens in der Magdeburger Mordaffäre Schröder—Helling lehnte das Ministerium in längeren Ausführungen ab. — Weiterberatung Donnerstag.

## Hugenbergs Antwort an Hindenburg.

**Braunschweig**, 25. Februar. (Drahtb.) Bei einer Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei hielt der Parteiführer Dr. Hugenberg eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Herr Reichspräsident hat in Beantwortung einer Eingabe unseres Bauernführers Wege den Ruf an die Deutschnationalen gerichtet, sich an der Arbeit für die Landwirtschaft im Reichstag zu beteiligen, das heißt, in den Reichstag zurückzukehren. Der Herr Reichspräsident wird von seiner Umgebung nicht zutreffend unterrichtet.

Der Brief Hindenburgs werde in der Regierungspresse als „Brücke" zu den Deutschnationalen gewertet. Er könnte es in Verbindung mit einem entsprechenden Brief an das Zentrum werden, der dazu beitrüge, die Bahn für die Rechte freizumachen.

## Die Tarifverhandlungen in der Bielefelder Textil-Industrie ergebnislos.

**Essen**, 26. Febr. (Funkspruch.) Die gestern zwischen der Vereinigung westfälischer Textilarbeitgeberverbände und den Arbeitnehmerorganisationen geführten Tarifverhandlungen für Bielefeld, Gütersloh und Herford sind ergebnislos verlaufen. Der Schlichter von Westfalen hat bereits für die weiteren Verhandlungen die Parteien auf Dienstag, 3. März, nach Dortmund geladen.

## Der Schiedsspruch in der Aachener Textil-Industrie.

**Aachen**, 25. Febr. Für die Aachener Textilindustrie wurde ein Schiedsspruch gefällt. Hiernach werden die Löhne von der Lohnwoche ab, in die der 9. März fällt, um 5,8 Prozent gesenkt werden. Erklärungsfrist ist der 26. Februar.

## Verbindlichkeits-Erklärung des Schiedsspruchs im Essener Einzelhandel.

**Essen**, 25. Febr. Der am 5. Februar vom Schlichtungsausschuß in Essen gefällte Schiedsspruch für den Einzelhandel, der einen Abbau von 5—6 Prozent vorsieht, ist gestern von dem stellvertretenden Schlichter in Dortmund auf Antrag der Angestelltengewerkschaften für verbindlich erklärt worden.

## Abgelehnter Schiedsspruch in der Rasiermesser-Industrie.

**Solingen**, 26. Febr. Der Arbeitgeberverband des Solinger Industriebezirks hat den vom Schlichtungsausschuß für das Bergische Land am 18. Februar für die Rasiermesserindustrie gefällten Schiedsspruch abgelehnt. Nach diesem Schiedsspruch sollte das abgelaufene Lohnabkommen für die Rasiermesserarbeiter bei gleichzeitiger Kürzung sämtlicher Lohnsätze um 6 Prozent ab 9. Februar d. J. wieder in Kraft gesetzt werden.

## Der Schiedsspruch für die Metall-Industrie des unteren Kreises verbindlich.

WB. **Solingen**, 26. Febr. Der Schiedsspruch für die Metallindustrie des unteren Kreises, der eine Lohnsenkung von 5,4 Prozent vorsah, war von den Arbeitgebern sowie vom Christlichen Metallarbeiterverband angenommen worden, die Freien Gewerkschaften hatten ihn abgelehnt. Der Schlichter für Westfalen, dem auch der Regierungsbezirk Düsseldorf untersteht, hat den Schiedsspruch jetzt für verbindlich erklärt.

# Ausschreitungen am kommunistischen „Welttampftag"

## Vier Todesopfer in Leipzig.

Die aus allen Teilen Deutschlands eingelaufenen Meldungen über den gestrigen sogenannten kommunistischen „Welttampftag" zeigen, daß er im wesentlichen ruhiger verlaufen ist, als manche geglaubt hatten. Doch kam es in einigen größeren Städten zu ernsten Ruhestörungen, und die Polizei hatte überall die Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Am schlimmsten ging es in Leipzig zu, wo vier Todesopfer zu beklagen sind.

## Vier Tote, mehrere Schwerverletzte in Leipzig.

### Demonstranten schießen auf die Polizei.

**Leipzig**, 25. Febr. (Drahtb.) Im Anschluß an eine Arbeitslosenkundgebung in Volkmarsdorf, einem Leipziger Stadtteil, wurde von einem Demonstranten auf die Polizei geschossen. Ein Beamter wurde ernstlich verletzt. Die Polizei griff ebenfalls zur Schußwaffe. Nach den bisherigen Feststellungen wurden drei Demonstranten getötet und mehrere schwer verletzt.

Die an der Arbeitslosenkundgebung teilnehmenden Demonstranten wollten sich nach Schluß der Veranstaltung zu einem Zuge zusammenschließen, obwohl in Leipzig jede Demonstration wegen der Messe bis zum 10. März verboten ist. Die Polizei versuchte, den Zug aufzulösen. Dabei wurde sie mit Briketts beworfen. Der Demonstrant, der den Schuß abgegeben hat, konnte nicht festgestellt werden.

**Leipzig**, 25. Febr. (Drahtb.) Zu den schweren Ausschreitungen in Leipzig wird noch ergänzend mitgeteilt: Als sich einem Demonstra-

# Ein Entlarver Hanussens

## Wilhelm Gubisch spricht in Elberfeld.

Vortrag und Experimente im Allgemeinen Bildungsverein und Verein für wissenschaftliche Vorlesungen.

In seinen Ankündigungen ließ Wilhelm Gubisch das Publikum völlig im unklaren über seine Einstellung zu den Dingen, über die er sprach. Mit wohlüberlegter Absicht im unklaren über seine Ansicht über „unsichtbare Mächte", als da sind: Hellsehen, Gedankenlesen, Wahrsagen aus Schrift und Hand und dergl. mehr. Und gerade darin lag die überraschende Wirkung seines auf wissenschaftlicher Grundlage gestützten und mit der Kunst des geübten Redners dargebotenen Vortrags. Gubisch ist Privatforscher auf den okkulten Gebieten und hat namentlich durch seine aufklärenden Vorträge auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung Beachtung gefunden. Er berührte auf seinen Reisen zum ersten Male das Rheinland.

Und Aufklärung tut wahrlich not über diese Dinge. Namentlich in unseren heutigen wirren Zeitläuften, wo die Leichtgläubigen Legion sind, die auf sogenannte „Hellseher" hereinfallen und von ihnen ausgebeutet werden, materiell und oft auch gesundheitlich.

In der Einleitung seines außerordentlich gut besuchten Vortrages im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle gab Gubisch kurze Erläuterungen über den Okkultismus, die Lehre von den geheimnisvollen Kräften, von Erscheinungen, die nicht auf natürlichem Wege zu erklären sind, von fabelhafter Befähigung einzelner auf dem Gebiete der Prophetie, des Hellsehens, der Psychographologie (Weissagung aus dem Schriftbild), Chiromantie (Handliesekunst), sprach weiter von den Medien, den Vermittlern zwischen den Menschen und der Geisterwelt.

Wir Zeitmenschen, so sagte er weiter, stehen befremdet vor diesen Erscheinungen, die an die Geistesrichtung des Mittelalters, an die Einstellung der ganz primitiven Völker gemahnen. Gewiß sei es unwissenschaftlich, etwas abzulehnen, das man nicht erklären kann. Denn von Dingen, wie die drahtlose Telegraphie, Radio usw. hatte man noch vor kurzer Zeit keine Ahnung. Aber anderseits erkenne die Wissenschaft nur das an, was sie beweisen könne.

Wie steht es nun mit diesen „Beweisen" beim Okkultismus, an den so viele Gläubige sich klammern? — Die Negativisten vertreten den Standpunkt, daß alle bedeutenden Medien als Betrüger entlarvt wurden, während die Gläubigen deren „Betrug" sogar entschuldigen. Eine dritte Gruppe besteht in jener großen Masse von Menschen, die man nicht immer als „neutral" bezeichnen kann. Sie stehen einerseits unter dem Eindruck gewissenloser „Experimentatoren", anderseits aber auch unter der Tatsache, daß sich sogar bekannte und angesehene Wissenschaftler zum Okkultismus bekennen. Wo nun liegt die objektive Wahrheit über diese Dinge?

*

Hier begann Gubisch zunächst mit seinen Experimenten, nachdem er den dabei Mitwirkenden bedeutet hatte, daß sie ihm innerlich nicht widerstreben dürften, denn „eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens" müsse vorhanden sein, solle der Versuch gelingen. Er suchte nun mit und ohne „Kontakt" versteckte Gegenstände, fand z. B. mit verbundenen Augen ein Frauenhaar. Das Medium aus den Zuhörerreihen hatte es an den Knopf eines Lichtschalters gebunden. Fand ebenso und gleichfalls mit verbundenen Augen allerlei auf gleiche Art in die Taschen einzelner Zuhörer und Zuhörerinnen versteckte Gegenstände (Bleistifte, Armbanduhr, Zigarren u. dergl.), nachdem er, wie es auch andere Experimentatoren zu tun pflegen, das Medium zu scharfer Gedankenkonzentration aufgefordert hatte. Die „Führung" geschah sowohl mit sog. Handkontakt, als nachher ohne jede Berührung des Mediums.

Dann ging Gubisch ans Namenraten. Hieß eine Gruppe von etwa einem Viertel der Zuhörerschaft sich ihre Namen denken und nannte dann den richtigen Namen irgendeines Herrn, den er herausgriff. Auch den Vornamen. Kaum hatte sich die allgemeine Verwunderung über das verblüffende Experiment gelegt — die vorausgegangenen hatte man schon von anderen Telepathen gesehen — als Gubisch schon zu neuen Versuchen schritt: Schicksalskündung aus der Handschrift. Nicht nach der üblichen Art der Graphologen, sondern seine „Hellsichtigkeit" ließ ihn sogar die „Ausstrahlung" der Schrift durch den verschlossenen Umschlag wahrnehmen und seine Schlüsse über die Vergangenheit des Schreibers oder der Schreiberin ziehen. Die verschlossenen Umschläge mit den Schriftproben hatte Gubisch vorher von einer Reihe von Zuhörern eingesammelt. Ohne daß er die Umschläge öffnete, schilderte er nun Charaktereigenschaften, Ereignisse aus dem Leben der Schreiber mit einer Treffsicherheit, über die es im Saale nur eine Stimme des Erstaunens und der Ueberraschung gab. Vorgänge bei Feuersbrünsten, Diebstählen, bei Geburts- oder Todesfällen. Ja, bei einer Dame sah er sogar ein Muttermal über ihrer linken Hüfte. Einer der Briefe verriet, wie er sagte, derart Furchtbares, daß er es mit Stillschweigen überging; ebenso wollte er aus Gründen des Taktes einen Herrn nicht an die Oeffentlichkeit ziehen, der einem Gefühlsausbruch über einen Fehltritt seiner Tochter schriftlich Ausdruck gegeben hatte. Einen Teil der Erlebnisse, Schicksale und Charakterschilderungen las „Hellseher" Gubisch auch aus den Handlinien seiner „Klienten". In überwiegender Mehrzahl bestätigten sie ihm die Rechtigkeit seiner Angaben zu hundert Prozent. Einige sprachen „nur" von 98 Prozent, wogegen ein Skeptiker eine solche von 60 Prozent anerkannte. Das sei, so meinte Gubisch, der normale Prozentsatz bei anderen „Hellsehern".

Jedenfalls vollzog Gubisch, das können wir ihm bezeugen, seine Experimente viel sicherer und weit weniger aufgeregt und exaltiert als Hanussen bei seinem letzten Hiersein. Auch der Ungläubigste fühlte sich hier versucht an jenseits der irdischen Möglichkeiten liegende Dinge und Vorgänge zu glauben, und wohl jeder vermutete in Gubisch einen mit übersinnlichen Kräften begabten Menschen, befähigt, seine Hörer ins Reich der unbegrenzten Möglichkeiten, dorthin zu führen, wo die geheimnisvollen Kräfte des Okkultismus walten.

*

Schon waren schier zwei Stunden verflossen über diese mit Spannung aufgenommenen okkultistischen Versuche, aber noch war der Abend nicht zu Ende. Im Gegenteil: Sein „Clou" sollte erst kommen. Die Ueberraschung nämlich darüber, daß alle seine Experimente — — nur „Bluff" waren. Regelrechter, lediglich auf Taschenspielerkünsten und Varieteetricks beruhender Bluff. Und die an den Versuchen Beteiligten, die „Medien" und mit ihnen alle Zuhörer waren aus allen Himmeln gerissen, als sie erfuhren, daß sie dem schlauen Herrn Gubisch in die Falle gegangen waren.

Im zweiten Teil seines Vortrages stieg nämlich der Redner von seinem okkulten Thron herunter, wurde wieder Mensch, ganz einfacher, normaler und mit keinen übersinnlichen Kräften behafteter Mensch unter seinesgleichen.

Folgen wir also dem weiteren Verlauf seines Vortrags. Was „möglich" oder „denkbar", sei an sich noch keine Tatsache. Wer bürge, daß bei den Versuchen keine „Kniffe" angewendet wurden? Denn „Augenschein" und „Wirklichkeit" bedeuten für die Kritik nicht dasselbe. Viele Personen — auch Wissenschaftler — seien schon Opfer des Augenscheins geworden. Und der Okkultismus sei ein geradezu ideales Land für Täuschung und Betrug. Für einen Betrug, der sowohl wirtschaftlich wie gesundheitlich gefährlich werden könne. Denn viele „Hellseher" werben mit ihren Vorträgen Kunden für Sprechstunden in ihren Hotels über gesundheitliche Fragen. Machen sich anheischig, Krankheiten zu heilen, was sie natürlich nicht können.

Als Wahrheitsbeweis werde der Okkultismus von den Behörden nicht anerkannt. Er sei ein Gemisch von Suggestion, Ueberredung und — — Taschenspielerei und appelliere an die „Glaubensbereitschaft" des Mediums. Dies beides zusammen rufe ein „Traumdenken" hervor, zugleich den Verlust des Bedürfnisses zur Kritik. Die „Okkultisten" nutzen auch das Behagen am Grauenvollen, am Erleben des ungeheuerlichsten Dinge für ihre Zwecke aus. Nicht zu verwechseln mit dem „Okkultismus" solcher Art sei natürlich das ehrliche Forschen nach der Wahrheit über heute noch nicht bekannte Dinge.

Und nun, so sagte der Redner, wolle er beweisen, daß es mit durchaus natürlichen Hilfsmitteln möglich ist, „Uebernatürliches" (Okkultes) vorzutäuschen. Er habe mit Hilfe eines Mediums versteckte Gegenstände gefunden, teils mit, teils ohne Kontakt. Das Letztere sei dabei gänzlich belanglos. Für ihn gelte es nur, den Gedankenträger genau zu beobachten, was man selbst mit verbundenen Augen tun könne: natürlich müsse man hier dafür sorgen, daß dennoch ein Lichtstreifen in die Augen falle. Man müsse das Medium genau beobachten, denn es verrate sich unbewußt auf Schritt und Tritt. Durch Miene, Bewegung, Muskelzuckungen hauptsächlich durch seine Strebigkeit nach dem Ziel. Habe er, Gubisch, einmal die Richtung ausgependelt, folge das Uebrige des Suchprozesses gleichsam wie von selbst. Auch die Personen, bei denen die Gegenstände versteckt sind, verraten sich meist von selbst, sei es durch lauerndes Lächeln oder dadurch, daß sie den gänzlich Unbeteiligten spielen. Menschenkenntnis und — Uebung tun das ihrige, um das Experiment des „Hellsehers" glücken zu lassen. — Und was man so nebenbei in den Taschen der Objekte nicht alles findet! Beispielsweise eine Visitenkarte des Eigentümers, auf der man dessen Namen erfahren kann. Und das nützt wieder zu einem späteren Experiment: dem Erraten des Namens durch — — „Gedankenübertragung"!

Ganz ähnlich sei es bei den Brief- und Handlieseexperimenten. Selbstverständlich habe er die Briefe, die er (oder sein Helfer) einfordere, vorher unmerklich gekennzeichnet durch Knicken einer bestimmten Ecke, durch bestimmtes Falten, durch Eindrücken mit dem Fingernagel oder anderswie. Er wisse also vorher, von welcher Person sie stammen und mache sich von dieser Person ein bestimmtes Charakterbild. Durch vorheriges geschicktes Ausfragen durch den Gehilfen,

tionszug von etwa 2000 Personen ein Polizeikommando entgegenstellte, wurde es mit Steinen beworfen und beschossen. Hierbei wurden sechs Polizeibeamte durch Steinwürfe mehr oder weniger schwer verletzt, während ein Beamter einen Streifschuß am Schenkel erhielt und bei einem anderen Beamten das Geschoß am Koppelschloß abprallte. Darauf machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Angreifer getötet. Acht weitere wurden schwer verletzt. Zwei dieser Schwerverletzten sind nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein 12jähriger Knabe, der einen Steckschuß in die Schläfe erhielt, als er, in einer Haustür stehend den Ausschreitungen zusah.

**Leipzig**, 25. Febr. (Drahtb.) Im Laufe des Abends ist im Krankenhaus St. Jakob der Hilfsarbeiter Hans Hertel an einer schweren Kopfverletzung gestorben. Hertel, der sich an den Demonstrationen beteiligt hatte, ist somit das vierte Todesopfer der heutigen Ausschreitungen. Mehrere der Schwerverletzten schweben noch in Lebensgefahr.

*

**Chemnitz**, 25. Febr. Als die Polizei in Penig bei einer kommunistischen Demonstration eine gesetzwidrige eiserne Fahnenspitze entfernen wollte, wurde ein Schupobeamter durch Messerstiche schwer verletzt. Drei weitere Beamte erlitten leichtere Verletzungen.

## Steinwürfe auf die Polizei in Berlin.

WG. **Berlin**, 25. Februar. (Eig. Drahtb.) Die Erwerbslosenkrawalle, die am Mittwochmittag begannen, dauerten den ganzen Nachmittag über fort und nahmen sogar an Ausdehnung und Stärke zu. An zahlreichen Stellen der Stadt bot sich immer wieder das gleiche Bild: meist jugendliche Erwerbslose rotteten sich zusammen und versuchten Demonstrationszüge zu bilden, so daß die Polizei zum Einschreiten gezwungen wurde, wobei die Beamten auch teilweise tätlich angegriffen und mit Steinen beworfen wurden.

In den Nachmittagsstunden kam es an mehreren Stellen, hauptsächlich in Neukölln und im Norden der Stadt, zu kleineren Geschäftsplünderungen. Die Zahl der Festnahmen war verhältnismäßig gering, da die Täter in den meisten Fällen beim Auftauchen der Polizei die Flucht ergriffen.

In Neukölln sowie im Norden Berlins kam es zwischen 14 und 15 Uhr gleichfalls zu Geschäftsplünderungen. Größere Ausschreitungen ereigneten sich in der Nähe des Bülowplatzes und in der Heinrich-Roller-Straße. Hier ging die Menge sogar gegen die Beamten tätlich vor. Gegen 17 Uhr mußte die Polizei im Südwesten der Stadt größere Ansammlungen unter Anwendung des Gummiknüppels auseinandertreiben.

Im Laufe des Nachmittags machte die Polizei die Feststellung, daß die Plünderungen von Geschäften in der Umgebung des Wedding planmäßig von einer bestimmten Zentrale organisiert wurden, die ihren Sitz in dem kommunistischen Verkehrslokal „Sängerheim" hatte. In einem günstigen Augenblick drang die Polizei in das Lokal ein und nahm di Erwerbslose fest. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden unter den Erwerbslosen Zettel mit der Parole „Um 6 Uhr nach dem Westen" verteilt. Die Parole schien im Lauf der späten Nachmittagsstunden tatsächlich befolgt zu werden. Die Polizei traf sofort entsprechende Vorkehrungen und ließ die gesichteten Trupps verfolgen, um sie dann aufzulösen. Auch in der Innenstadt mußten einige Trupps aufgelöst werden, wobei ebenfalls Festnahmen erfolgten.

### 139 Zwangsgestellungen.

**Berlin**, 26. Febr. (Funkspruch.) Die Zahl der bei den Ausschreitungen am Mittwoch zwangsgestellten Personen beläuft sich auf insgesamt 139. Der größte Teil wurde im Laufe der Nacht wieder entlassen. 25 Personen wurden am Donnerstag dem Schnellrichter vorgeführt, darunter neun Personen unter der Anklage der Plünderung von Lebensmittelgeschäften, Widerstandes gegen die Beamten und Beamtenbeleidigung.

### Lebensgefährlich verletzt.

WG. **Düren**, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Kommunisten veranstalteten gestern einen Umzug durch die Stadt. Darauf fuhren sie nach Jülich zu einer nationalsozialistischen Versammlung. Hier gerieten die Parteien in Streitigkeiten, wobei ein Kommunist aus Düren einen Lungenschuß erhielt und lebensgefährlich verletzt wurde. Die Dürener Polizei kam jetzt der Jülicher Polizei zu Hilfe und nahm auf der Landstraße von den zurückkehrenden Kommunisten etwa 25 fest.

### In Bremen ein Polizeibeamter niedergestochen.

**Bremen**, 25. Febr. Aus Anlaß des Welterwerbslosentages demonstrierten heute die Kommunisten vom Nachmittag bis zum späten Abend. Gegen 9 Uhr abends kam es zu einer schweren Schlägerei, bei der die Polizei mit dem Gummiknüppel vorging und die Straße räumte. Ein Polizist wurde dabei durch einen Messerstich verletzt.

*Auf der Suche nach Geld.*

# Wie ist den Städten zu helfen?

## Beratungen über die Finanznot der Gemeinden.

**Berlin**, 25. Febr. In politischen Kreisen beschäftigt man sich augenblicklich mit den Fragen, die durch die Finanznot der Gemeinden aufgeworfen sind. Die Ueberlastung der Wohlfahrtsetats durch die Arbeitslosen hat bekanntlich einen solchen Umfang angenommen, daß für die meisten Städte eine außerordentlich schwierige Lage entstanden ist. Der Gemeindeausschuß und der Finanzausschuß des Preußischen Staatsrats haben den Finanzminister und den Innenminister gebeten, sich dazu zu äußern, wie sie den aus der Finanznot den Gemeinden erwachsenden Gefahren begegnen wollen. Schon jetzt besteht aber kein Zweifel darüber, daß der preußische Finanzminister nur die Auskunft geben kann, daß ihm keine Mittel für eine durchgreifende Hilfe zur Verfügung stehen. Parallel mit den Verhandlungen im Staatsrat laufen übrigens Bemühungen des Städtetages, die ebenfalls den Zweck haben, eine Klärung darüber herbeizuführen, wieweit Hilfe des Staates und des Reiches möglich ist. Diese Bemühungen dürften eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen. Ihre Aussichten werden in unterrichteten politischen Kreisen sehr skeptisch beurteilt. Besonders schwierig ist übrigens die Lage der Stadt Berlin. Es verlautet, daß die Reichshauptstadt über eine halbe Milliarde kurzfristiger Schulden hat, von denen in den nächsten Wochen und Monaten etwa die Hälfte abzudecken ist.

**Berlin**, 26. Febr. (Funkspr) Der Haupt- und Gemeindeausschuß des preußischen Staatsrats traten heute zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um in einer Aussprache die Finanznot der Gemeinden und die notwendigen Hilfsmaßnahmen zu erörtern. Die Regierung war durch Innenminister Severing und Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff vertreten. Oberbürgermeister Jarres legte in längeren Ausführungen das Zahlenmaterial des Deutschen Städtetages über die finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen vor. Hierauf schilderte das Zentrumsmitglied Kaschny-Beuthen die besonderen Schwierigkeiten der östlichen Gebiete.

Von Meibem (Arbeitsgemeinschaft) sprach für die Gemeindeverbände. Die Nachricht, daß das preußische Kabinett heute eine Sitzung abhalte, in der auch Sondermaßnahmen gegen die schwierige Berliner Finanzlage erörtert werden sollten, wird von unterrichteter Stelle als falsch bezeichnet.

### Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen.

**Celle**, 25. Febr. Am Mittwoch wurden zwei Nationalsozialisten beim Flugblattverteilen von Kommunisten überfallen und mißhandelt. Von der Polizei abgedrängt, fielen die Tumultanten über den Vorsitzenden der NSDAP., Gau Celle, Tierarzt Dr. Leber, und seinen Begleiter her und verletzten beide durch Stiche und Schläge schwer.

*

**Kopenhagen**, 26. Febr. (Drahtb.) Gestern abend wurden in den Hauptgeschäftsstraßen zirka 50 Schaufensterscheiben eingeschlagen und Lebensmittelläden geplündert. Die Polizei benutzte zur Auflösung von Ansammlungen Polizeihunde, bei deren Erscheinen große demonstrierende Gruppen in wilder Panik auseinanderstoben. Insgesamt wurden 50 Verhaftungen vorgenommen.

## Ein übler Scherz.

WG. **Berlin**, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Einen üblen Scherz, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, hat sich ein bisher noch unbekannter Täter gegen den früheren Polizeipräsidenten von Berlin, Zörgiebel, geleistet. Mit der gestrigen Abendpost erhielt Zörgiebel einen Brief, dessen Adresse aus ausgeschnittenen Buchstaben zusammengesetzt war und infolgedessen die Sendung als verdächtig erscheinen ließ. Aus diesem Grunde ließ Zörgiebel den Brief in Gegenwart eines Polizeibeamten öffnen. Wie sich später herausstellte, befanden sich in dem Umschlag Streichhölzer und einige Zelluloidstreifen. Beim Oeffnen des Briefumschlags flammte plötzlich eine Stichflamme auf, die jedoch glücklicherweise niemand verletzte.

Von einem „Attentat" auf Zörgiebel kann, wie uns versichert wird, entgegen der Behauptung eines Berliner Mittagblattes nicht die Rede sein. Trotzdem hat die Kriminalpolizei sofort eine Untersuchung eingeleitet.

## Forderungen der Wirtschaftspartei in Sachen Duisburg-Meiderich

WG. **Berlin**, 25. Februar. (Eig. Drahtb.) Die Fraktion der Wirtschaftspartei hat dem Preußischen Landtag einen Urantrag vorgelegt, in welchem es u. a. heißt: Der Landtag wolle beschließen, daß das Staatsministerium ersucht werde,

1. auf die Reichsregierung einzuwirken, das bestehende starre, in Widerspruch zu den elementarsten Notwendigkeiten des Lebens stehende Tarifrecht wenigstens für die Notzeiten elastischer zu gestalten;
2. das Tarifrecht so abzuändern, daß dem Mehrheitswillen der arbeitswilligen Werksangehörigen unter allen Umständen Geltung verschafft wird;
3. die alleinige Vertretungsbefugnis der Gewerkschaften, die in dem Augenblick ihren Sinn verliert, wo das Recht der Gewerkschaften gegen das allgemeine Staatsinteresse verstößt, entsprechend einzuschränken;
4. den Gewerbetreibenden und Hausbesitzern durch weitestgehende Steuerstundungen und Steuererlasse über die durch Einrichtungen des Staates mit verschuldeten Notzeiten hinwegzuhelfen.

## Die Ursache des Grubenunglücks.

**Berlin**, 26. Febr. (Drahtb.) Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags wurde über die Ursache des Grubenunglücks auf Eschweiler-Reserve vom Ministerialdirektor Rother vom preußischen Grubensicherheitsamt mitgeteilt, daß eine sogenannte Gezähliste, in der die Bergleute ihr Werkzeug aufbewahren, auch Zündkapseln und wahrscheinlich Sprengstoff enthielt. Durch ein Verrücken dieser Kiste sei eine Explosion hervorgerufen worden, die dann weiterhin die große Kohlenstaubexplosion zur Folge hatte.

Von sozialdemokratischer Seite wurde noch darauf hingewiesen, daß die durch ein Verrücken der Kiste hervorgerufene Explosion höchstens fünf statt 82 Opfer gefordert hätte, wenn die Gesteinsstaubsicherung auf der Grube durchgeführt gewesen wäre.

## Französische Betrachtungen über das internationale Kreditinstitut.

### Die französische Finanzpolitik bleibt politisch orientiert.

**Paris**, 26. Febr. (Drahtb.) Aus einem Artikel des „Echo de Paris", der sich mit der Finanzpolitik Frankreichs beschäftigt und die Frage erörtert, wie Frankreich seine finanzielle Macht in den Dienst seiner Politik stellen könne, erfährt man, daß der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, während der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der internationalen Zahlungsbank den Plan der Schaffung eines „Internationalen Kredit-Instituts" erörtert habe. Das Blatt bemerkt dazu: Die von diesem Institut ausgeliehenen Kapitalien würden zumeist französischer Herkunft sein. Deshalb verstehe es sich von selbst, daß Frankreich nicht in diesen Plan eintreten könne. Die Politik sei gegenwärtig zu eng mit der Wirtschaft verbunden, als daß man auch nur vom Standpunkt des Geldgebers die politischen Wirkungen einer Kreditoperation außer acht lassen könnte. Frankreich müßte seinen Kapitalstrom dorthin leiten, wo er zur Konsolidierung des Friedens beitrage.

Nach dem „Oeuvre" soll das englischerseits vorgeschlagene Finanzinstitut zwar nicht mit der internationalen Zahlungsbank in Basel vereinigt werden, aber in Verbindung mit ihr arbeiten.

## Zentrumsvertreter in Paris.

**Paris**, 25. Febr. Ueber die Besprechungen deutscher Zentrumsvertreter in Paris veröffentlicht die „Neue Pariser Zeitung" eine Unterredung mit dem der demokratischen Volkspartei angehörenden Kammerabgeordneten Pezet, in der letzterer u. a. bestätigt, daß er mit einigen Kollegen aus der Kammer und einigen deutschen Zentrumsabgeordneten deutsch-französische Wirtschaftsfragen durchgesprochen habe. Die deutsche Revisionspropaganda habe die für den wirtschaftlichen Wiederaufbau notwendige Vertrauensgrundlage erschüttert. Er wolle damit nicht sagen, daß es niemals eine Revision geben werde, zurzeit aber könne diese Frage nicht aufgeworfen und vor allem nicht zur Vorbedingung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der europäischen Organisation gemacht werden. Die Möglichkeit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland sei gelegentlich der Besprechungen mit deutschen Parlamentariern erörtert worden. Er glaube, daß Frankreich dazu bereit sei, doch müsse auf beiden Seiten Aufrichtigkeit vorhanden sein.

## Das Urteil gegen Broll.

**Berlin**, 26. Febr. (Funkspruch.) Der Kaufmann Broll, der mit einer Waffe in der Hand im Palais des Reichspräsidenten angetroffen worden war und deshalb sich heute vor dem Schnellrichter zu verantworten hatte, wurde lediglich wegen Vergehens gegen das Waffengesetz zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte unter Zubilligung mildernder Umstände zwei Monate drei Wochen Gefängnis beantragt.

## Der Röntgentaler Mord aufgeklärt.

**Berlin**, 25. Febr. (Drahtb.) Der Polizeipräsident teilt mit: Die bisherigen Ermittlungen der Polizei haben jetzt zur Aufklärung des Anschlages auf das Lokal „Edelweiß" in Röntgental am 17. Februar 1931 geführt, bei dem eine Person tödlich, eine weitere schwer und eine dritte Person leicht durch Schüsse verletzt worden waren. Bei den Tätern handelt es sich um 1. den Arbeiter Rudolf Schiemann (Berlin), 2. Kurt Kuhnert (Berlin), 17 Jahre alt, Willi Rettigg, 19 Jahre alt, aus Röntgental, 4. Alfred Schulz, 17 Jahre alt, aus Röntgental. Rettigg und Schulz konnten heute Mittwoch ergriffen werden und haben über die Beteiligung an der Tat ein Geständnis abgelegt. Nicht ergriffen wurden Rudolf Schiemann und Kurt Kuhnert, die bald nach der Tat flüchtig geworden sind und sich verborgen halten.

## Sieben Jahre Zuchthaus für den Anschlag auf den Schwedenzug.

**Prenzlau**, 25. Febr. Das Prenzlauer Schwurgericht fällte heute abend um 11 Uhr in dem Eisenbahnattentatsprozeß gegen den Arbeiter Ernst Ladewig aus Berlin folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Transportgefährdung in Tateinheit mit versuchtem Mord zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Zwei Monate und drei Wochen der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Es handelt sich um den bekannten Anschlag auf den Fernzug Berlin-Stockholm.

## Ein Londoner Volkspalast durch Feuer zerstört.

**London**, 25. Febr. (Drahtb.) Durch ein gewaltiges Feuer wurde im Osten Londons der Volkspalast vollständig zerstört. 50 Feuerspritzen und mehrere hundert Feuerwehrleute bekämpften das Feuer, mußten sich aber schließlich auf die Sicherung der Nebengebäude beschränken. Die Bibliothek, eine Orgel im Gesamtwerte von 120 000 Reichsmark und die Turn- und Schwimmanlagen wurden ein Opfer der Flammen.

**Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

**Die Zahnzwischenräume** als Sitz übelriechender Speisereste reinigt man zweckmäßig mit der eigens dafür konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt in zwei Härtegraden von höchster Qualität. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung. Kaufen Sie sich noch heute eine Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 54 Pf. und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste.

der sich durch Zeichen verständigt, werde er auf die Spur des betreffenden Erlebnisses gelenkt.

Ein leichtes Zischen etwa, das die Zuhörer vielleicht als Mahnung zur Ruhe deuten, sei das verabredete Zeichen, daß es sich um einen Brand handele, und anderes mehr. Der Gehilfe sei nicht einmal nötig, denn es sei für einen Menschenkenner nicht besonders schwer, selbständig auf eine solche Spur zu kommen. Vor allem sei dann auch mit dem Zufall zu operieren. „Und die Zufälle fallen geradezu über einen her, so unglaublich das auch klingt", meinte Gubisch. „Und dann helfen die Versuchsobjekte einem von selbst auf die Spur. Ohne daß sie es ahnen." Denn sind sie lenkbaren Willens, und das ist meist der Fall, geraten sie bald in eine gewisse Abhängigkeit zum Hellseher, in dem sie ja ein höheres Wesen erblicken. „Dieser sagt zunächst einiges Allgemeines, das auf alle paßt. (Und wie vieles gibt es, das auf alle paßt!) Redet etwa bei der Charakterzeichnung von einer Kluft zwischen Wollen und Vollbringen, die schließlich bei jedem Menschen vorhanden ist. Selbst bei Mussolini, der ja gleichfalls mehr will als er kann", meinte Gubisch witzig. Aehnlich geht es bei den „Erlebnissen". Auch hier ist das Medium von selbst ein besserer „Mitarbeiter" als mancher und vor allem es selbst ahnt. Aus dem Vorrat seiner Erinnerungen wird da jeder nach einem passenden Fall suchen. Und ihn auch finden.

Nichts wäre der Hellseher ohne seine „Treffer". Das aber sind die sogenannten „eingeschmuggelten" Fälle. Ein solcher „eingeschmuggelter Treffer" war bei Gubisch u. a. der so grauenvolle Fall, daß man ihn aus Taktgründen besser verschweigt. Ferner die ebenfalls schon erwähnte Geschichte vom Vater mit der verlorenen Tochter. Der besagte Vater war nämlich im Saale gar nicht vorhanden.

Einer ganz gewissenhaften Nachprüfung halten schließlich all die „Hellseher-Fälle" nicht stand. Eben weil die betreffenden Personen unter der Herrschaft des „Glaubens" stehen. Wie sehr — der Hellseher weiß es. Er rechnet eben mit jenem falschen Denkprozeß, in dem es „Zufälle nur so hagelt"! Stimmt z. B. die Geschichte mit dem Muttermal nicht, antwortet die betreffende Frau vielleicht: „Ich besitze zwar keines, aber meine Tochter hat ein solches an der angegebenen Stelle." Dann hat eben der Hellseher die Tochter „durch die Mutter hindurch gesehen". Auf diese Weise bleibt er stets „im Recht", wagt doch der Leichtgläubige keinen Versuch einer Kritik, so sehr ist er von der Kunst des Telepathen überzeugt.

Selbst unter den „sachverständigen" Wissenschaftlern finden sich solche Leichtgläubige, wie der Freispruch im Leitmeritzer Hanussenprozeß bewiesen hat. Hier wurde leider dem nur mit Varieteetricks arbeitenden Hanussen geradezu die Hellsichtigkeit wissenschaftlich attestiert. Und die Gelehrteneitelkeit läßt die Sachverständigen ihren Irrtum nicht zugeben. Die Sachverständigen, die hier schließlich auch nur Laien sind.

Die Verwirrung wird noch größer, wenn ein Wissenschaftler wie Dr. Gradewitz in einem Aufsatz in Reclams Universum sich als Anhänger Hanussens bekennt. Auch auf die Kunst des bekannten „Gedankenlesers" Fred Marion exemplifizierte Gubisch seine Ausführungen im analogen Sinne. Die Angabe, daß sogar Einstein zum Anhänger des „Okkultismus" bekehrt worden sei, widerlegte der Redner, indem er auf ein in seinem Besitz befindliches Schreiben des berühmten Gelehrten hinwies, in dem dieser mitteilt, daß hier sein Name zu unfairen Zwecken mißbraucht worden sei.

Gubisch kam zu dem Schluß: Es gibt keinen zwingenden Beweis für das Hellsehen! Denen, die um jeden Preis betrogen sein wollen, sage er, daß eine Illusion zerstört wurde, eine Seifenblase, die ohnehin hätte platzen müssen. Aber auf der anderen Seite bleibe die Wahrheit noch immer das höchste Gut!

Die Ausführungen des Redners waren in allen Punkten einleuchtend. Vor allem beseitigte er jeden Zweifel dadurch, daß er selbst die gleichen Experimente zeigen konnte, wie diejenigen, die er als Charlatane des Okkultismus brandmarkte. Treten solche Leute auf der Varieteebühne auf, so weiß man, sie arbeiten mit Tricks und Täuschung. Sobald sie aber ihren vermeintlichen Hellseh-Künsten ein wissenschaftliches Mäntelchen umhängen, werden sie zu einer Volksgefahr!

*

Als kleines Satyrspiel ließ Gubisch noch ein kleines Experiment folgen. Gewissermaßen als „Denksport" für seine nun „aufgeklärten" Zuhörer. Wieder ließ er beschriebene und verschlossene Zettel einsammeln und schickte seinen Gehilfen, als der Mitwisserschaft verdächtig, aus dem Saal. Nun teilte er der Reihe nach die Sätze mit, die auf den verschlossenen Zetteln standen. Niemand fand die Erklärung. Und doch waren die Hörer auch hier auf einen Leim gekrochen. Der Gehilfe hatte nämlich die richtigen Zettel mitgenommen, andere dafür unbemerkt eingetauscht und sich an das in einem anderen Saal befindliche Ende einer geheimen Telephonleitung gesetzt, die vorher vom Vortragstisch zu einem anderen Raum der Stadthalle gelegt worden war. Von dort aus sprach er seinem Meister die aufgeschriebenen Sätze zu. Gubisch hielt dabei den Hörer unauffällig in der lässig aufgestützten Hand am Ohr. Auch hier also ein billiges Varieteemanöver. Und keiner hatte es bemerkt.

K—

# Billig auf Tischen



**Das müssen Sie sehen! Lauter praktische Artikel, wie sie jetzt jedermann braucht. Und die Preise so niedrig, wie Sie es nur wünschen können. — Wir haben uns ganz besonders angestrengt, um Ihnen diese Leistungen bieten zu können!**

## TISCH NR. 1

**Kinder-Westen**
Größe 40—55, in großer Dessin-Ausw., **1.90**

**Herr.- u. D.-Pullover**
ohne Ärmel, geschmackvolle Dessins **3.90**

## TISCH NR. 2

**Leibchen-Hosen**
ganz gefüttert, Größe 1—6 ..... **1.90**

**Sport-Hosen**
ganz gefüttert, in blau und farbig .. Gr. 4—8 **2.90**

## TISCH NR. 3

**Kinder-Kleidchen**
Hängerform, in Waschsamt u. Tweed, Gr. 45-60 **2.90**

**Mädchen-Kleider**
aus Baumwollen-Tweed, Größen 65—85 ..... **3.90**

## TISCH NR. 4

**Große Glockenhüte**
mit Racello verarbeitet ..... **2.95**

**Modische Kappen**
mit Racello verarbeitet, auch für ältere Damen, **2.95**

## TISCH NR. 7

**Herr.-Sporthemden**
mit Kragen und Krawatte ..... **4.50**

**Herr.-Oberhemden**
Zephir, mit Ersatz-Manschetten **4.50**

## TISCH NR. 8

**Selbstbinder**
zweiseitig, interessante Neuheit, 1 Krawatte = 2 Krawatten ..... **1.90**

**Kragen**
Mako, 4-fach, ..... 3 Stück **1.00**

## TISCH NR. 10

**Tischlampen**
mit Perga-Schirm, farbig lackiert ..... **2.50**

**Nachttischlampen**
mit Perga-Schirm, Stück ..... **1.90**

## TISCH NR. 11

**Frottierhandtücher**
45/100 cm, Indanthren, solide Qualität ..... **0.68**

**2 Netzspültücher**
solide Qualität, 40/40 cm groß ... **0.25**

## TISCH NR. 12

**Künstlerdecken**
130/160 cm, Indanthren, gute Crepe-Qualität... **3.75**

**Linon u. Kretonne**
2. Wahl, für Bettwäsche, 130 cm breit... Meter **0.85**

## TISCH NR. 13

**Dam.-Nesselschürzen**
genäht, gezeichnet, mit farbiger Kante ... **1.00**

**Spitzendecken**
oval, teils mit farbiger Spitze, besonders groß **1.00**

## TISCH NR. 16

**Büstenhalter**
Charmeuse, elegante Ausführung . **0.95**

**Hüfthalter**
Broché, mit 2 P. Haltern, 2 Gummiteile..... **1.95**

## TISCH NR. 17

**Damen-Unterkleid**
maschenfest, mit großer Tüllpasse . **2.95**

**Schlupfhosen**
aus Charmeuse, in lichten Farben..... **1.75**

**Der neue Große**

**Unsere flinksten Verkäuferinnen erwarten Sie an diesen Extra-Tischen, damit sich der Verkauf flott und bequem für Sie abwickelt.**

**TIETZ**
ELBERFELD

# Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 48 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 26. Febr.

*Heute nachmittag wird es sich entscheiden*

# Der Streik bei der Barmer Straßenbahn vor dem Ende?

**Schiedsspruch für verbindlich erklärt.**

Der von der Belegschaft der Barmer Bergbahn abgelehnte Schiedsspruch, der eine sechsprozentige Lohnkürzung vorsah, ist gestern von dem Schlichter für den Bezirk Westfalen für verbindlich erklärt worden.

Heute nachmittag findet eine Versammlung des Bahnpersonals statt. Es besteht die Möglichkeit, daß angesichts dieser neuen Situation die Arbeit wieder aufgenommen wird. Der Zeitpunkt ist aber im Augenblick noch unbestimmt.

*

Um den Verkehrsschwierigkeiten, die durch den Streik namentlich für die Bezirke Cronenberg und Küllenhahn entstanden sind, in etwa zu begegnen, hat die Reichsbahndirektion auf der Strecke Elberfeld-Cronenberg und zurück einen vermehrten Personenzugverkehr eingerichtet.

Nach Solingen lassen die Cronenberger Firmen ihre Angestellten und Arbeiter mittels Auto holen, ebenso fahren zur Personenbeförderung eingelegte leichte Lastautos zur Beförderung der Schüler und Angestellten nach Elberfeld. Die Reisenden von Solingen nach Elberfeld und zurück, die sonst über Cronenberg fuhren, müssen jetzt mit der Solinger Kreisbahn über Gräfrath nach Wohwinkel und von dort mit der Schwebebahn fahren.

## Die neuen Tabak-Packungen.

Freie Hand bei der Gewichtsbestimmung.

Entgegen anderslautenden Nachrichten über eine Verfügung des Reichsfinanzministeriums, wonach angeblich in Zukunft der Tabak nur in Packungen von 40 und 80 Gramm in den Handel kommen darf, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die betreffende Verfügung des Finanzministeriums den Fabriken freie Hand läßt, ob sie den Tabak in Packungen von 40 und 80, oder aber wie bisher, von 50 und 100 Gramm, verkaufen wollen.

## Evangelische Elternbeiräte zum Volksschul-Abbau.

Von der Evangel. Schulgemeinde e.V. Barmen wird uns geschrieben:

In einer überaus gut besuchten Versammlung der Evangel. Elternbeirats-Vereinigung Barmen, welche im Gemeindehaus, Gemarkerstr. 9, stattfand, wurde Stellung genommen zu den bevorstehenden Abbaumaßnahmen an der Volksschule. Der erste Referent des Abends, Rektor Koopmann, erkannte an, daß von den notwendigen Sparmaßnahmen auch die Volksschule nicht unberührt bleiben könne. Es sei jedoch zu bedenken, daß gerade angesichts des wirtschaftlichen Niedergangs die Volksschule in ihrer Leistungsfähigkeit nicht geschwächt werden dürfe.

Bezüglich der Sparmaßnahmen an der Volksschule müsse bemerkt werden, daß die Heraufsetzung der Klassenbesetzung sich nicht so durchführen lasse, wie das nach den Ausführungen der Verwaltung den Anschein habe. Wenn es möglich sei, alle Klassen durchweg mit 43 Kindern zu besetzen, so sei das ja noch tragbar. Praktisch aber würde es so sein, daß gerade die untersten Klassen eine durchschnittliche Besetzung von mehr als 50 Kindern haben werden. Und es sei als ganz sicher anzunehmen, daß eine ganze Reihe Klassen da wären, die mit 60 und noch mehr Kindern besetzt würden. Gerade aber für die untersten Klassen würde eine so starke Besetzung nicht zu empfehlen sein.

Ein zweiter Plan, um diese Einsparungen schon in drei Jahren zu erreichen, sei, zum 1. April ds. Js. 31 Junglehrer abzubauen. Gerade dieser letztere Plan bedeute für die Volksschule eine große Gefahr. Es sei jetzt schon so, daß die Lehrerschaft an unseren Schulen stark überaltert sei.

Die Stadtverordneten Siepermann und Kotthaus berichteten noch über die diesbezüglichen Verhandlungen im Stadtparlament und waren der Meinung, daß man in der Volksschule auch noch in anderer Weise sparen könne, als gerade durch den Abbau der Junglehrer.

In der sich daran anschließenden Aussprache trat hervor, wie lebhaft gerade die Elternschaft an diesen Vorgängen interessiert ist. Als einmütige Stellungnahme der Versammlung ist festzustellen: Angesichts der bestehenden großen Schwierigkeiten, für die schulentlassenen Volksschüler Lehrstellen zu finden, muß allen Sparmaßnahmen widersprochen werden, die eine Beeinträchtigung der Leistungen der Volksschüler bedingen. Eine solche ist aber durch die geplante Erhöhung der Klassenfrequenz, die bei den unteren Klassen in vielen Fällen über die Zahl 60 hinausgehen würde, zu befürchten.

Die notwendige Einsparung sollte deshalb in erster Linie in den fachlichen Ausgaben gesucht werden. Soweit eine personelle Einschränkung sich nicht umgehen läßt, sollte sie auf den natürlichen Abgang beschränkt bleiben, wobei ältere und kränkliche Lehrkräfte zum vorzeitigen Abgang zu veranlassen sind.

Ein Abbau von Junglehrern muß zum Besten unserer Volksschule, im Interesse der notwendigen Verjüngung unserer Lehrerschaft und aus sozialen Erwägungen den ohnehin schon schwer benachteiligten Junglehrern gegenüber, vermieden werden.

Der Vorstand der Evangel. Elternbeirats-Vereinigung wurde beauftragt, die Stellungnahme der evangelischen Elternschaft, möglichst im Zusammenwirken mit der Elternbeirats-Vereinigung Elberfeld, bei der Verwaltung nachdrücklichst zum Ausdruck zu bringen.

## Aufwertung von Sparkassen-Guthaben.

Die Städtische Sparkasse veröffentlicht in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung über die Aufwertung von Sparkassenguthaben, worauf wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

## Doppelte Vordrucke zur Steuererklärung.

Vom Finanzamt Wuppertal-Elberfeld wird uns zu dem entsprechenden Eingesandt in der Dienstagnummer mitgeteilt:

Die Ansicht des Einsenders, daß das Finanzamt angewiesen ist, allen Steuerpflichtigen zwei Vordrucke zu übersenden, ist irrig. Die Zusendung von Vordrucken erfolgt auf Grund des § 87 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz. Das Finanzamt soll den Steuerpflichtigen, die nach seiner Ansicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind, einen Vordruck zur Steuererklärung zusenden. Nur auf Antrag sind zwei Vordrucke unentgeltlich, weitere Vordrucke gegen Erstattung der Kosten abzugeben. Eine Verfügung, wie in dem Eingesandt bemerkt wird, besteht nicht.

## Feuerwehr Wuppertal.

Die Feuerwehr wurde nach Unterdenkmalstraße 5 gerufen. In einem Gasbackofen brannte das dort aufgestapelte Brennmaterial. Das Feuer war durch Hausbewohner bereits gelöscht. — Ferner wurde die Wehr zur Wertherstraße 44 alarmiert. In einem Konfektionsgeschäft brannten einige Mäntel. Das Feuer war bei Ankunft der Wehr bereits gelöscht. Die Ursache konnte nicht festgestellt werden.

*Wuppertal vor 60 Jahren.*

# Wie 1871 der Frieden gefeiert wurde

**Wieder ein Festtag. – General Mallus. – Im Wohltun nicht müde. – Am Johannisberg. – Die erste Reichstagswahl. – Truppenheimkehr.**

Aehnlich wie die Wiederherstellung des deutschen Reiches am 18. und den Fall von Paris am 28. Januar 1871 beging die Bevölkerung der Wuppertäler den Abschluß der Friedenspräliminarien in Versailles am 26. Februar, ihre Genehmigung durch die französische Nationalversammlung in Bordeaux am 1. März und den Einzug deutscher Truppen in Paris ebenfalls am 1. März des ereignisreichen Jahres. Während aber im Januar wie beim Empfang der Siegesnachrichten des Vorjahres heller Jubel vorherrschte, trat jetzt heiße, innerliche Freude über die Errichtung des ersehnten Ziels an die erste Stelle: „So groß auch", lesen wir in einem Bericht, „jederzeit die Siegesfreude gewesen war, der errungene glorreiche Friede überstrahlte alles; der reinen Friedensfreude gab sich alle Welt hin".

Begnügten sich die Bürger am 27. Februar mit reicher Beflaggung und Böllerschießen in den Gärten und auf den Höhen, so diente am 2. März, dem Hauptfesttag, wieder alles der Feier: Dekoration, Glockengeläute, Böllergedröhne, Musik und Redeakte, Illumination und Fackelzüge. Im Elberfelder Zug fiel besonders die von deutschen Artilleristen gefahrene Mitrailleuse „General Mallus" auf, die, eine Kriegsbeute sonst im Gesellschaftshaus der „Erholung" gegen ein Eintrittsgeld zugunsten des Unterstützungsvereins für die Einberufenen und ihre Familien gezeigt und „von zwei im Lazarett Turnhalle (alte Post) befindlichen Militärs gehandhabt und erklärt" wurde. Berichtet wird ferner, wie auf den Marktplätzen die freudig erregten Volksmengen spontan „Nun danket alle Gott" zu singen anhuben und dann in patriotische Weisen übergingen.

Dabei aber blieb es nicht. Vielmehr dachten Stadtverwaltungen und Bürgervertretungen in der Freude über das wiedergewonnene hohe Gut des Friedens nach alter Wuppertaler Sitte auch der Armen und der verwundeten und kranken Krieger in den Lazaretten, die sämtlich festlich gespeist wurden, sowie der Familien der Einberufenen, die Sonderunterstützungen erhielten. Und als am Tag nach der Feier die Einwohner von Elberfeld und Barmen zur Wahl des ersten deutschen Reichstages antraten (gewählt wurde jedoch erst in der engeren Wahl am 10., der bürgerliche Kompromißkandidat Legationssekretär von Kusserow gegen den Sozialdemokraten Dr. Schweitzer), warfen sie ihre Scherflein in Sammelbüchsen, die die Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in den Wahllokalen aufgestellt hatten.

In den Tagen nach der allgemeinen Feier und nach der Wahlunterbrechung traten die Friedensfeiern in den Vereinen, so den Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins, und in den öffentlichen Lokalen in ihr Recht. Am Johannisberg gab es ein Doppelkonzert, einen Prolog und die Aufführung von nicht weniger als drei Kriegseinaktern ernsten und heiteren Inhaltes (3 Sgr. Eintritt die Person); im Stadttheater, in den Bendahler Brauereien und anderorts gab es in bescheidenem Maße ähnliches. Allgemein verliefen auch diese Feiern „freudvoll, in Ruhe und Ordnung". Wiederholungen nach der Ratifizierung des Friedens zu Frankfurt a. M. (am 10. Mai) gab es im Tale nicht. Erst als am ersten Jahrestag der Kapitulation von Sedan (2. September) die heimgekehrten Krieger in Elberfeld bezw. in Barmen ihren Einzug hielten, gingen noch einmal die Wellen der Begeisterung hoch.

*Schade, daß wir in Wuppertal noch nicht so weit sind*

# Hallo .. wer ist da?



**Sprich von der Haustür zur Wohnung und umgekehrt.**

Vielleicht dauert es doch nicht mehr so lange, bis auch in Wuppertal diese praktische Anlage eingeführt wird, die sich vorläufig nur in einigen modernen Neubauten des Berliner Westens befindet. Eine Fernsprechanlage nämlich, die dem Besucher die Möglichkeit gibt, von der Straße aus jede Wohnung anzuklingeln und Sprechverbindung mit den Bewohnern des Hauses herzustellen. Der Besucher erhält die Antwort durch einen Lautsprecher.

Diese Einrichtung scheint recht praktisch zu sein, die es im Sinne des Wortes erlaubt, so „im Vorbeigehen" der Familie Meyer einen „guten Tag" zu wünschen!

Natürlich wird auch die Sicherheit der Häuser durch die Anlage eines Hausflurtelephons bedeutend erhöht. Man wundert sich nur, daß ein findiger Kopf nicht früher auf die gute Idee gekommen ist — — —

*

Unser Bild zeigt links den Apparat in der Wohnung, rechts den Benutzer vor der Haustür, der, um eine Verbindung zu bekommen, nur auf einen Knopf zu drücken braucht.

## Vorsicht! Adreßbuchschwindler!

Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e.V.,W.-Barmen, macht darauf aufmerksam, daß sogenannte Adreßbuchschwindler auch im Wuppertal wieder tätig sind bezw. ihre Tätigkeit in aller Kürze aufnehmen wollen. Frühere Erfahrungen veranlassen zur größten Vorsicht, da teilweise erhebliche Schädigungen der ansässigen Gewerbetreibenden entstanden sind. Man möge sich in jedem Falle vorher bei der Bergischen Industrie- und Handelskammer oder bei den Berufs-Organisationen erkundigen, bevor man einen Auftrag zu irgend welchen Eintragungen an unbekannte Verlage gibt.

**Kleiderstoffe**
große Auswahl, besonders preiswert bei
**Klischan**
ELBERFELD

Tweed für das prakt. Kleid in schönen Farben, 1.40, 95 Pf
Tweed reine Wolle, neue aparte Dessins . . 3.50, 2.95
Tweed-Karo ca. 100 cm, reine Wolle . . . . . 3.75
Mantelstoffe ca. 140 cm, entzückend gemustert, 7.90, 4.50, 2.50

Crêpe-Marocaine alle mod. Farben, ca. 100 cm breit . . 2.90, 1.95
Douppion reine Seide, für das moderne Kleid . . . 2.95
Bemberg-Brochette eleg. Neuheit in modernen Farben . . . 3.90
Woll-Georgette ca. 100 cm in sich gemustert, moderne Farben . . . 4.50

b428

## Aus Barmer Bürger-Vereinen.

### In Rittershausen.

Der Rittershauser Bezirksverein hielt seine gut besuchte Jahreshauptversammlung unter der Leitung des ersten Vorsitzenden K. Küch ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein auch im vergangenen Jahre viele erfolgreiche Arbeit geleistet hat, wenn auch der Rahmen der finanziellen Möglichkeiten stark eingeeng: war. Eine erfolgreiche Werbeaktion brachte einen nahezu 10prozentigen Mitgliederzuwachs. Von den erfolgreichen Bemühungen seien genannt: Beseitigung von Verkehrshindernissen in der Berlinerstraße, Verbesserung der Beleuchtung zwischen Krühbusch und Freiheitstraße und in der Kemnastraße, Münzfernsprecher im Postgebäude, Freigabe von Schulhöfen als Kinderspielplätze, Kanalanschluß im Wichlinghauser Bahnhof u. a. mehr.

Zurzeit sind Bestrebungen im Gange, um eine Vereinigung mit dem Wupperfelder Bezirksverein herbeizuführen. Die Vereinigung ist so gedacht, daß drei Herren des Wupperfelder Verbandes in den Vorstand des neuen eintreten. Die Verhandlungen über die Vereinigung schweben noch.

Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Herren Küch, Thorn, Homberg, Bernards und Stroedter.

In der Aussprache wurde dringend gewünscht, daß man bei den zuständigen Stellen wegen der Erhöhung der Bäderpreise vorstellig wird, zumal zahlreiche Minderbemittelte und Werktätige davon betroffen werden. Der Mitgliederbeitrag wurde von 4 Mark auf 3 Mark herabgesetzt. Der Verband der Bürgervereine wird gebeten, sich für eine Herabsetzung der Eisenbahnfrachten einzusetzen. Weiter soll beantragt werden, daß die Postverwaltung die Marken-Automaten außerhalb des Rittershauser Postgebäudes aufstellt. Der Vorstand will den angeregten Dingen nachgehen.

### In Unter-Barmen.

In der Sitzung des Unterbarmer Bürgervereins wurde vor allem auf die Durchführung der schon seit längerer Zeit dringend geforderten Autobuslinie nach Elberfeld hingewiesen. Beauftragte des Vereins haben die ganze Angelegenheit mit der Stadtverwaltung besprochen, dabei aber den Bescheid erhalten, daß vor allem technische Schwierigkeiten einer baldigen Verwirklichung der Wünsche im Wege stünden, da Abrundungen verschiedener Ecken, so z. B. der Ecke Bendahlerstraße-Hesselnberg nötig seien, um die großen und modernen Autobusse um die Ecken zu bringen. Demgegenüber wurde darauf hingewiesen, daß die Ecken zwar störend seien, daß aber selbst die jetzt im Betrieb befindlichen großen Wagen ohne weiteres und ohne erst zurückfahren zu müssen, auch die spitzwinkligste der in Frage kommenden Ecken nehmen könnten, wie dies auch die Probefahrten bewiesen hätten. Merkwürdig sei es, daß die Stadtverwaltung selbst für die Durchführung dieser Linie sei und daß man die Linie schon in den Monatskarten eingezeichnet habe. Beschlossen wurde, im Hinblick auf die ganzen Zusammenhänge nochmals an die Stadt heranzutreten. Weiter wurde berichtet, daß der angeforderte Kinderspielplatz vom Beigeordneten Dr. Roth in Aussicht gestellt worden sei, sobald Mittel zur Verfügung stünden.

Die schlechte Beleuchtung an einzelnen Ecken und Straßen war weiter Gegenstand der Klagen. Besonders eingehend wurde noch der Plan der Unterbarmer evangelischen Kirchengemeinde besprochen, von den Friedhofsgärtnern 12,5 Prozent des Umsatzes und der Berechnungen für Grabpflege und Blumenschmuck als Steuer zugunsten der Gemeindekasse einzuziehen. Da die Sätze je nach der Anzahl der Gräber und der Größe der Grabstätten von der Kirchengemeinde aus geschätzt werden sollen, sei, so wurde betont, die Abgabe, die natürlich indirekt alle Kreise der Evangelischen betreffe, teilweise noch höher. Es wurde eingehend die Frage erörtert, ob eine Kirchengemeinde überhaupt berechtigt sei, eine solche Umsatzsteuer auf Grabpflege und Grabschmuck zu erheben. Man beschloß, nachdrücklich gegen diese Absicht der Kirchengemeinde vorzugehen.

### In Langerfeld.

Aus der Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins Langerfeld, über die wir berichteten, erfahren wir noch, daß die Unzuträglichkeiten in der Wasserversorgung der Bezirke Wulfesbohl und Ehrenberg, um deren Abstellung der Bezirksverein sich beim städtischen Wasserwerk bemüht hat, im März des vergangenen Jahres behoben worden sind. In der im Bezirksverein wiederholt erörterten Frage der Errichtung eines Licht- und Luftbades wurde ein Gelände auf dem Ehrenberg als für diesen Zweck besonders geeignet in Betracht gezogen. Die Platzfrage ist einer Kommission zur näheren Prüfung überwiesen worden. Für die Anlage eines Kinderspielplatzes hat der Bezirksverein das Gelände zwischen Wiesen- und Kohlenstraße in Vorschlag gebracht. Als Beisitzer wurden die Herren Offenbühl, Rud. Homberg, Fritz Lüttringhaus und Himmelmann gewählt. Die Errichtung der Siedlungsbauten gab dem Bezirksverein Veranlassung zur Erörterung der Frage der Offenlegung der Straße am Timpen und der Wetterführung der Henkelsstraße.

## Die Einwohner-Meldepflicht darf nicht versäumt werden.

Das städt. Pressеamt macht bekannt: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Hausangestellte und jugendliche Personen sich oft längere Zeit unangemeldet hier aufhalten oder ihre Wohnung wechseln, ohne sich umzumelden.

Für die polizeiliche Meldung ist jeder Zu-, Ab- und Umziehende, bei Familien der Haushaltungsvorstand, auch bezüglich der Personen, die zum Hausstand gehören — Hausangestellte usw. —, verantwortlich. Erneut wird darauf hingewiesen, daß An-, Ab- und Ummeldungen innerhalb einer Woche schriftlich in dreifacher Ausfertigung unter Benutzung der vorgeschriebenen Meldescheinvordrucke, die in den Meldeämtern und Polizeirevieren unentgeltlich abgegeben werden, erfolgen müssen. Es werden daher alle Meldepflichtigen wiederholt ermahnt, für eine pünktliche Erledigung der vorgeschriebenen polizeilichen Meldung Sorge zu tragen.

## Tageskurse für Betriebsorganisation.

Mit Genehmigung des Schulvorstandes und des Ministers für Handel und Gewerbe wird von Ostern ab in den Tageskursen für Fabrikanten als neues Unterrichtsfach „Betriebsorganisation" eingeführt werden. Den Unterricht übernimmt der Leiter des Instituts für Betriebsorganisation in Krefeld, Dr. Kronenberger.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß ehemalige Schüler, die den Kursus für Bandweberei mit Erfolg besucht haben, sofort in die Oberklasse der Abteilung Weberei eintreten können.

## Die alten Goldstücke zu 10 und 20 Mark sind vollgültige Zahlungsmittel.

Trotz verschiedener Hinweise kommt es immer wieder vor, daß Geschäftsleute oder Privatpersonen die Annahme der alten Goldmünzen verweigern, weil sie glauben, diese Geldstücke hätten einen geringeren Kaufkraftwert, als ihr Nennwert beträgt. Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß die alten 10- und 20-Markstücke in Gold als vollwertige Zahlungsmittel von allen Banken angenommen werden. Dasselbe gilt für die alten Kupfermünzen zu 1 und 2 Pfg. aus der Vorkriegszeit.

## Die Oberammergauer Passionsspiele im Lichtbild.

### Vorführung im Elberfelder Evangl. Jugendhaus

Die bekannte „Urania"-Gesellschaft veranstaltet in Westdeutschland Lichtbildervorführungen der Oberammergauer Passionsspiele, die tatsächlich eine wesentliche Lücke künstlerisch-anschaulicher Bildungsmöglichkeit für alle die ausfüllt, denen die Reise nach Oberbayern unerschwinglich ist. Ein eigens zu diesem Zweck aufgenommener Orientierungsfilm macht mit dem Ammertal und seiner Umgebung, mit dem Kloster Ettal und dem Bildschnitzerdorf selbst bekannt. Der eigenartig reizvolle landschaftliche Hintergrund und der schöne, kernige Menschenschlag sind zum Verständnis der Spiele unentbehrlich. Tief in die Materie, in die Entwicklung der Passionsspiele seit dem Gründungsjahr 1634, insbesondere während des 19. und 20. Jahrhunderts führt der begleitende Vortrag von E. Gobbers ein. Neben dem religiös-erbaulichen Zweck der im Jahre 1930 von 350 000 Zuschauern besuchten Spiele wird in erschöpfender Weise die kunstgeschichtliche Linie aufgezeigt. Die gediegene, ernsthafte Art der Ammergauer bürgt für die trotz aller ungeschminkten Natürlichkeit bis ins Kleinste künstlerisch durchdachte und empfundene Art des dramatischen Aufbaues. Die Bilder selbst vermitteln in ihrer Farbenpracht, in der geschickten Heraushebung darstellerischer Höhepunkte einen lebendigen Eindruck des Spieles selbst. Ebenso fesselnd sind die Einblicke in die Eigenart der jeweiligen Hauptdarsteller wie Christus (Alois Lang), Johannes (Hans Lang), Maria (Anny Rutz) und Maria Magdalena (Hansi Preisinger) im Vergleich mit früheren Inhabern dieser Partien. Aus der Leidensgeschichte prägen sich vor andern ein: Christi Verurteilung, die Kreuzigung, Kreuzabnahme, Pieta und vornehmlich das an Grünewalds Auferstehung erinnernde grandiose Schlußbild der Himmelfahrt Christi. — Für den musikalischen Rahmen der in hohem Grade aufschlußreichen und anregenden Vorführung war außer der Düsseldorfer Sopranistin Hachmann der Organist O. Hillenbach verpflichtet, dessen Spiel eine ungewöhnliche Literaturkenntnis klassischer Passionsmusik verriet.

## 25 Jahre Auguste-Viktoria-Heim, Barmen.

In den Jahren 1905-06 durch den Architekten Friedrich Schutte erbaut, ist das Auguste-Viktoria-Heim in der Unteren Lichtenplatzer Straße 131 am 27. Februar 1906 durch den Generalsuperintendenten D. Umbeck seiner Bestimmung als Zentrale der Evg. Frauenhilfe im Rheinland übergeben worden. Gleichzeitig ist das Heim eine Ausbildungsstätte für junge Mädchen, die sich der freiwilligen Krankenpflege widmen wollen, Mutterhaus des Schwesternverbandes der Evg. Frauenhilfe und Mittelpunkt für die Kindergesundheitsfürsorge der inneren Mission im Rheinland. „Uebet jemand Barmherzigkeit, so tue er es mit Lust" steht über dem Haupteingang des aus Anlaß der Silberhochzeit des früheren Kaiserpaares geschaffenen gemeinnützigen Gebäudes.

*Die feindlichen Brüder vor dem Schwurgericht*

# Grete Werner freigesprochen

### Das Gutachten des Schriftsachverständigen brachte eine Ueberraschung.

In der Mittwochssitzung wurden nur noch wenige Zeugen vernommen, zunächst der Stiefsohn des Robert R., der belastend für die Angeklagte aussagte. Obwohl der Zeuge zur Zeit der fraglichen Vorgänge erst 17 Jahre alt gewesen ist, wollte er sich jetzt mit Sicherheit auf Einzelheiten besinnen können, insbesondere darauf, daß sein Vater nur 200 000 Mark erhalten habe. Der Wert seiner Aussage wurde aber durch die Feststellung des Vorsitzenden auf ein Nichts herabgemindert, daß er 1927 eidesstattlich versichert hat, sein Vater habe 300 000 Mark bekommen.

Der Amtsrichter, der die Angeklagte 1927 in Holland vernommen hat, erklärte als Zeuge, daß er damals nach stundenlanger Vernehmung von ihr den Eindruck unbedingter Wahrhaftigkeit gewonnen habe.

Eine ganz besondere

**Ueberraschung brachte ein Gutachten des bekannten Schriftsachverständigen Professor Dr. Popp-Frankfurt,**

der die drei umstrittenen Quittungen im Auftrage der Verteidigung nach verschiedenen Gesichtspunkten auf das genaueste untersucht hat. Prof. Popp führte aus, daß die Worte „als Darlehn" in einem Zuge mit der Zahlen- und Ortsangabe geschrieben sein müßten. Das lasse sich nicht nur aus der Gleichartigkeit der Schriftzüge, des Reliefs (Durchprägung der Schreibunterlage) und des verwendeten Tintenstiftes schließen, sondern auch noch ganz eindeutig aus der durch das Falten der Quittungen entstandenen Veränderung der Schriftoberfläche. Da unbestritten feststehe, daß die Quittungen nach Unterschreiben gefaltet in einen Umschlag gesteckt worden sind, habe die beobachtete Veränderung eintreten müssen, sie würde sich ganz anders gezeigt haben, wenn später über den Knick hinweg geschrieben worden wäre. Wann die Worte „von Otto R in Fa persönlich" eingetragen worden seien, bliebe allerdings fraglich, da sie sich nicht über den Knick hinziehen.

Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung hielten nach diesem Gutachten den Sachverhalt

**für ausreichend aufgeklärt,**

es wurde daher auf die Vernehmung einer ganzen Reihe noch geladener Zeugen verzichtet und die Beweisaufnahme geschlossen.

Staatsanwaltschaftsrat Haase kam nach einer gründlichen Erörterung über den Wert aller Zeugenaussagen zu dem Schluß, daß er mit den teils unklaren, teils objektiv unrichtigen Angaben der vier Belastungszeugen der Angeklagten den ihr zur Last gelegten Meineid nicht nachweisen könne. Er beantragte daher Freisprechung mangels ausreichender Beweise.

Rechtsanwalt Dr. Goldberg als Verteidiger schilderte zunächst die Entwicklung des Bruderzwistes, dessen Ursachen und Zusammenhänge er in vielen Einzelheiten beleuchtete. Robert R habe aus niedrigsten Motiven in einer langen Kette von Intrigen gegen seinen Bruder Otto gekämpft, er habe das Komplott der Belastungszeugen so raffiniert geschmiedet, daß sich die Strafkammer damals habe täuschen lassen. Er habe auch in diesem Prozeß versucht, das Gericht irrezuführen, doch sei er diesmal glücklicherweise schnell erkannt worden.

Nach seiner, des Verteidigers Meinung, sei die Angeklagte des Meineides nicht nur nicht überführt, sondern es habe sich sogar klar ihre Unschuld herausgestellt. Das Gericht müsse sie in diesem Sinne freisprechen, die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auferlegen und schließlich der Angeklagten eine Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft zusprechen.

Nach nur kurzer Beratung verkündete das Gericht ein

**freisprechendes Urteil**

und führte begründend dazu aus, es sei nach den Gutachten Popp und Weidmann mit 90prozentiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Worte „als Darlehn" nicht nachträglich eingefügt worden seien. Hier habe das Gericht zu einem unbeschränkten Freispruch kommen müssen. Für den anderen Zusatz sei der Zeitpunkt der Niederschrift aber zweifelhaft geblieben, so daß immerhin die Möglichkeit einer nachträglichen Aenderung der Quittungen bestehe. Hier habe nur eine Freisprechung mangels Beweises erfolgen können. Andererseits habe das Gericht abgelehnt, auf Grund der belastenden Aussagen der alles andere als klassischen Zeugen St., Robert R. und H. auf eine Schuld der Angeklagten zu schließen. Da die Unschuld der Angeklagten aber nicht einwandfrei erwiesen sei, habe sie auch keinen Anspruch auf eine der beantragten Entschädigungen. (In dem gestrigen Bericht muß es richtig heißen, daß die Aufwertungssumme 7000 Mark beträgt, nicht 700 Mark.)

**Morgen: Der Mord im Hardtbusch.**

Heute (Donnerstag) ist keine Schwurgerichtssitzung. Morgen (Freitag) kommt die Mordsache gegen den Maurer Heinrich Frese aus Barmen, der Mord auf der Hardt, zur Verhandlung und am Samstag noch eine Brandstiftungssache. Damit wird die gegenwärtige Tagung des Schwurgerichts ihr Ende erreichen.

## Erfolgreiche Berufung.

Der Kaufmann Erich T. von Velbert war im November vorigen Jahres von dem Velberter Strafgericht wegen mehrerer ihm zur Last gelegten Betrügereien zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt worden. Wegen der Aeußerung: „Ich fühle mich vergewaltigt!" erhielt der Angeklagte ferner eine Ordnungsstrafe von drei Tagen Haft. Er wurde sofort verhaftet. Im Januar dieses Jahres hatte sich der Angeklagte wegen eines weiteren Betrugsfalles vor dem Amtsgericht zu verantworten. Er erhielt eine Zusatzstrafe von drei Wochen Gefängnis. Gegen alle diese Urteile legte der Angeklagte Berufung ein. Nunmehr fand vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Elberfeld die Berufungsverhandlung statt. Nach fast vierstündiger Verhandlung kam das Gericht — der Staatsanwalt hatte in zwei Fällen Freispruch beantragt — zu folgendem Urteil: Der Angeklagte wird in zwei Fällen von der Anklage des Betruges freigesprochen, in einem Falle mit drei Wochen Gefängnis bestraft, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Der Angeklagte wurde gleichzeitig aus der Haft entlassen. Eine weitere Anschuldigung wegen Meineides wurde „aus dem [illegible]lichen Grunde mangelnder Beweise" außer Verfolgung gesetzt.

# Glossen vom Tage

## Die Macht der Gewohnheit.

Wie oft haben wir schon innerlich geschimpft und „geknöttert" — auch schon laut vernehmlich —, wenn die Straßenbahn gedrängt voll Fahrgäste war und man kaum Hand und Fuß rühren konnte, ohne mit dem Nachbarn in Kollision zu geraten.

Aber bekanntlich lernt man manche Dinge erst dann richtig schätzen, wenn man sie entbehren muß. In Barmen lernt man seit gestern die Wahrheit dieser Erkenntnis einsehen. Da hat man zwar gehört und gelesen, daß bei den Bahnen und Autobussen gestreikt wird. Wollte man aber nach vollbrachtem Tagewerk wie üblich nach Hause, dann konnte man bei sich selbst interessante psychologische Feststellungen machen. In Gedanken versunken baute man sich an der gewohnten Haltestelle auf — — — und wartete. 5 Minuten — 7 Minuten. Man fing wohl mit dem wartenden Nachbarn ein Gespräch an, erging sich in mehr oder weniger erbaulichen Betrachtungen über das Warten und über Verspätungen — — bis dann schließlich eine mitleidige Seele den oder die Harrenden darauf aufmerksam machte, daß heute leider alles Warten vergeblich sei. Gern würde man jetzt eine überfüllte Bahn mit in den Kauf nehmen.

So strebte man dann durch den „fiselnden" Regen dem mehr oder minder entfernt liegenden Heim zu, nicht gerade rosiger darüber gestimmt, daß die „Macht der Gewohnheit" einem wieder einmal ein Schnippchen geschlagen hat.

Und hofft im Stillen, daß bald wieder das Geklingel und Gebrause der — ach, so sehr entbehrten — Straßenbahn in den Straßen zu hören sein wird.

## Was du nicht willst ...

daß man dir tu, das füg' auch keinem andern zu. So sagt eine gute alte Lebensregel, die sicher jeder schon am eigenen Leibe gespürt hat.

Alldieweilen waren die Wuppertaler auch sehr damit einverstanden, daß die Stadtverwaltung energisch darauf drängte, daß jede Hausfrau einen ordnungsgemäßen Mülleimer vor die Haustüre stelli, damit nicht — wie es in früheren „unhygienischen" Jahrzehnten der Fall gewesen ist — aus irgendwelchen verbogenen, zertäpperten Schrubbeimern der Unrat auf die Straße fällt oder bei dem geringsten Luftzug der Aschenstaub dem Straßenpassanten in die Augen geblasen wird.

Weiter ging die Verwaltung dazu über, die alten, teilweise offenstehenden Hottehüh-Abfuhrwagen durch neuzeitliche Autos zu ersetzen, die in der Längsachse kippbar sind. So weit alles ganz schön und sauber und im Sinne der Volksgesundheit. Leider kann man nun häufig beobachten, daß diese neuzeitlichen Wagen bei offenen Klappen gedreht werden, so daß dauernd dicke Staubwolken entstehen und der Zweck der Einrichtung vereitelt wird.

Lassen sich bei gutem Willen — der bei den Arbeitern natürlich vorausgesetzt wird — diese Staubbelästigungen nicht vermeiden? Dann hätte Wuppertal die wirklich hygienisch einwandfreie Müllabfuhr!

## Kampf gegen die Schnaken.

Jetzt — —? werden Sie verwundert fragen. Jetzt — — im Februar? Nirgends erblickt man doch diese Stechmücken an der Zimmerdecke, die einem im Hochsommer, besonders im Juli und August, die schönen Tage verekeln und nachts mit ihrem scheußlichen „Sssss — — —" um die Ohren fliegen und den Schlaf rauben.

Jawohl, jetzt ist die beste Zeit, ihnen den Garaus zu machen. Die wirksamste Bekämpfung kann nämlich nur in den Winterverstecken erfolgen. Es müssen daher alle Räume, die den Mücken als Schlupfwinkel dienen können, also vor allem Keller, Schuppen und Ställe, im Laufe des Winters mehreremal auf das Vorkommen von Mücken untersucht werden.

Wo man Mücken findet — sie sitzen meist in träger Ruhe an Decken und Wänden, mit Vorliebe in halbdunklen Ecken und Winkeln —, da muß sofort zur Vernichtung geschritten werden. Hierzu stehen besonders drei Mittel zu Gebote, die sich bewährt haben: Das Abbrennen, das Ausräuchern und das Absaugen mittels Staubsaugers. Beim Abbrennen bestreicht man mit einer Flamme alle Stellen, an denen Mücken sichtbar sind. Man verwendet am besten eine gewöhnliche Löt- oder eine Spirituslampe. Zum Ausräuchern kann eine Mischung von gepulvertem spanischem Pfeffer (2 Teile), frischem Dalmatiner Insektenpulver (1 Teil), gepulverter Baldrianwurzel (1 Teil) und gepulvertem Kalisalpeter (1 Teil) empfohlen werden. Dieses Räucherpulver kann in jeder Apotheke, Drogerie usw hergestellt oder fertig bezogen werden. Es wird in flachen, etwas erhöht gestellten, gleichmäßig verteilten Schalen oder Pfannen abgebrannt. Für jeden etwa 30 Kubikmeter-Luftraum genügt eine Menge von 3 Eßlöffeln des Pulvers. Türen und Fenster sind gut zu schließen. Nach drei Stunden findet man die Mücken am Boden liegen. Da sie zum Teil nur betäubt und nicht getötet sind, müssen sie verbrannt werden. Den Hausbesitzern und Haushaltungen wird empfohlen, sofort nach den vorstehenden Vorschlägen die Vertilgung der Mücken vorzunehmen, damit man im Sommer Ruhe hat.

Bei Frostwetter empfiehlt sich das Umwenden des trockenen Laubes in der Umgebung der Wohnungen.

## Erwerbslosen-Demonstration ruhig verlaufen.

Gestern veranstalteten Wuppertaler Erwerbslose in beiden Ortsteilen Demonstrationszüge zu den Rathäusern. Es dürften sich einige tausend Personen daran beteiligt haben. Die kommunistischen Stadtverordneten Gottschalk und Spicher hielten Ansprachen. Ein starkes Polizeiaufgebot begleitete die Züge, die sich nach der Demonstration in Ruhe auflösten.

## Kleine Nachrichten.

### Elberfeld.

e.— **Einbruch in ein Büro.** In einer der letzten Nächte wurden die Büroräume einer Firma in der Kurzenstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter haben eine Schreibmaschine Marke „Ideal", Nr. 56 480, eine Schreibmaschine Marke „Adler 15", eine Wanduhr mit elektrischem Aufzug, eine kleine runde Wanduhr sowie zwei weiße, zwei schwarze und einen grauen Arbeitskittel entwendet. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt etwa 580 Mark. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf.

e.— **Reifeprüfung am Gymnasium mit Realgymnasium, Kölnerstraße.** Vom Montag dem 23. bis einschließlich Mittwoch dem 25. Februar fanden am Gymnasium mit Realgymnasium, Kölnerstraße, unter dem Vorsitz des Staatl. Kommissars, Oberschulrats Dr. Huhnhäuser, und des Oberstudiendirektors Dr. Reich die Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Sämtliche 28 Prüflinge bestanden das Examen, davon 5 mit dem Prädikat „Gut".

e.— **Kupferplatten und -rohre gestohlen.** Aus einem stillgelegten Fabrikbetrieb in der Möbeck haben Diebe in letzter Zeit Kupferplatten und kupferne Rohre im Werte von 800 bis 1000 Mark entwendet. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf des gestohlenen Gutes.

e.— **Autopapiere gestohlen.** Einem hiesigen Kraftwagenführer wurden aus einem Rock, der in einem Hausflur hing, folgende Papiere gestohlen: Zulassungsbescheinigung für den Personenkraftwagen I Y 19242, Führerschein der Klasse 3b sowie eine bis zum 15. 5. 31 gültige Steuerkarte.

e.— **Das Kupferstichkabinett des Städt. Museums W.-Elberfeld** ist infolge anderweitiger Besetzung am Freitag, 27. d. Mts., von 5—7 Uhr geschlossen.

### Barmen.

b.— **Stadtv. Rahmann legt sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter nieder.** Der von der Wirtschaftspartei im Wahlbezirk Wuppertal zum Mitglied des Rheinischen Provinziallandtages gewählte Obermeister Stadtv. Rahmann-Barmen hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt.

b.— **Ihren 81. Geburtstag** begeht am Freitag in körperlicher Frische Frau Adam Lämmer, Barmen, Erlenstraße 3 wohnhaft.

b.— **Dienstjubiläum.** Otto Grabe, Kassierer bei der Firma Brauerei Bremme konnte vergangene Woche sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jubilar wurde von seiner Firma und den Angestellten gefeiert.

b.— **Die städtische Bekleidungsstelle** befindet sich vom 2. März 1931 ab nicht mehr im Hause Kl. Werth 15a, sondern Melanchthonstraße 25, im früheren Reservekrankenhaus. Bis dahin bleibt die städt. Bekleidungsstelle wegen Umzugs geschlossen.

b.— **Schaufensterdiebe an der Arbeit.** In einer der letzten Nächte zertrümmerten Diebe an einem Lebensmittelgeschäft in der Berlinerstraße eine Schaufensterscheibe und entwendeten aus der Auslage Lebensmittel im Werte von etwa 55 RM. — In derselben Nacht wurde die Schaufensterscheibe einer Lebensmittelhandlung in der Heckinghauserstraße gewaltsam zertrümmert. Hier wurden die Täter offenbar in ihrem Treiben gestört, denn es wurde nichts entwendet.

## Theater- und Konzert-Ankündigungen.

**Spielplanänderung im Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Infolge mehrerer Erkrankungen muß die Erstaufführung von „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" auf Sonntag, 8. März, verlegt werden. Am Montag, 2. März, wird dafür im Barmer Hause die Lortzing-Oper „Der Waffenschmied" gegeben.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Das morgen (Freitag) beginnende neue Programm bringt in seinem Filmteil Max Hansen und Lien Deyers in dem Operetten-Tonfilm „Der Hampelmann" (Spielzeug einer Frau). Joseph Plaut, der sonst nur eigene Abende veranstaltete, gastiert ebenfalls von Freitag ab im Thalia-Theater. Am Sonntag um 11 Uhr findet eine Werbe-Frühvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt einer der schönsten Filme des Jahres: „Weiße Schatten" nach dem gleichnamigen Buch von Frederick O'Brien mit Monte Blue und Raquel Torres. Der Film bringt einen Ausschnitt aus dem Leben der Perlenfischer auf den Marquesas-Inseln in der Südsee, unter Mitwirkung einer der ältesten Eingeborenenstämme. Jugendliche haben Zutritt.

**Josef Meth im Salamander.** Im Salamander bringt Josef Meth mit seinem bayrischen Theater bereits von morgen, Freitag ab, ein neues Stück. Nämlich die Posse mit Tanz: „Herbstmanöver", von C. Frey. Dieses Stück bleibt bis einschl. Montag auf dem Spielplan. Am Dienstag wird das Volksstück: „Ehewirrwar", auf dem Spielplan gesetzt. Am nächsten Mittwoch geht „Ehewirrwar" auch nachmittags 4 Uhr in Szene. Am Donnerstag: „Wallfahrt" gegeben.

**Modernes Theater.** „Schneider Wibbel". Das lustige Tonfilmlustspiel, das sich bekanntlich das Rheinland zum Schauplatz trägt, beherrscht, der morgen, Freitag, beginnende Spielplan auch Paul Henckels, der in Wuppertal nicht unbekannte Schneider-Wibbel-Darsteller, spielt im Film mit. Der Verfasser des Manuskriptes Hans Müller-Schlösser, wird jede Vorstellung durch eine witzige Ansprache einleiten. Ein Beifilm „Spiel mir das Lied . . ." wird ebenfalls gefallen und bereichert das Programm.

b.— **Der Ufa-Palast, Barmen,** zeigt ab Freitag den 27. Februar bis einschließlich Donnerstag den 5. März den Tonfilm „Stürme über dem Montblanc" — ein Drama aus dem ewigen Eis des Hochgebirges. In den Hauptrollen sind vertreten: Leni Riefenstahl, Sepp Rist und Ernst Udet. Zum ersten Male vermittelt Dr. Fanck die majestätische Erhabenheit der Welt „Ueber den Wolken" führt auf den höchsten Berg Europas in das 4400 Meter hochgelegene Montblanc-Observatorium. Fast übermenschlich waren die Strapazen der Filmexpedition, die wochenlang in einer Höhe bis zu 4800 Meter zu leben und zu arbeiten gezwungen war. Mit Spannung verfolgt man das Schicksal eines Menschen, den sein Beruf für dauernd über der Viertausendergrenze festhält: das Schicksal des Wetterwarts in dem höchsten Observatorium Europas. Wenn der Föhn weißdampfende Wolkenwinde um den Gipfel saat, Lawinen zu Tal donnern, Schneebrücken bersten, der Höllenlärm eines Höhengewitters tobt und eisige Kälte alles Leben erstarren läßt — da kämpft sich ein Flugzeug, gesteuert vom tollkühnen Udet, empor zugleich versucht eine Rettungskolonne zum Observatorium vorzudringen, um einem fast dem Tode Geweihten Hilfe zu bringen. — Jugendliche haben zu dem Film Zutritt. Es wird besonders auf die ermäßigten Nachmittagspreise hingewiesen. Am Sonntag-Vormittag findet eine Sonderveranstaltung mit dem Montblanc-Film statt, in der Schüler besondere Preisvergünstigungen erhalten.

**Bildungs-Verein Bohwinkel.** Das diesjährige Winterprogramm schließt mit einem Konzert der Bläser-Kammermusik-Vereinigung des städtischen Orchesters Wuppertal ab, das am nächsten Dienstag (3. März), 8 Uhr abends, in der Aula des Realgymnasiums in Bohwinkel stattfindet. Ein Tonkörper von eigenartiger Wirkung, aus Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier bestehend, wird Quintette von Danzi, Liszt und Mozart spielen und das Trio in G-Dur für Flöte, Fagott und Klavier von Beethoven.

## Vorträge und Versammlungen.

**Volkshochschule Wuppertal.** Am Freitag, 27. Febr., 8 Uhr, hält Spielleiter Ludwig Mülheims seinen 3. Dichterabend im Vortragssaal der Stadtbücherei Elberfeld, der dem vlämischen Erzähler Felix Timmermanns gewidmet ist. Die Vortragsfolge umfaßt Einführung, Vortrag von Prosastücken und Aufführung des „Spiels von den Heil. Drei Königen", Mysterienspiel aus dem heutigen Flandern in 5 Bildern.

**Coué-Experimentalvortrag.** Der Psychologie-Praktiker Leon Hardt hält Montag 2. März im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle einen Experimentalvortrag über die Anwendung der Methode Coué.

e.— **Der Deutsche Reklame-Verband, Ortsgruppe Wuppertal-Berg-Mark,** veranstaltet am heutigen Donnerstag um 8.30 Uhr abends, im kleinen Saale des Ratskellers in Elberfeld einen Vortrag: „Was Einzelhändler und Verkäufer vom Verkaufen wissen müssen". Referent ist Kurt Walbaum, Wuppertal-Elberfeld.

e.— In der **Anthroposophischen Gesellschaft** spricht morgen Freitag, 8 Uhr, im Frauenklub, Luisenstr. 45, Dr. Walter Birkigt, Leipzig, über „Individualismus oder Kollektivismus in der Wirtschaft".

## Kirchliche Nachrichten.

**Synagogen-Gemeinde Elberfeld.** Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9½, Predigt 10 Uhr (Gedenkfeier für die Opfer des Krieges). Purim. Montag abend 6 Uhr. Dienstag morgen 8 Uhr.

**Synagogen-Gemeinde Barmen.** Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr Gedenkfeier anläßl. des Volkstrauertags mit Predigt. Montag abend Purim 6 Uhr. Dienstag morgen Purim 8 Uhr.

## Berufsfürsorge für rheinische Kriegerwaisen.

Der Landesfürsorgeverband nimmt auch in diesem Jahre Veranlassung, auf die Ausbildungsmöglichkeiten für weibliche Kriegerwaisen in einem einjährigen Erweiterungskursus hinzuweisen. Die Erfahrungen im vergangenen Jahre haben gelehrt, daß eine derartige Fürsorge den Mädchen körperlich und geistig außerordentlich nützlich ist und ihnen für ihre spätere berufliche Tätigkeit eine gute Grundlage vermittelt. Im Jahre 1931 ist für den Unterricht der Kriegerwaisen eine Reihe katholischer und evangelischer Haushaltungsschulen in Aussicht genommen. Auch die Haushaltungsschule auf dem Heuberg, die paritätisch aufgezogen ist, wird die Mädchen als Haushaltungsschülerinnen aufnehmen. Die Kurse in allen Anstalten beginnen nach Ostern.


**Billige Lebensmittel**

| | | |
|---|---|---|
| **Salatöl,** helles | Liter | **0.50** |
| **Schweineschmalz,** reines | Pfund | **0.58** |
| **Plattenfett** | Pfund-Tafel | **0.38** |
| **Holländer Käse** (Gouda), vollfett | Pfund | **0.85** |
| **Trink-Eier,** frische | 10 Stück | **1.08** |

**Versuchen Sie „Fronold"-Eier-Teigwaren**
**Nudeln und Suppeneinlagen**
**bis zu 20% ermäßigt!**

**Auf alle diese Preise 5% Rabatt!**

**Dörrobst**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Pflaumen** | 0.38, **0.28** | **Apfelringe** | **0.72** |
| **Birnen** | **0.70** | **Aprikosen** | **0.85** |

**OTTO MESS**

Spezialgeschäfte für sämtliche Lebensmittel

Elberfeld: Schusterstraße 2; „ Hochstraße 77; „ Neustraße 11; „ Königstraße 268; „ Kölnerstraße 61;
Vohwinkel: Kaiserstraße 15;
Barmen: Berlinerstraße 10 b. „ Wichlinghauserstraße 95; „ Steinweg 4/6; „ Werléstraße 31a.

a330

**Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen**

ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich

**Kaufe Butter, Eier, Sahne, Käse, Wurstwaren**

im Spezialgeschäft 4173a

**M. Kotthaus jr.**

**Wuppertal-Barmen**

Altermarkt 5 — Wupperstraße 18. Sonntags von 11—½1 Uhr geöffnet.



**Wuppertal hat die meisten Regentage von ganz Deutschland!**
**Freudenberg hat die schönsten Regenmäntel praktisch — elegant und billig**

**Regenmäntel** aus reinwollen. Gambia imprägniert, ganz auf kariertem Plaidfutter gefüttert **19.50**

**Trenchcoat** aus gutem, impr. baumwoll. Gabardine in sport, beige, rot, nachtblau und marine **9.75**

**Ölhautmantel** voll geschnitten mit breiten Besätzen, über jeden anderen Mantel zu tragen, bester Regenschutz in allen Farben **17.50**

**Gabardine-Mantel** aus schwerem, imprägniertem, reinwoll. Gabardine, Rückenpasse, und Aermel gefüttert **29.50**

**Freudenberg**

ELBERFELD · WALL 1 · HERZOG-STR.

a353

# Bergisch Land

Nr. 48 — 1931 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Donnerstag, 26. Febr.


## Feuergefecht mit Düsseldorfer Fischräubern.

Durch einen Schrotschuß überführt.
Sie plünderten die bergischen Forellenteiche.

WG. **Düsseldorf**, 25. Febr. In den letzten Monaten, besonders im Dezember und Januar, häuften sich die Klagen der Fischzüchter von Witzhelden, Leichlingen, Roderbirken und Hubbelrath darüber, daß ihre Zuchtanlagen von Dieben heimgesucht und teilweise vollkommen leergefischt worden sind. Der entstandene Schaden beträgt mehrere tausend RM. Bei den entwendeten Fischen handelt es sich in allen Fällen um Regenbogenforellen, die in der Hauptsache für Nervenheilanstalten gezüchtet werden. Zum Schutz ihrer Anlagen haben die Züchter einen regelrechten Nachtwachtdienst eingerichtet, weil die Diebe hauptsächlich nachts die Teiche heimsuchten. Anfang Januar stieß ein Wächter auf eine Diebesbande. Es kam zu einem Feuergefecht zwischen den Dieben und den Wächtern. Die Wächter hörten deutlich, daß einer der Diebe getroffen war und aufstöhnte. Die Diebe konnten jedoch unerkannt entkommen und hatten den vermutlich Getroffenen mitgenommen. Etwa 40 Pfund bereits gefangener Forellen sowie eine Menge Angelgerät blieben am Tatort zurück. Die Ermittlungen führten zu der Feststellung, daß in Gerresheim ein lebhafter Handel mit Forellen getrieben wurde, die wohl alle aus derartigen Diebstählen herrühren dürften. Es konnte weiter festgestellt werden, daß in die Städtischen Krankenanstalten ein Arbeiter mit einer Schrotschußverletzung eingeliefert worden war. Dieser wurde, nachdem er haftfähig war, aus den Krankenanstalten in das Polizeigefängnis eingeliefert. Der Festgenommene ist nun als einer der Diebe festgestellt und überführt worden. Die Nachforschungen der Polizei in dieser Angelegenheit befinden sich noch im Gange. Es sei an dieser Stelle vor dem Ankauf von Fischen, insbesondere Forellen, deren Herkunft nicht einwandfrei feststeht, gewarnt.

## Einbrecherbanden unschädlich gemacht.

### 31 schwere Jungen in kurzer Zeit festgenommen.

WG. **Essen**, 25. Februar. In der letzten Zeit nahmen die Einbruchsdiebstähle in Essen, insbesondere in der Innenstadt, überhand. Fast keine Nacht verging, ohne daß der Kriminalpolizei ein neuer Einbruchsdiebstahl gemeldet wurde. Innerhalb weniger Tage konnten 31 Einbrecher, zumeist schwere Jungen, die schon längere Zuchthausstrafen hinter sich haben, ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Durch die verhältnismäßig schnelle Festnahme der Banden konnte ein großer Teil der Diebesbeute wieder herbeigeschafft und den Geschädigten zugestellt werden. Insgesamt konnten den Tätern bisher 30 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden. Für eine weitere Anzahl kommen einige der Festgenommenen noch bestimmt in Frage, jedoch sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Sämtliche Festgenommenen werden dem Richter zugeführt.

## Um den Bau der Kölner Großkokerei.

### Sechs Millionen RM. Kosten.

WG. **Essen**, 24. Februar. Zu den Verhandlungen, die mit einer Berliner Finanzgruppe zwecks Finanzierung des im Rahmen des Ferngaslieferungsvertrages zwischen der Ruhrgas A.-G., den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken und der Stadt Köln geplanten Baues einer Großkokerei in Köln eingeleitet wurden, erfahren wir, daß die bisherigen Besprechungen zwischen der Gruppe, die den Kredit zur Verfügung stellen will, und den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken, die für die Kölner Gasgesellschaften die Verhandlungen führte, noch zu keinerlei bindendem Ergebnis geführt haben. Es kann daher noch nicht angenommen werden, daß mit dem Bau der Kokerei bereits binnen kurzem begonnen wird. Die Kosten für die Errichtung der Kokerei, die von dem Gesamtgasbedarf der Stadt Köln in Höhe von jährlich 70 Millionen Kubikmeter 30 Millionen Kubikmeter decken soll, werden auf etwa sechs Millionen RM geschätzt.

## Ein Fußgängerweg vom „Krummen Weg" bis „zum Esel".

WG. **Kettwig**, 26. Febr. Seit längerer Zeit bestand der Plan, einen besonderen Fußgängerweg vom „Krummen Weg" zum „Esel" durch die Waldung des Grafen Spee zu schaffen, um die von Kraftwagen stark benutzte Straße von Fußgängern möglichst zu befreien. Dieser Plan soll jetzt vom Amt Ratingen mit Hilfe einer größeren Anzahl Erwerbsloser ausgeführt werden, nachdem die Kreisverwaltung einen Zuschuß zu den Kosten des neuen Weges bewilligt hat.

## Gefängnis für einen tödlich verlaufenen Scherz.

WG. **Essen**, 26. Febr. Wir berichteten seinerzeit von dem tödlich verlaufenen Scherz, den sich ein junger Bergmann mit seinem Kollegen leistete. Er wollte, wie er sich ausdrückte, dem Berufskollegen mit einem Preßluftapparat von sechs Atmosphären Druck den Anzug abstauben. Der Unglückliche starb nach kurzer Zeit an Zerreißung innerer Organe. Der Täter stand jetzt vor Gericht, das Uebermut in Anrechnung brachte und eine Strafe von drei Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verhängte — mit Bewährungsfrist.

## Leichenlandung.

WG. **Heiligenhaus**, 26. Febr. Am Dienstag nachmittag wurde bei Kettwig eine weibliche Leiche in der Ruhr bemerkt und an Land gebracht. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um ein 17jähriges Mädchen aus Essen handelt, das seit drei Wochen vermißt wird.

---

**Schlußstrich unter die Umgemeindung.**

# Landkreis Düsseldorf-Mettmann zufrieden

**Die Millionenzuwendung der Städte Düsseldorf und Duisburg fördert die Einigkeit des Kreises.**

WG. **Düsseldorf**, 25. Februar 1931.

Prozesse dauern oft lange. Aber wenn man sagen kann: Ende gut, alles gut, wie das der Landkreis Düsseldorf-Mettmann erklären konnte, der von den beiden Städten Düsseldorf und Duisburg eine hübsche Summe einstreicht, dann ist es verständlich, daß in diesem Kreise das Ergebnis mit einer freudigen Zustimmung begrüßt wird. Landrat Friedrich, der die heutige Kreistagssitzung dringlich einberufen hatte, um den Spruch des Bezirksausschusses über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Städten Düsseldorf und Duisburg anläßlich der Umgemeindung vorzutragen, konnte mit Genugtuung darauf hinweisen, daß im wesentlichen die Forderungen des Kreises erfüllt worden sind. Die Tatsache, daß trotz dem Widerspruch des Landkreises die Kreissparkasse in die Auseinandersetzung mit hineingezogen worden sei, sei in etwa durch die Zubilligung des „billigen Ausgleichs" wieder wettgemacht worden.

Angesichts dieser Sachlage hatte der Kreistag nicht viel dazu zu sagen. Bürgermeister Scheiff als Sprecher der Zentrumspartei und Ökonomierat Kemman als Redner der Arbeitsgemeinschaft drückten dem Landrat und allen beteiligten Beamten den Dank für ihr ersprießliches Wirken aus. Mit freudigem Schmunzeln wurden die Ausführungen des Kommunisten begrüßt, der anerkannte, daß in diesem kommunalen Borkampf Landrat Friedrich Sieger (nach Punkten!) geblieben sei. (Ob man nun, ähnlich wie seinerzeit dem Neußer Oberbürgermeister auch dem Düsseldorfer Landrat Boxhandschuhe schenken wird, steht noch dahin.) Heiter waren auch die Ausführungen des Kreistagsabgeordneten Zöllig (SPD.), der anknüpfend an den Hinweis, daß durch die Besserstellung der Finanzen des Kreises durch diesen Schiedsspruch auch die innere Einigkeit des Kreises gehoben werden dürfte, ausführte: Daß die Braut Mettmann dadurch den Bräutigam Düsseldorf wieder mehr lieb gewinnen wird, ist ja ganz nett. Besser wäre es, die Braut würde weniger materiell und mehr auf Liebe eingestellt sein! (Große Heiterkeit.) Immerhin, man war allgemein zufrieden, so daß die Sitzung außergewöhnlich rasch zu Ende ging.

### Rund 160 000 RM. spart der Kreis jährlich

Im Anschluß an die Genehmigung der Vorlage über das Ergebnis des Schiedsspruchs, dem alle Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, zustimmten, empfahl Landrat Friedrich, einige kurzfristige Anleihen, die zur Abwicklung der Umgemeindung aufgenommen werden mußten, in eine langfristige Anleihe umzuwandeln. Dadurch sowie durch die Übertragung eines erheblichen Teiles der Schuldsumme, spart der Kreis jährlich rund 160000 RM.

### Glückwünsche an den künftigen Wuppertaler Oberbürgermeister

Bei der Erledigung einiger kleiner Personalangelegenheiten (es handelte sich namentlich um Besetzungen der Posten des verstorbenen Kreistagsabgeordneten Schulte-Kemna, dem zu Beginn der Sitzung ein ehrender Nachruf gewidmet worden war), führte

Kreisdeputierter Dr. Einhaus u. a. aus: So sehr wir das Scheiden des zum Oberbürgermeister von Wuppertal gewählten Landrats Friedrich bedauern, so wenig können wir umhin, ihm herzlichst Glück zu dieser Wahl zu wünschen. Wir danken ihm jetzt schon für alles, was er für den Kreis getan hat. Der Erfolg ist ja gerade in der heutigen Sitzung in die Erscheinung getreten. Dabei sprechen wir die Hoffnung aus, daß er auch als Oberbürgermeister ein freundliches Verhältnis zu dem an sein Stadtgebiet anstoßenden Kreise wahren wird. (Lebh. Beifall.)

Landrat Friedrich wies in seinen Dankesworten darauf hin, daß es ihm schwer falle, seinen Düsseldorfer Posten zu verlassen. Er betone aber ausdrücklich, daß er sich um den Wuppertaler Oberbürgermeisterposten weder direkt noch indirekt beworben habe. Nachdem die Wahl auf ihn gefallen sei, halte er es für eine Pflicht, diesem Rufe zu folgen. Besonders in heutigen schweren Zeiten halte er die Befolgung des Rufes für eine ernste Pflicht. Er sei davon überzeugt, daß er den Kreis Düsseldorf-Mettmann — abgesehen von den überall bestehenden allgemeinen Schwierigkeiten — in einem gesunden Zustand zurücklasse. Noch nehme er nicht Abschied, denn zuerst wolle er den Etat des Landkreises fertigstellen, den er in drei Wochen vorzulegen hoffe.

---

### 75 Jahre Stadt Bergisch-Gladbach.

WG. **Bergisch-Gladbach**, 25. Febr. Die Stadt Bergisch-Gladbach begeht in diesem Jahre ihr 75jähriges Stadtjubiläum. Vor 75 Jahren zählte die Stadt rund 3000 Einwohner. Heute wohnen in der durch ihre bedeutenden Papierfabriken, durch ihre eigenartige Bauweise und vielseitige Naturschönheiten bekannten Stadt rund 20 000 Einwohner. Im Jubiläumsjahr sind in Bergisch-Gladbach außer großen Ausstellungen der bergischen Landwirtschaft, des Verbandes für den Obst- und Gemüsebau im Bezirk der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und einer Ausstellung von Erzeugnissen des Handwerks und der Industrie viele Tagungen vorgesehen. Wir nennen u. a. den Rheinischen Handwerkerbund, den Verband der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens, Bezirk Rheinland, die Wirtevereinigung des Regierungsbezirks Köln, den Landesverband für das Dachdecker-Handwerk.

## Wetterbericht.

Donnerstag, den 26. Februar, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. reduz. | Wind | Wetter | Temp. Celsius |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 754.1 | WSW leise | Regen | 6 |
| Hamburg | 765.0 | WSW steif | Regen | 5 |
| Swinemünde | 752.3 | WSW frisch | bedeckt | 4 |
| Königsberg | 750.1 | SW stark | Regen | 3 |
| Aachen | 761.4 | SW frisch | Regen | 1 |
| Frankfurt-M. | 764.2 | SW mäßig | bedeckt | 4 |
| Hannover | — | — | — | — |
| Berlin | 756.9 | SW schwach | bedeckt | 5 |
| Breslau | 759.9 | NW leicht | bedeckt | 2 |
| München | 767.1 | WSW mäßig | bedeckt | 2 |
| Zugspitze *) | — | NNO schwach | Nebel | 2 |
| Brocken *) | — | — | — | — |
| Kahler Asten | 671.8 | SW frisch | Nebel | 1 |
| Vlissingen | 760.0 | WSW frisch | bedeckt | 8 |
| Brüssel | 761.4 | SW mäßig | Regen | 7 |
| London | 761.4 | WSW frisch | bedeckt | 7 |
| Harmouth | 757.2 | W mäßig | bedeckt | 9 |
| Plymouth | 765.1 | W mäßig | Regen | 8 |
| Paris | 766.2 | WSW leicht | Regen | 9 |
| Toulouse | 771.9 | SW leicht | ziemlich heiter | 6 |
| Madrid | 772.5 | N leise | klar | 6 |
| Zürich | 769.4 | SW leise | bedeckt | 2 |
| Genf | 770.4 | S leise | bedeckt | 0 |
| Lugano | 767.9 | OSO leicht | heiter | 9 |
| Genua | — | — | — | — |
| Rom | — | — | — | — |
| Messina | — | — | — | — |
| Wien | 765.5 | W frisch | bedeckt | 3 |
| Budapest | 767.1 | WNW leise | bedeckt | 1 |
| Warschau | 757.8 | SW frisch | Regen | 1 |
| Kopenhagen | 751.0 | W schwach | bedeckt | 4 |
| Stockholm | 742.4 | NNO schwach | Schnee | —1 |
| Haparanda | 759.9 | NO schwach | Schnee | —7 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 766.6 | 764.9 | 760.5 |
| Temperatur | 3.4 | 4.5 | 6.7 |
| Wind | W leicht | W leicht | S mäßig |
| Wetter | Regen | Regen | Reg. u. Nebel |

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... 13,1 mm
Höchste Temperatur gestern ..... 5.9
Niedrigste Temperatur heute früh .... 4.1

Der Wirbel vor Skandinavien hat seine Lage nicht verändert; der Ausläufer, den er gestern nach dem südlichen Schweden entsandte, hat sich zu einem eigenen Sturmwirbel entwickelt, der heute über der mittleren Ostsee liegt. Warmluft in der Höhe bringt auf seiner Vorderseite noch immer verbreiteten Schneefall. Er hat die Weiterverfrachtung der warmen ozeanischen Luftmassen nach Osten hin begünstigt, so daß die gestern über der ostenglischen Küste liegende Warmfront heute zwischen Kopenhagen und der Biscaya zu erkennen ist. Im Kampfgebiet zwischen den aufgleitenden Warmluftmassen und der kühleren Festlandluft herrscht über dem westlichen Festland eine tiefe Wolkendecke, aus der es allgemein regnet; stellenweise reicht sie als Nebel bis zum Boden herab.

### Wetteraussichten für Freitag.

Stark bewölkt bis bedeckt. Zeitweise noch Regen bei lebhaften westlichen Winden. Temperaturen wenig verändert.

**Wahrscheinliche Weiterentwicklung:**
Langsame Beruhigung der Wetterlage.

*

### Eine neue Wetterwarte im Sauerland

Im Südsauerland wurde auf der „Hohen Bracht" (530 Meter) bei Altenhundem der Neubau eines nach den Plänen des Dresdener Professors Dr. Kreis errichteten Aussichtsturmes eingeweiht. Von der Plattform bietet sich ein wundervoller Ausblick. Daneben aber ist das Bauwerk — zum ersten Male bei einem derartigen Aussichtsturm — in den Dienst der Ornithologie und des Vogelschutzes gestellt. Ueberall am Turm sind Nistgelegenheiten für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter der verschiedensten Art angebracht. Der Turm enthält außerdem ein ornithologisches Museum und soll dazu dienen, insbesondere die wandernde Jugend für Vogel- und Naturschutz zu begeistern. Auch eine Wetter-Beobachtungsstelle ist hier untergebracht. Sie gibt täglich Wetternachrichten telephonisch an die Hauptstelle nach Essen. Daß man den Turm auch als Feuerwachtstelle zur Verhütung von Waldbränden eingerichtet hat, ist ebenfalls sehr zu begrüßen.

## Aus dem Geschäftsleben.

**Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G. (M. A. N.), auf der Internationalen Automobil-Ausstellung, Berlin.**

Die schon in vielen Vorschauberichten ausgesprochene Vermutung, daß die Halle II (Nutzwagen) diesmal im Zeichen des Dieselmotors stehen würde, konnte man auf dem Stande der M. A. N. besonders auffällig bestätigt finden. Das Hauptinteresse der zahlreichen Besucher galt dem neuen 100-PS-Dieselmotor. Man weiß, daß die M.A.N. gerade im Dieselmotorenbau über die reichsten Erfahrungen verfügt, denn vor über 34 Jahren ist in ihrem Augsburger Werk der erste Dieselmotor der Welt entstanden. Der neue Motor ist, bevor er auf den Markt kam, vielfachen Dauerfahrten unterworfen worden, und die vielen Urteile aus der Praxis beweisen seinen niedrigen Brennstoffverbrauch und hohes Anzugsvermögen.

Der Motor war in einem ebenfalls neuen 5-t-Fahrgestell eingebaut. Das Fahrzeug machte schon in seiner äußeren Aufmachung und modernen Linienführung einen bestechenden Eindruck. In technischer Beziehung muß der M.A.N. 5-Tonner als ein bedeutender Fortschritt auf dem Wege zu einfachen und leichten Konstruktionen angesehen werden. Ein weiterer Vorteil liegt in dem niedrigen Gewicht, wodurch die unabgefederten Massen leichter werden und eine wesentliche Verbesserung der Fahreigenschaften auch bei nicht vollbeladenem Fahrzeug erzielt wird.

Weiter zeigt die M.A.N. einen 3,5-Tonnen-Schnellastwagen, ein neues Omnibusfahrgestell, das stärkste Dreiachs-Lastwagenfahrgestell für 10—12 Tonnen Tragfähigkeit, mit 150-PS-6-Zylinder-Vergasermotor und einen 100-PS-Fahrdrahtbus.

Das Omnibusfahrgestell weist ebenfalls eine Reihe von Neuerungen auf; seine Rahmenlage ist tief und sein Gewicht niedrig. 45 bis 50 Fahrgäste können mit diesem Omnibus, der mit werkseigenen Aufbauten für Stadt- und Ueberlandverkehr oder für Allwetterfahrzeuge geliefert wird, befördert werden.

Der M. A. N.-Dreiachser gehört zu den größten Lastkraftwagen: er befördert 8,5 bis 10 Tonnen Nutzlast. Hervorzuheben sind der 150-PS-Vergasermotor, der zentrale und wenig Kraft verzehrende Antrieb der Hinterräder, deren völliger Ausgleich Triebwerk und Bereifung schont.

Der Aufbau wurde in M.A.N.-Stahlbauweise hergestellt; er bietet Platz für 70 Fahrgäste. u80

---

**Die Kunst des Wanderns.**

## Deutsche Wanderkunde.

Ein neues Werk vom Wanderschulten.

Emil Schulten, Wuppertal-Elberfeld, bekannt unter dem Namen Wanderschulten, schlägt bei seinem 60. Geburtstage den umgekehrten Weg ein wie gewöhnlich: Er beschenkt seine Freunde, die Wanderer, mit einem erziehlichen und nützlichen Buch, das er „Deutsche Wanderkunde" nennt. Es soll ein volkstümliches Werk sein und ist es auch. Da es im Bergischen Lande entstand, so sind die vielfachen Hinweise auf unsere Heimat in dem in der Farbe von Wald und Flur gebundenen, über 320 Seiten starken Buch verständlich. Weit über ein Viertel des Ganzen nimmt das „Kartenlesen" ein. Diese für jeden Wanderführer unerläßliche Kunst wird am Meßtischblatt Elberfeld gelehrt; da es fast alle Kartenzeichen enthält — Bergformen, Grenz- und Vermessungszeichen, Siedlungen verschiedenster Art, Oed- und Kulturland, Wald- und Baumzeichen, Verkehrsmittel, Brücken, Fähren, Gewässer, Wege u. a. — so kann es als unterrichtliche Grundlage für die Einführung ins Kartenlesen als besonders geeignet bezeichnet werden.

Die Deutsche Wanderkunde fußt auf den Erfahrungen des langen Wanderlebens Emil Schultens. Und vor allem darauf, daß er seit zehn Jahren als Leiter von Wanderführerlehrgängen tätig gewesen ist. Er wurde 1915 vom Kriegsministerium nach Berlin berufen, um an einem Hochschulkursus in Kartenkunde teilzunehmen. Die Sekundaner und Primaner der Elberfelder Anstalt, an der Schulten als Lehrer wirkt, sollten zur Vorbereitung auf den Krieg ins Kartenlesen eingeführt werden. Diese Tätigkeit wurde dann nach dem Kriege zu einem regelrechten Wanderführerlehrgang erweitert; besonders durch das Fehlen von geeigneten Führern im Sauerländischen Gebirgsverein kam im Jahre 1921 wohl der erste derartige Lehrgang in Deutschland zustande. Seine Ergebnisse füllen das Buch. Man erfährt aus ihm etwas über die Kunst des Wanderers, über die rechte Fußbekleidung, den Schlafsack, über Vorzüge und Nachteile von „Affe" und Rucksack — dessen richtiges Packen bekanntlich keine kleine Kunst ist. Man erhält Antwort auf die Frage: Wohin? liest Richtlinien für Sonntagswanderungen, fürs Rasten und Abkochen, bekommt Einblicke in die Vorbereitungen für Wochenendfahrten, große Fahrten, Auslandsfahrten, und erfährt dann, wie und wo man übernachten soll: bei Mutter Grün, im Zelt, im Heu, im Gasthof oder in der Jugendherberge. Dem Deutschen Jugendherbergswerk ist natürlich ein besonderes Kapitel gewidmet worden, an das sich dann Abschnitte über das Schulwandern und preußische Verfügungen anschließen. Zuletzt noch etwas — sehr launig und lustig — über Knigges Winke mit dem Zaunpfahl, Skizzenbuch, Photographien, Wetter, Heimatschutz, Rechtsfragen. Eine Art von Anhang belehrt über die erstaunlich große Anzahl von Organisationen, in die das deutsche Wanderwesen sich gliedert. Sehr angenehm ist der Schriftennachweis für den Wandersmann.

Der Wert des Buches liegt, abgesehen von dem fröhlichen Erziehertum, das sich auf jeder Seite ausprägt, darin, daß es vollkommen neutral ist, ja, daß es versucht, alle Volksgenossen zu gegenseitigem Verstehen, zu einer Gemeinschaft im Wandern zu bringen. Schulten hat es verstanden, den alten Wandertrieb unseres Volkes in Bahnen zu lenken, deren Ziel es ist, auf genußreicher Fahrt alle Offenbarungen deutscher Landschaft und deutscher Kunst in Stadt und Dorf von Mal zu Mal besser kennen zu lernen und damit die Liebe zur Heimat mit ihrem unübersehbarem Reichtum an kulturellen Schätzen und landschaftlichen Schönheiten zu fördern. Das wertvolle Buch ist erschienen im Wilhelm-Limpert-Verlag, Dresden A. 1.

# Kriegergräber-Skandal in Frankreich

Von unserem Pariser Vertreter

Heldenfriedhöfe in Frankreich. Irgendwo ruhen 1 200 000 Helden, vor Arras, an der Aisne, um Verdun und im Elsaß. Eine halbe Million Deutsche, 400 000 Franzosen und 300 000 Angehörige von 22 weiteren Nationen.

Nach Artikel 225 und 226 Teil IV, Abschnitt 2 des Versailler Vertrages ist die französische Regierung zur würdigen Unterhaltung der deutschen Grabstätten in Frankreich verpflichtet. Es heißt wörtlich: „Die alliierten und assoziierten Regierungen und die deutsche Regierung werden dafür Sorge tragen, daß die Grabstätten der auf ihren Gebieten beerdigten Heeres- und Marineangehörigen mit Achtung behandelt und instandgehalten werden." Wir mußten unsere Gefallenen der Fürsorge und Obhut der Franzosen überlassen. 5000 einzelne Grabstätten. Nicht immer nur einzelne Grabhügel, sondern auch riesenweite Gräberfelder, schier unbegrenzte Reihen ganz einfacher schwarzer Holzkreuze. Die Franzosen behaupten, sie hätten für die Erhaltung der deutschen Kriegergräber ihr Möglichstes getan und ihnen ständen keine weiteren Geldmittel zur Verfügung. Sie sagen z. B., sie müßten allein für die deutschen Friedhöfe mehr als 500 Wärter anstellen und sie mit mindestens je 500 Franken monatlich besolden. Es war nicht immer möglich, die einzelnen Gräber dort zu belassen, wo sie sich ursprünglich befanden. Umbettungen mußten vorgenommen werden, Massengräber gegraben, Riesenfriedhöfe für 30 000 und mehr Gefallene angelegt werden. Die zuständigen deutschen und französischen Amtsstellen kamen überein, 227 deutsche Sammelfriedhöfe anzulegen. Alle englischen Soldaten liegen dort begraben, wo sie gefallen sind; kein einziger englischer Soldat darf laut Beschluß der englischen Regierung in der Heimat übergeführt werden. Zwei Drittel aller in Frankreich gefallenen Amerikaner wurden inzwischen wieder in die Heimat übergeführt, die übrigen wurden zusammengebettet. Ihre sechs letzten Ruhestätten wurden zu den schönsten aller Militärfriedhöfe mit herrlichen Anlagen und prachtvollen Denkmälern ausgestattet. Allein für Marmorkreuze gaben die Amerikaner 5 Millionen Mark aus. Im Deutschen Reich bemüht sich eine Riesenorganisation, Würdiges zu schaffen, um unsere Heldengräber zu schmücken. Der Volksbund arbeitet eng zusammen mit den behördlichen Stellen. Sehr viel ist schon gebessert worden, aber noch weit mehr bleibt zu tun übrig. Einzelgräber können hier und dort nicht bleiben, wo etwa neue Dorfstraßen angelegt werden. Ackerbauer beantragen die Umbettung einzelner Soldatengräber von ihren Feldern. Andere Grabhügel müssen verschwinden, weil etwa eine große Fabrik darüber errichtet wird. Neue Dörfer erstanden unmittelbar neben düsteren Totenstätten. Inschriften wie: „Höchstgeschwindigkeit 12 Kilometer!" oder „Vorsicht, Schule!" befinden sich unmittelbar an Eingängen zu Totenstätten, die gleichzeitig fast die Dorfeingänge darstellen. Man muß also notgedrungen solche Umbettungen vornehmen. Oft ist es schon zu spät; an manchen Orten ist schon alles vernichtet, nichts, kein Kreuz, kein noch so kleines Stückchen Rasen läßt auch nur noch eine Spur von einer Grabesstätte erkennen. In der „roten Zone" fehlt oftmals jede Orientierungsmöglichkeit, jeder geringste Anhaltspunkt zur Wiederauffindung deutscher Grabstätten.

## Unternehmer bereichern sich an den Toten

Beim Schluß des Krieges waren also etwa 1 200 000 Leichen von Gefallenen umzubetten. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie man diese umfangreichen Arbeiten wohl am besten ausführen könnte. Das zuständige Pensions-Ministerium beschloß, diese Umbettungen durch besondere Unternehmer in kleinen Abschnitten vornehmen zu lassen. An den Mauern des Pensions-Ministeriums erschienen diesbezügliche Bekanntmachungen. Und nun beginnt die grause Wirklichkeit. Eines Tages geht z. B. der Teufel leibhaftig in Gestalt eines Herrn Soundso an dem Pensions-Ministerium vorbei und liest die Bekanntmachung, daß eine Gruppe von 10 000 Leichen in den Abschnitten von Conti, Chauny, Lenlis, Pierefonds usw. umgebettet werden soll. Soundso kam gerade aus dem Militärgefängnis, wo er wegen erheblicher Verbrechen mehrere Jahre eingesperrt gewesen war. Tatsache! Er läßt sich bei dem zuständigen Intendanten melden und erhält sofort den Auftrag, diese 10 000 Umbettungen für je 78,50 Franken vorzunehmen. Soundso hat seinen Auftrag in der Tasche, aber keinen Centime Bargeld, um ihn ausführen zu können! Darüber beklagt er sich laut in einem Kaffeehaus am Montparnaß. Das hört ein Grabsteinhändler. Er meint: „Wenn ich dir das nötige Geld vorstrecke, was ist an dem Geschäft zu verdienen?" Man überlegt, daß man etwa 100 000 Franken braucht, interessiert einen Maschinenmeister und einen kleinen Buchhändler für dieses Geschäft, und der biedere Grabsteinhändler verdient in drei Monaten 150 000 Franken an diesen 10 000 Umbettungen. Beweis: Amtsblatt der französischen Regierung (Journal Officiel) vom 2. Dezember 1924, Seite 4008. Dieser großartige Unternehmer findet Gefallen an der Sache, zahlt seine Mitarbeiter aus und gründet eine eigene „Umbettungs-Gesellschaft". Im November 1924 hat er weitere 316 000 Kriegerleichen (französische und deutsche) umzubetten und bekommt dafür 21 Millionen Franken ausbezahlt. Er findet Nachahmer. Ein Biedermann, der an der Riviera lebt, unterstützt ein Konkurrenzunternehmen, erhält einen Auftrag auf die Umbettung von 495 200 Leichen und steckt dafür 28 Millionen Franken ein. Diese beiden Unternehmungen haben das französische Pensions-Ministerium vier Jahre lang geradezu ausgebeutet.

## Die Toten rächen sich

Erschütternde Berichte erscheinen jetzt. Bücher wie „Le Reveil des Morts" oder „Necropoli" von Champly rufen in ganz Frankreich einen allgemeinen Schrei der Entrüstung hervor. Eine besondere Untersuchungskommission der Kammer beschäftigt sich mit diesem ungeheuren Skandal. Einmal hat sich Präsident Doumergue selbst energisch damit befaßt. Ergebnis? Ein Beleidigungsprozeß der Unternehmer gegen ihre Widersacher. Sie sind nicht zu packen. Die Verträge mit den Unternehmern werden jedoch gekündigt. Ergebnis? Schadenersatzklage gegen den Staat.

Aber die Toten rächen sich. Endlich kommt die Stunde der Vergeltung. Der eine Unternehmer, Perret mit Namen, hatte bei Arras 770 Leichen auszugraben. Als die Arbeiten von ihm für beendet erklärt wurden, nahm ein belgischer Ziegelfabrikant Besitz von Grund und Boden. Er läßt graben, um Material für seine Ziegel zu bekommen. Da stoßen die Arbeiter auf Menschenknochen. Je tiefer sie graben, um so zahlreicher werden die Funde. Die Arbeiter weigern sich, weiter zu graben. Die Polizei greift ein. Nun endlich wird zum erstenmal die völlig ungenügende, vollständig unsachgemäße und leichtfertige Arbeit der Unternehmer festgestellt. Jetzt ist die Staatsanwaltschaft von Arras mit der gerichtlichen Ahndung dieses Skandals beauftragt. Die französische Presse tobt und die Kriegsteilnehmer-Verbände sind außer sich. Nicht allein, weil diesen Unternehmern für die Umbettungen von 850 000 Kriegerleichen viele Millionen Franken bezahlt wurden, sondern, weil man jetzt überhaupt daran zweifeln muß, ob diese Umbettungsarbeiten jemals ausgeführt worden sind! Die Funde bei Agny scheinen das Gegenteil zu beweisen.

## Die Hölle von Verdun

Am furchtbarsten ist es vor Verdun. Verdun ist die ausgedehnteste Schädelstätte der Welt. Man schätzt die Zahl der dort Gefallenen auf mindestens 500 000 bis 800 000. Gerade in diesen Tagen vor 15 Jahren hat der erste große Ansturm stattgefunden. Um die Kriegsopfer zu beerdigen, sind auch um Verdun in den früheren Jahren zunächst Konzessionäre beauftragt worden, dann kam die indirekte Regie. Seit dem Jahre 1926 hat man das Gebiet parzelliert und die Parzellen an Unternehmer (s. oben) zur Aufsuchung und Verwertung von altem Eisen, Granaten, Stacheldraht usw. übergeben. Die Sammler haben von ihren Funden gewisse Abgaben an den Staat abzuliefern, was bis heute etwa 18 Milignen Franken ausmacht. Darüber hinaus übernehmen sie die Pflicht, die bei ihrer Granatensuche ausgegrabenen Leichen den Zivilstandsbeamten des Gebietes zu melden. Die Beamten wieder haben für die Identifizierung und für die Bestattung der Leichen zu sorgen. Von 1926 bis 1929 sind im Durchschnitt täglich etwa 100 Leichen zutage gefördert worden. In dem Maße, als der wieder pflanzbar gewordene Boden sich mit Grün bedeckt, verringerte sich das Gebiet, in welchem Nachforschungen angestellt werden konnten. Infolgedessen hat die Zahl der von den Unternehmern ausgegrabenen Toten im vergangenen Jahre nur noch etwa 5000 betragen. Um diese der blutgetränkten Erde abgerungene Masse von Gefallenen zu bergen und zu identifizieren, hat aber das Pensions-Ministerium nur ganz unzureichend vorgesorgt. Nicht mehr als drei Beamten war die Aufgabe der Identifizierung zugewiesen.

Als Gerüchte in der Presse aufflatterten, daß sich um Verdun skandalöse Mißstände entwickelten, ist der zuständige Pensionsminister unangekündigt nach Verdun gefahren und nahm zunächst unerkannt persönliche Nachforschungen vor. Hierbei entdeckte er himmelschreiende Zustände, die nun schon seit Wochen auf Grund des Berichtes des Journalisten Emanuel Bourcier, der den Minister begleitete, das größte Aufsehen in der französischen Öffentlichkeit erregen. Nicht nur, daß in bezug auf das Personal ungenügend vorgesorgt war, den drei Beamten war auch nicht entfernt hinreichende Möglichkeit für die Bestattung oder Unterbringung der zutage geförderten Leichen gegeben worden. Eine Kriegerorganisation hat wohl ein monumentales Totenmal in Douaumont errichtet, auf dessen Grund 8000 Soldaten ruhen, aber für die Beisetzung der übrigen Gefallenen, die bei den Grabungen nach Metall an die Oberfläche gebracht wurden, fehlten die Mittel. So wurden die ausgegrabenen oder durch Regen und Sturm von dem bißchen aufgehäuften Erdreich bloßgelegten Überreste zu je sechs in Holzkisten getan und diese Holzkisten wurden in Schuppen zu Tausenden übereinander geschichtet. Der Minister stellte allein in einer einzigen zerfallenen und Wind und Wetter preisgegebenen Scheune in Douaumont mehr als 12 000 Leichen fest, in einem anderen Beinhaus fand der Minister 1400 unbestattete Skelette, in schmutzige Tücher gehüllt, die dort seit Monaten und Monaten darauf warten, endlich einen Ort der Ruhe zu finden. In Etang de Baur fand der Minister stinkige Löcher mit Hunderten von Holzkisten und über diesen hausten teilnahmslose armselige Totengräber.

## Fünfzigtausend Gefallene unbeerdigt

Mindestens 50 000 Kriegerleichen wurden um Verdun als unbegraben festgestellt. Das sind die Leichen, die man sieht. Aber zehnmal 50 000 sieht man noch nicht, weil sie zufällig jetzt noch notdürftig mit einer dünnen Erdschicht bedeckt sind, die der nächste heftige Regenguß wegspülen kann. Das ist schauervolle Wirklichkeit. Der Minister erklärte, daß er die für den Ausbau der Beinhäuser und für die Bestattung der Überreste der Gefallenen notwendigen Mittel im Ausmaß von etwa 5 Millionen Franken, welche Marschall Petain auf Grund der schaudererregenden Veröffentlichungen in der Öffentlichkeit fordert, nicht zur Verfügung hat, weil die Pensionen für die Lebenden alle Mittel seines Haushalts verschlingen und weil die Kammer ihm unlängst sogar die angeforderten 800 000 Franken vorenthalten hat, welche zur Wiederaufrichtung der in den Soldatenfriedhöfen vom Wetter niedergelegten Kreuze angefordert wurden.

Das ist Frankreich. Frankreich hat innerhalb von zwölf Jahren nicht einmal einen Bruchteil seiner Toten bestatten können, die im letzten Kriege ihr Leben für die Gloire ließen. Und schon rüstet Frankreich wieder mit allen Mitteln zu neuem Kriege!

## Die Beisetzung der Opfer des Grubenunglücks von Eschweiler-Nothberg



Auf dem katholischen Friedhof in Eschweiler.

# Rundfunk-Programm

Freitag, 27. Februar

**Langenberg, Münster (Köln, Aachen)**

6.45—7.00: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Englische Unterhaltung. The Historical alations betwen — England an India.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Solistin: Else ter Brüggen (Alt). „Ein Tag in Versailles" (Zur Zeit des Sonnenkönigs). Ouvertüre (Deimas). — Eine Nacht auf dem Kahlenberge (Mussorgski). — Marionetten (Liadow). — Melodien aus „Bajazzo" (Leoncavallo). — Lieder für Alt: a) Am Bach im Frühling (Schubert), b) Nachtgesang (Schubert), c) Sappische Ode (Brahms), d) Komm bald (Brahms) gesungen von Else ter Brüggen. — Ballettmusik aus „La Gioconda" (Ponchielli). — Transaktionen-Walzer (Joh. Strauß). — Webers Blütenkranz (Schreiner).
15.50—16.20: Else Vordemberge: Bastelstunde.
16.20—17.00: Jugendfunk. Richard Weimar: Im weiten Meer, eine Erzählung von Walter von Molo. Dazu Musik aus fernen Ländern.
17.00—18.00: Konzert des Südwestdeutschen Rundfunks. Leitung Reinhold Merten. Solist Adolf Vermann (Bariton). Postillonlied aus „Das Heimchen am Herd" (Goldmark). — Aus „Das goldene Kreuz": a) Ouvertüre, b) Lied des Bombardon, gesungen von Adolf Vermann (Brüll). — Fantasie aus „Dalibor" (Smetana). — Hochzeitsszenen: Hochzeitszug, Das Brautpaar, Das Fest (Smetana).
18.15—18.35: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Gelebtes Leben. Emil Ludwig: Geschenke des Lebens; Franz Blei: Erzählung eines Lebens; A. Scharrer: Aus der Art geschlagen; Adam Kuckhoff: Scherry.
18.40—19.00: Privatdozent Dr. Heinrich Lützeler: Warum reisen wir? Die europäische Gemeinschaft.
19.25—19.45: Professor Dr. Ernst Esch: Wirtschaftliches Autofahren.
19.45—20.35: Übertragung aus der Stadthalle in Münster: Abendmusik: Männerchöre mit Orchester; der Männergesangverein Constantia, das Städtische Orchester, Münster, Leitung: Musikdirektor Lamberts. Schmied Schmerz (Hausegger). — Aus „Natur und Leben", op. 50 (Kämpf). — a) Morgen an der Ostsee; b) Ruheloses Leben; c) Hochzeit; d) Lumpenlied.
20.35—20.55: Ungedruckte Dichter. Wilhelm Kodl: Lodberg und Spielermann (Erzählung).
21.00: Sinfoniekonzert. Variationen über ein ungarisches Volkslied (Zador). Erstaufführung. Violinkonzert A-Moll (Dvorak), Bronislaw Mittmann. — Dritte Sinfonie F-Dur (Brahms).
Anschließend bis 24.00: Konzertübertragung.

# Interessantes im Europa-Funk

Freitag 27. Februar.

**Hamburg**, Welle 372. 20.00: Deutsche Romantiker, Orchesterkonzert.

**Heilsberg**, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.00: Musikalischer Querschnitt durch das heutige Mexiko.

**Leipzig**, Welle 260. 21.15: „Der türkisenblaue Garten", ein Spiel von Liebe und Tod.

**München**, Welle 563 (Nürnberg, Welle 239). 21.00: „Tristan und Isolde", Musikdrama von Richard Wagner, 2. Akt.

**Mühlacker** (Stuttgart), Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.45: Russischer Volksliederabend. — 20.30: „Macbeth", Tragödie von Shakespeare. — 21.45: Neue Musik der Nationen.

**Kallundborg**, Welle 1154. 20.30: „Der eingebildete Kranke", Komödie von Molière.

**London-National**, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 20.45: Militärorchesterkonzert. — 22.35: Orchester- und Nationalchorkonzert.

**London-Regional**, Welle 356. 19.40: Streichkonzert. — 20.25: Grieg-Konzert. — 22.00: Orchesterkonzert.

**Paris**, Welle 1724. 21.45: Solistenkonzert. — 22.30: Konzert.

**Rom**, Welle 441. 21.35: „Mein Heim", Operette von Pietri.

**Wien**, Welle 516. 19.30: „Die verkaufte Braut", Oper von Smetana.




**Schönheitspflege ist kein Problem mehr**

*sagen die berühmtesten Schönheitsspezialisten der Welt*

Die moderne Frau kennt den modernen Weg zur Schönheit. Sie weiß, daß reine Haut die Voraussetzung für einen schönen Teint ist.

Palmolive ist eine Seife, die speziell zur Teintpflege geschaffen wurde. Sie enthält Palmen- und Olivenöle — Schönheitsmittel, die seit Cleopatras Tagen berühmt sind — und das Öl der Kokosnuß. Der Erfolg von Palmolive ist nicht nur allein auf den Gehalt an reinen Ölen zurückzuführen, sondern auch auf das Recept, nach dem die Öle miteinander vermengt sind. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11




40 Pf.

Millionen begeisterter Anhängerinnen *hat diese Schönheitspflege. Zweimal täglich 2 Minuten eine leichte Gesichtsmassage mit dem köstlichen Palmolive-Schaum. Zuerst mit warmem, dann mit kaltem Wasser abspülen. Ihr Teint wird frisch, zart und weich.*

Statt Karten.

Frieda Hering
Alfred Fischer
Verlobte.

W.-Langerfeld, Schwelmerstr. 84 — W.-Barmen, Heckinghauserstr. 134

den 1. März 1931. 328d

---

Statt Karten.

Paul Kuhl
Herta Kuhl geb. Schade
Vermählte.

W.-Elberfeld, 28. Februar 1931.
Hardenbergstr. 17.

---

Bruno

Meine Frau schenkte mir heute einen

gesunden kräftigen Jungen

Bruno Eichler.

Barmen, Im Springen 7.
z. Zt. Städt. Krankenanstalten. x619

---

Kurt-Heinz

Die glückliche Geburt eines
gesunden Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Wilhelm Schäfer und Frau
Marta geb. Kümmel.

Barmen (Paulstr. 19), z. Zt. St. Petruskrankenhaus

---

Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer diamantenen Hochzeit dargebrachten zahlreichen Glückwünsche sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Gustav Imhoff und Frau
Ostersbaum 85.

W.-Elberfeld, den 26. Februar 1931.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und wunderbaren Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau und Mutter sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Hausbewohnern, insbesondere dem Herrn Pastor Unger für seine so trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern tiefgefühlten Dank aus.

**Familie Alex Brüssing.**

Wuppertal-Blombacherbach, 26. Februar 1931.
Eschensiepen. d1705

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen sowie der Firma H. & L. Fritzsche, dem Verein junger Mädchen II., dem Fliederkreis, dem Christlichen Verband des Schneidergewerbes, ferner Herrn Pastor Niemöller, unseren innigsten Dank. k1414

**Frau Wwe. Friedr. Adomat und Familie.**

Wuppertal-Elberfeld, im Februar 1931.

---

Am Dienstag in früher Morgenstunde entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein Mitarbeiter

**Herr Ludwig Wesselmann**

im Alter von 69 Jahren.

Seit mehr als 30 Jahren hat der Verstorbene mit Treue und Pflichteifer im Dienste meiner Firma gestanden. Ich werde ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Wuppertal-Barmen, den 24. Februar 1931. †

**Gust. Schütter.**

---

Montag nacht 2¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Kollege

**Heinz Bürschgens**

Wir verlieren in ihm einen unserer ältesten Unternehmer und ein rühriges Vereinsmitglied.

Wir bedauern den Verlust auf das tiefste und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

**Wuppertaler Droschkenbesitzerverein e. V.**
**Sitz Elberfeld.**

Elberfeld, den 26. Februar 1931.

Die Kollegen treffen sich Freitag 27. Febr., um 3 Uhr, im Lokale des Herrn Tacken, Brunnenstr. 1, Ecke Wülfratherstr. k1325

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag den 24., morgens 5 Uhr, meine innigstgeliebte, treusorgende Gattin, meine gute Schwester, Tante und Kusine, die wohlachtbare

**Frau Eugenie Hering**
**geb. Selbach**

im Alter von 72 Jahren nach langem, schwerem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln unserer heiligen katholischen Kirche, zu sich zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Theodor Hering.**

Wuppertal-Elberfeld (Breitestraße 16), Köln, Düren, Barmen, den 24. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag 27. Febr., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Samstag 28. Febr., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Laurentius gehalten.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4½ Uhr meine liebe, unvergeßliche Frau, meine herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Carl Bertram**
**Marie geb. Schäfer**

im vollendeten Alter von 46 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

In tiefer Trauer:
**Carl Bertram**
**Grete Bertram**
**Lina Bertram.**

W.-Barmen (Schwanenstr. 7), den 25. Februar 1931.
Gellershausen (Waldeck), Elberfeld, Pirmasens, Rodalben, Clausen (Pfalz).

Die Beerdigung findet Samstag 28. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Norrenberg aus statt. 396d

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die wunderbaren Kranzspenden beim Heimgange meines einzigsten, lieben Sohnes spreche ich allen Verwandten, Bekannten und Freunden, insbesondere den Inhabern und dem Personal der Firma Specht G. m. b. H. sowie dem Polizei-Gesangverein Wuppertal, meinen herzlichen Dank aus.

**Joseph Hufenstuhl.**

Wuppertal-Elberfeld, den 26. Februar 1931.

---

**Danksagung.**

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir für die herzliche Anteilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen allen unseren innigsten Dank aus.

**Fr. Ww. H. Driescher**
**Ilse Driescher**
**und Verwandte.**

---

**Familien-Anzeigen**

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

---

Nur heute! **Jeder** Nur heute!
sollte sich den
**wissensch. Vortrag**
über **moderne Heilweise**
heute abend den 26. Februar, im Handelshof, Elberfeld, Neustraße, anhören. * Eintritt frei.

---

**Keine andere Reklame**
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige.

---

**Darmstörungen** sind die Ursache vieler Krankheiten



Erhältlich in Apoth., Drog. u. Reformhäusern in Pack. von RM. —.30 an

das Naturgemäße!

Gesundheit erfordert daher eine geregelte Verdauung

**NEDA** FRÜCHTE-WÜRFEL verhüten Darmträgheit

Eduard Palm, München 19

Bestimmt zu haben: Elberfeld: Reformhaus Jungbrunnen, Neubruch 6; Reformhaus Debes, W.-Rathenaustr.; Dians-Drogerie, Kieselstr. 37; Louis Tapken, Schwanenstr. 22. a278

---

**Jünger und schöner durch WELLA Dauerwellen**

sorgfält. Ausführung garantiert.
**Fachgeschäft Th. Stude,**
Elberfeld, Kerstenplatz 1. 1214

---

**Billig! Billig!**

| | |
|---|---|
| Koch-Eier | von 8 Pfg. an |
| Schweizer Käse | Pfd. 1.10 |
| dito, ohne Rinde, stückweise | Pfd. 1.05 |
| Gouda - Holländer | Pfd. 0.72 |
| Fleckwurst | 1.24 |

— Blaue Rabattmarken. —

**Lebensmittel-Blatt**
W.-Elberf., Grünstr. 18, Ruf: 35542.

**Zeitungs-Makulatur** abzugeben.
**W.-Rathenaustr. 50.**

---

**Total-Ausverkauf**

Ab Freitag den 27. Februar

**Großer Räumungsverkauf wegen Abbruch des Hauses Morianstraße 19**

Auf meine hochwertige Ware gewähre ich während des Ausverkaufs auf **sämtliche Artikel**

**20% RABATT.**

**Aug. von den Steinen**
**Herrenartikel**
**W.-Elberfeld, nur Morianstraße 19.**

k1022

---

**Bestecke**
**als Geschenke**
**v. bleibendem Wert**

Alp. Silber 90 gr. 6teil. Garnitur für 6 Pers. M. 44. 53.50. 78.25
Alp. Chrom. 6teil. Garnitur für 6 Pers. M. 19.20. 32.50. 37.50
Messer aus rostfreiem Stahl, Geschenkkarten gratis!
Rasiermesser, Rasierapparate und alle Stahlwaren. g151

**Fachgeschäft**
**C. A. Lütters** Elberfeld Tel. 25206 **Turmhof 4**

---

**Der rote Fahrplan** des **General-Anzeigers** der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfennig

**Eier Eier**
diese Woche billiger.
**Spez. Trink-Eier**
**L. Tisch**
Walter-Rathenaustraße 46.
Telefon 20628

---

**J. Wertheim** 8379 Elberfeld Wirmhof 8

| | |
|---|---|
| Prima Rindfleisch, Suppenfleisch | Pfd. 0.80 |
| Prima Rindfleisch, Braten | Pfd. 0.90 |
| Prima frisches Gehacktes | Pfd. 0.80 |
| Prima frische Fleischwurst | Pfd. 0.90 |
| Prima frische Masthühner Pfd. 1.20 | und 1.05 |
| Prima frische Mast-Enten | Pfd. 1.20 |
| Prima frischer Kalbs-Ragout | Pfd. 0.90 |
| Prima Hühner-Ragout | Pfd. 1.20 |

---



**Totschicke kleine Kappen!**

Diese kleinen Kappen, die jedes Gesicht so jugendlich-frisch erscheinen lassen, müssen individuell gewählt sein.

In unserem Spezialhaus für Damenhüte haben wir in buntester Auswahl die Kappe, die Ihrem Gesicht die aparte Note gibt.

Unsere Preise sind zeitgemäß, jede Frau soll sich einen schicken Hut leisten können.

**Fleischhacker**
**Elberfeld, Herzogstraße 25.**

Sport-Rundschau

Nr 48 — 1931 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Donnerstag 26 Febr.

# Fußball-Vorschau.

## Germania Elberfeld - Dürener SC. 03.

Ein bekannter Vertreter des Rheinbezirks, der Dürener Sportklub 03, weilt am kommenden Sonntag zum Rückspiel an der Nevigeserstraße. In Düren mußten die Schwarz-Gelben eine 2:0-Niederlage einstecken, trotzdem sie das Spiel in bester Aufstellung bestritten. Die Stärke der Gäste ist die Hintermannschaft. Spielbeginn 3 Uhr.

## SSVg. Barmen - SSV. Elberfeld.

Am Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Schützenstraße in Barmen ein interessantes Freundschaftsspiel der Mannschaften statt, die sich bisher in zahlreichen Privat- und Meisterschaftsspielen in stets gleichbleibender Fairneß gegenüber gestanden haben. Die Spielstärke der Elberfelder Mannschaft hat sich bedeutend gehoben. In der jetzigen Aufstellung hat sich die Mannschaft mehr und mehr in eine gute Form gespielt. Die Elberfelder werden den Barmer Spielsportlern heftigsten Widerstand leisten. Auf der anderen Seite wollen die Vereinigten beweisen, daß die vorsonntägliche Niederlage gegen Schwelm zufällig war und mit ihrer sonstigen Form nichts gemein hat. Anfang 3 Uhr.

## SC. Elberfeld-Sonnborn gegen SpV. Duisburg-Meiderich.

Am Sonntag nachmittag 2.30 Uhr hat Sonnborn einen der stärksten Vertreter der Sonderklasse aus dem Niederrheinbezirk zu Gast. Meiderich nimmt einen guten 3. Platz in der Tabelle ein vor dem bekannten Duisburger Spielverein. Der Meister SpV. Sterkrade bezog seine einzige Niederlage in Höhe von 3:0 von Meiderich. Die Gäste verfügen über eine spielstarke und ausgeglichene Elf. Die Sonnborner Mannschaft, welche noch am vergangenen Sonntag ihre gute Form unter Beweis stellte, tritt gegen diesen spielstarken Gegner in stärkster Besetzung an.

## Sportg. Langerfeld - Düsseld. SpCl. 99

Am Sonntag erwartet die Sportgemeinde Langerfeld zu einem Gesellschaftsspiel den bekannten Düsseldorfer Sportklub 99. Die Rer gehören hier im Tale zu einer gern gesehenen Gästemannschaft, die auch in ihren Meisterschaftsspielen einen beachtlichen Gegner abgaben. Es dürfte somit zu einem interessanten Kräftevergleich zwischen einem aus der Bezirksliga Aufgestiegenen und einem Vertreter der Sonderklasse kommen. Beginn des Spieles 2,30 Uhr.

## V. f. R. Union I - Tura Barmen I.

Zum fälligen Meisterschaftsspiel empfängt Union am Sonntag dem 1. März auf dem oberen Platz der Eschenbeek den Gegner. Da für Tura Barmen, der für den Aufstieg zur Bezirksliga noch in Frage kommt, von diesem Spiel alles abhängt, ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Union ist in der glücklichen Lage, eine äußerst starke Elf zu stellen. Der Anstoß erfolgt um 3 Uhr.

## Alemannia Vohw. - TuSp. Ronsdorf.

Zweifellos dürfte auch hier ein interessantes Spiel zu erwarten sein. Da der Alemannenplatz durch die Ungunst der Witterung noch nicht fertiggestellt werden konnte, findet das Spiel auf der Waldkampfbahn statt. Beginn 2,30 Uhr.

## VV. Germania 1910 Küllenhahn

teilt den Besuchern des am vergangenen Sonntag 22. ds. vom Schiedsrichter abgebrochenen Meisterschaftsspieles Küllenhahn — Lüttringhausen mit, daß die für diesen Tag gelösten Eintrittskarten ihre Gültigkeit für das neue Spiel der Mannschaften behalten. Andere Veranstaltungen kommen daher nicht in Frage.

## Ballspielv. 07 I - Raseny. Tönisheide I.

Am kommenden Sonntag dem 1. März 11 Uhr, treffen sich die Mannschaften zum fälligen Meisterschaftsspiel auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek. Das Spiel der ersten Serie endigte mit 1:1 unentschieden. Die Tönisheider stellen eine gute Mannschaft, die besonders im Sturm sehr entschlossen ist. Für die Elberfelder ist das Spiel von größter Bedeutung, da es unbedingt gewonnen werden muß, wenn sie weiterhin den 2. Platz behalten wollen.

## SC. 08 Elberfeld I - SSV. Richrath I.

Am kommenden Sonntagnachmittag 2.30 Uhr erwartet Sportklub 08 auf dem Platze am Freudenberg die spielstarke Elf von SSV. Richrath. Im Hinspiel konnte SSV. das Spiel gewinnen. Da beide Vereine ihre Position verbessern müssen, ist ein spannender Kampf zu erwarten.

## Postsportverein Wuppertal I gegen SSVg. Barmen (Ref.).

Der Postsportverein empfängt Sonntag um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Uellendahlerstr. (Schützenplatz) die Reservemannschaft der SSVg. Barmen.

## Nächstebreck I - Rot-Weiß I.

Am Sonntag empfängt Nächstebreck einen gefährlichen Gegner. Der Gastgeber muß diesmal versuchen, die beiden wertvollen Punkte zu erhalten, da sonst die Aussicht, die dritte Stelle zu erhalten, sehr gering ist. Anstoß 2.30 Uhr.

*

## Die Sportfreunde Schwarz-Weiß

teilen uns mit:

Am Sonntag dem 1. März, morgens 11½ Uhr, findet aus Anlaß des Volkstrauertages am Denkmal im Nordpark eine Gedächtnisfeier statt, an der außerdem der Quartettverein Wuppertal-Wichlinghausen und der Turnverein 1872 teilnehmen.

## Die ersten Endspieltermine

**WB. Duisburg**, 25. Februar. (Drahtb.) Der Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat jetzt für den 8. März erneut die ersten Endspiele um die WSV.-Meisterschaft festgelegt. Es finden drei Spiele statt, und zwar zwei in der „Runde der Meister" und eins in der „Trostrunde". Sämtliche Spiele beginnen um 15 Uhr.

**Runde der Meister**

**In Neheim: Hüsten 09 — Meidericher SpV. (Wunder, Neuß).**

**In Koblenz: FV. Neuendorf — Alemannia Aachen (Engelter, Marburg).**

**Trostrunde**

**In Oberhausen: SpVg. Sterkrade gegen Hagen 72 (Guyeng, Essen).**

# Die süddeutschen Endspiele

## Der Kampf gegen das Wetter

Die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft entwickeln sich mehr und mehr zu einem Kampf gegen das schlechte Wetter der letzten Wochen. Es hat eine Reihe von Ausfällen gegeben und dadurch sind Rückstände eingetreten, die sich sehr unangenehm bemerkbar machen könnten. Nicht nur, daß eine Terminnot offensichtlich droht, von der in Eintracht Frankfurt und Bayern München zu allem Unglück auch noch führende Mannschaften betroffen sind, während Fürth mit den Spielen bei ist, noch schlimmer ist die weitere Auswirkung, wenn sich zum Schluß alles drängt und eine Hetzjagd entsteht, so daß die süddeutschen Vertreter abgehetzt und erschöpft in die deutschen Endspiele kommen. Es wäre nicht das erstemal und manches Versagen süddeutscher Vereine in den DFB.-Endspielen ist auf diese Erscheinung zurückzuführen.

Eine Gewähr, daß am Sonntag alle angesetzten Spiele stattfinden können, besteht keineswegs, die Lage wird also immer ungemütlicher. Am Sonntag sollen alle Mannschaften in Aktion treten. Die SpVg. Fürth dürfte auch in Pirmasens gewinnen, Eintracht Frankfurt hat auf eigenem Platz gegen Union Böckingen die besseren Chancen und das gleiche gilt für Bayern München gegen Wormatia Worms. Offen ist das Spiel SV. Waldhof gegen Karlsruher FV. Das Vorspiel in Karlsruhe gewann der KFV., diesmal könnte Waldhof den Spieß umdrehen.

Von den Trostrundenspielen ist das der Nordwestgruppe zwischen Rot-Weiß Frankfurt und VfL. Neu-Isenburg sehr wichtig. Wenn die Isenburger aus diesem schweren Spiel auch nur einen Punkt retten, ist ihnen die Gruppenmeisterschaft kaum noch zu nehmen.

# Westdeutsche Handball-Meisterschaft

## Die letzten Gruppenspiele

Der erste Abschnitt der Endspiele um die westdeutsche Handballmeisterschaft geht am kommenden Sonntag zu Ende. Die Sieger der beiden Gruppen sind bereits ermittelt, es müssen nur noch die Gruppenzweiten ermittelt werden, damit dann die Endrunde der „letzten Vier" um die Meisterschaft und Vertretung steigen kann.

**In der Westgruppe**

hat Tura Barmen den Gruppensieg bereits errungen, weshalb das auf dem Polizei-Sportplatz in Bochum stattfindende Treffen Tura gegen MBV. Linden für Barmen ohne Bedeutung ist. Eine Komplikation um den zweiten Platz wäre nur dann möglich, wenn Linden gegen Barmen gewänne und gleichzeitig der VfB. Aachen gegen Mülheim-Mosel verlöre, was aber so gut wie ausgeschlossen ist. Der VfB. Aachen spielt auf dem Alemannia-Platz in Aachen gegen SSV. Mülheim-Mosel und müßte dieses Spiel sicher gewinnen können, zumal die Mülheimer ziemlich spielschwach sind. Gewinnt Aachen, so ist der zweite Platz entschieden. Der Form nach ist mit Siegen von Tura Barmen und VfB. Aachen zu rechnen, die damit in der Endrunde stehen.

**In der Ostgruppe**

entscheidet sich der zweite Platz in Münster (Platz des SC. 08) zwischen VfL. Münster und RSV. Mülheim-Ruhr. Beide Vereine haben je zwei Punkte. Der Spielstärke nach müßte Mülheim besser sein und gewinnen, aber das Spiel findet in Münster statt und gibt dadurch den Westfalen eine nicht unerhebliche Chance. Es dürfte hier kaum möglich sein, einen einigermaßen zuverlässigen Tip abzugeben, wenngleich die Mülheimer doch wohl etwas mehr Vertrauen verdienen. Das andere Gruppentreffen zwischen den Gruppensieger Sportfreunde Siegen und Kurhessen Kassel in Kassel (Tura-Platz) ist bedeutungslos. Siegen wird hier sicher gewinnen.

## Ohne Westdeutschland

### Zwischenrunde um den Handballpokal der DSV.

Am kommenden Sonntag steigt in Hannover und Magdeburg die Zwischenrunde um den Handballpokal der DSV. Westdeutschland braucht sich deswegen keine Sorgen zu machen, hat keinerlei Last mit der Mannschaftsaufstellung oder anderen Dingen, denn die Zwischenrunde geht ohne den WSV. vonstatten. Die westdeutschen Vertreter hatten das Pech, in der Vorrunde gegen Norddeutschland in Mülheim-Ruhr mit 8:5 zu verlieren. Brandenburg schlug Süddeutschland, Mittel war über Südost erfolgreich und die Balten waren spielfrei. Demnach erscheinen noch vier Mannschaften in der Zwischenrunde, deren Paarungen wie folgt stehen:

In Hannover: Brandenburg — Norddeutschland (Schiedsrichter Offer-Ratingen).

In Magdeburg: Mitteldeutschland — Baltenverband (Giesemann-Nürnberg).

In den beiden letzten Jahren trugen jeweils Berlin und Mitteldeutschland das Endspiel aus. 1929 gewann Mittel den Pokal, 1930 holte ihn Berlin, das ihn also jetzt verteidigt. Es scheint, als würden zum dritten Male hintereinander diese beiden Verbände das Finale bestreiten. Zweifellos wird Mitteldeutschland über die noch zu schwachen Balten das Endspiel erreichen, wogegen es Berlin schon bedeutend schwerer hat. Die Elf, die sich auf die Spieler der Polizei stützt, hat den schweren Gang nach Hannover anzutreten, muß also in die „Höhle des Löwen". Man kann der Kombination aus Hamburg und Hannover sogar sehr gute Aussichten auf den Weg geben und muß den Verlauf als ganz offen betrachten. Vielleicht können die Berliner auf Grund ihrer Routine einen knappen Sieg herausholen. Unterschätzen sie aber ihren Gegner, so kann es ihnen gehen wie Westdeutschland in der Vorrunde.

*

## Handballabteilung des Elberfelder BS.

Um auch in den Stadtbezirken am Arrenberg, Nützenberg und Ossenbeck das Handballspiel einzuführen, hat der Elberfelder Ballspielverein eine Handballabteilung ins Leben gerufen.

## Cilly Außem geschlagen

**WB. Monte Carlo**, 25. Februar. (Eigener Drahtb.) In Monte Carlo wurden die Tennismeisterschaften von Monako zur Entscheidung gebracht. Bei dieser Gelegenheit mußte die deutsche Spitzenspielerin Cilly Außem im Endspiel des Tameneinzels eine Niederlage einstecken, und zwar wurde sie von der zähen Französin Mathieu in drei Sätzen knapp mit 7:5, 3:6, 6:4 geschlagen. Frau Mathieu errang damit die Meisterschaft von Monako. Das Herreneinzel gewann der Spanier Maier mit 6:2, 5:7, 6:2, 6:3 gegen den Österreicher Artens. Frl. Außem konnte aber im Damendoppel zur Meisterschaft kommen. Mit der Italienerin Valerio schlug sie die Französinnen Mathieu/Barbier 6:4, 7:5. Das Herrendoppel sicherten sich die Franzosen Boussus/Lesueur nach Kampf 6:3, 3:6, 4:6, 6:2, 6:4 gegen die Italiener Gastini/del Bono.

**Nationaler Vor-Großkampftag**

Freitag 27. Februar, abends 8 Uhr, in der Barmer Stadthalle

2. deutscher Mannschafts- u. bestlich-westf. Meister

**Borsport 20 Dortmund**

gegen k1523

**Sport- u. Spiel-Vereinig. Barmen** und **Elberfelder Punching-Club.**

Eintrittspreise: Mark 0.50, 0.75, 1.00, 1.20.

UNSER GRUNDSATZ: PREISSENKUNG UND QUALITÄTS-STEIGERUNG

12.50 14.50

FÜR DAMEN: schwarz, braun, Lack und feinfarbig

FÜR HERREN: schwarz, braun und Lack

**Mercedes-Schuhe**

**Barmen, Mittelstraße 8,** Telephon 53801. — Durchgehend geöffnet!

# Furtwängler
## mit den Berliner Philharmonikern

Im Elberfelder Meisterkonzert

Die Zeichen des großen Tages! Auf den Zufahrtstraßen zur Elberfelder Stadthalle anfahrende Automobile in langen Reihen Polizei regelt den Verkehr, sorgt, daß auch Fußgänger unbehelligt zum Eingangsportal kommen. In der Garderoben-



halle dichtes Gewimmel von festlich gekleideten Menschen. Die Menge strömt zum Saal. Füllt ihn bis zum letzten Sitz. Erwartung auf allen Mienen. Derweil die Berliner Philharmoniker, wohl hundert an der Zahl, ihre Instrumente stimmen. — Nur der stattliche Streichkörper mit seinen ihn beherrschenden acht Kontrobässen hat vorerst auf dem Podium Platz genommen, spielt man doch als Auftakt ein Brandenburgisches Konzert — das dritte — des großen Johann Sebastian.

Da, plötzlich, braust Beifall auf: Furtwänglers schlanke, große Gestalt erscheint in der Seitentür. Mit raschen Schritten schreitet er zum Pult und verneigt sich dankend mehrere Male. Dann hebt er den Taktstock. Wie auf Befehl atemlose Stille im Saal. Spannung auch auf den Gesichtern der Musiker. Ein Ruck strafft den Körper des Dirigenten und — der Thomaskantor hat das Wort. Keinen besseren Anwalt gibt es für sein Werk, als diesen in verhältnismäßig jungen Jahren zu Ruhm und Ansehen gekommenen deutschen Dirigenten, der Triumphe in aller Welt erntet und den jetzt Bayreuth an die hohe musikalische Ehrenstelle berufen hat, die es zu vergeben hat. Bach, der große Baumeister in Tönen, ersteht vor dem Ohr. In mächtig ragenden Säulen kulminiert seine streng gegliederte Architektur: Wuchtige Takte zeichnen den Rhythmus, und aus den Violinen und Violen, aus Celli und Kontrabässen ersteht das von der Kraft des Genies geformte Tonwerk in einer reichen und vor allem klaren Gliederung. Sofort steht der Hörer im Banne der Töne. Denn nicht nur ist es die starre Form, die den Sinn umfängt, sondern das Leben, die Seele des Werkes. Und Furtwängler und sein aufs innigste mit ihm verwachsenes Orchester wissen das Leben der Form zu entlocken, die aus den Händen anderer, im Musikakademikertum verharrender Dirigenten zum toten Denkmalstein wird. Wie eine Predigt erlebt man die Deutung, das Bekenntnis Furtwänglers: Bach ist noch längst nicht überwunden! Er strömt seine lebendige Kraft in ihrer ganzen Herrlichkeit über unsere Gegenwart hinweg in noch fernere Zeitläufte!

Soll man noch sagen, wie schön, wie wundervoll schön diese Streicher, die in deutschen Gauen ihresgleichen suchen, unter Furtwänglers Meisterleitung das Konzert spielten? Wie sie kraftvoll bestimmt in der Struktur, vielverästelt fein und zart und farbenspielend im Zierwerk das tiefe, innerliche Wesen Bachs, nicht nur seiner Frömmigkeit, sondern vor allem auch sein Künstlertum aufzeigten?

Dann der Ritt ins romantische Land. Robert Schumann. Sein Poetentum in der herrlichen D-Moll-Sinfonie wurde durch Furtwängler gleichfalls zum lange nachleuchtenden Erlebnis! Wie wundervoll gleich der erste Satz! Wie eine vom verklärenden Sonnenstrahl erhellte Lotos lag das melodiöse Thema auf den erregten Wellen eines Sees. Zu einem Ritt ins Reich der Phantasie, ins deutsche Träumer- und Märchenland wurde Furtwänglers Darlegung. Die Nähe Beethovens wurde hier fühlbar, Beethovens, den wohl mancher auf dem gestrigen Programm vermißt haben mochte. Aber Schumann, wie ihn Furtwängler auffaßt und schildert, bannte solche Gedanken. Der Feuergeist eines Bruckner wurde lebendig in den flammenden Bläserakkorden, die gleich einem überwältigenden Sonnenaufgang über die Lande strahlten. Furtwänglers Romantikernatur löste sich auf in dem Romantiker Schumann. Welch überreiches Musikertum, welche Fülle von Schönheiten schöpft Furtwängler aus dieser aus übervollem Herzen gespendeten Sinfonie! Wie meisterlich bis ins Kleinste geschildert das Scherzo, wie bezwingend gesteigert das Finale, die leuchtende Krönung des Werkes!

Die Schumann-Sinfonie — das wird wohl jeder mit uns empfunden haben — blieb der Höhepunkt des Abends. Sie fand einen wirksamen Nachhall in Richard Straußens sinfonischer Dichtung „Tod und Verklärung". Einem Fanal gleich setzte Furtwängler das leuchtende Hauptthema auf die verhaltenen, lasurzarten Stimmungen der bekanntlich auf einer Dichtung Lamartines geschriebenen Tonschöpfung. Wie vorbildlich hauchzart pianissimo spielte der auffallend junge Konzertmeister der Philharmoniker die kleine Solostelle!

Abermals brachte Furtwängler eine Neuheit in seinem Programm. Wie erinnerlich, ließ er in seinem letzten Konzert das farbenvolle Feuerwerk des Feuervogels von Strawinsky leidenschaftlich-glühend aufsprühen; diesmal ließ er Hindemith zu Gehör kommen. Nicht den Hindemith seiner Anfangszeit den „Linearen", der einerseits auf Klassiker wie Bach, Vivaldi u. a. zurückgriff, anderseits den Charakter exotischer Volkslieder einfließen ließ. In seiner vor beiläufig Jahresfrist zur Uraufführung gelangten, in der Konzertauffassung gebotenen Ouvertüre „Neues vom Tage"*) tritt uns Hindemith recht zahm entgegen. Zu der üblichen Bläserbesetzung tritt eine in ihrer Kräfteverteilung bemerkenswerte Streichergruppe von sechs Geigen und je zwei Bratschen, Celli und Kontrabässen. Die Neuigkeiten vom Tage standen zwar merklich im Schatten der nachfolgenden Straußdichtung; jedoch boten sie eine fesselnde und reizvolle Farbigkeit der Klangwirkungen. Wie bei den meisten Modernen, steht auch bei Hindemith das Geistige über dem Gefühlsmäßigen. Die etwas dünn und äußerlich wirkende Musik ist mehr konstruiert als empfunden, aber in ihrer bunten Springlebendigkeit wirksam. Auch das Geräusch einer Zeitungsrotationsmaschine scheint er in seinem musikalischen Zeitbild eingefangen zu haben. Daß Furtwängler es mit technischer Ueberlegenheit herausbrachte, versteht sich von selbst.

Ebenso, daß der Abend in einen Begeisterungssturm ausklang. Immer wieder rief man den deutschen Großmeister des Taktstockes, der an dem Beifall auch sein Meisterorchester teilnehmen ließ.

K.—

*) Die Partitur ist erschienen bei B. Schott Söhne in Mainz.

## Die Bezeichnung „Deutscher Automobilklub" verboten.

Berlin, 24. Febr. Wie der Allgemeine Deutsche Automobilclub mitteilt, hat am Dienstag das Kammergericht in dem bekannten Rechtsstreit des A.D.A.C. gegen den Deutschen Automobilclub folgende Entscheidung verkündet: Der beklagte Deutsche Automobilclub wird verurteilt, es bei Vermeidung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Geld- oder Haftstrafe zu unterlassen, den Namen Deutscher Automobilclub oder die Bezeichnung D.A.C. zu führen. Er wird weiter verurteilt, in die Löschung des im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragenen Namens zu willigen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

## Eine ganze Familie auf offener Straße niedergeschlagen.

Dortmund, 25. Febr. Als sich in der vergangenen Nacht im benachbarten Castrop der Arbeiter Herndörfer mit seiner Frau und seinem Kinde auf dem Heimweg die Unterführung der Emschertalbahn passierte, sprang plötzlich ein Unbekannter aus dem Dunkel hervor und streckte den Mann durch einen wuchtigen Schlag mit einer schweren Eisenstange auf den Kopf zu Boden. Ehe sich die Frau versah, erhielt auch sie einen furchtbaren Schlag auf den Kopf. Auch das Kind wurde von dem Wegelagerer erheblich verletzt. Der Mann wurde mit einem doppelten Schädelbruch und sonstigen schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Während das Kind mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt die Frau ebenfalls schwere innere Verletzungen und liegt in bedenklichem Zustande danieder. Der Täter ist flüchtig.

## Wahner Heide als Naturschutzgebiet.

Köln, 24. Februar. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die bisherigen Verwaltungsmaßnahmen zum Schutz der Wahner Heide nicht, wie ursprünglich erhofft, genügten, um den Bestand und die Eigenart dieses Naturschutzparkes vor der Zerstörungswut und schädigenden Eingriffen unverständiger Elemente zu schützen. Der Kultusminister hat daher im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsministerium den Regierungspräsidenten in Köln beauftragt, die Wahner Heide in gewissen Grenzen zum Naturschutzgebiet zu erklären. Das geschützte Gebiet der Wahner Heide umfaßt im wesentlichen den Teil des früheren Schießplatzes vor seiner letzten Erweiterung.

## Unter Gummiknüppeln in die Ehe



Wenn ein Londoner Polizeikommissar heiratet, lassen sich seine braven Bobys es natürlich nicht nehmen, vor dem Kirchentor Spalier zu bilden. Der lächelnden Braut scheint es eine gute Vorbedeutung zu sein, wenn sie unter dem Ehrendach der Gummiknüppel in ihr junges Glück geht.

# Dodsworth bummelt in Europa
## Roman von Sinclair Lewis.

(42. Fortsetzung.)

„Fran, ich habe durchaus nicht vor, ein Schießeisen herauszuholen, aber ich wünsche den Obersdorf nicht wiederzusehen, nie, unter keinen Umständen. Ich fürchte, du wirst, sowohl um seinet- wie um meinetwillen, die Hoffnung aufgeben müssen, daß du deinen Kuchen aufheben und essen kannst — daß du mich hinauswerfen und doch allen Leuten einreden kannst du wärst eine treue und verlassene Ehegattin. Das ist erledigt. Verstanden?"

„Ja. Schön. Und es wäre mir sehr angenehm, wenn es dir möglich wäre, mich wenigstens an diesem letzten Tag nicht mehr anzubrüllen, damit ich eine etwas angenehmere Erinnerung an dich behalten kann! Bitte, bestell' etwas Orangensaft für mich. Bis zum Frühstück bin ich wieder da. Dein blauer Anzug hängt frisch gebügelt im Schrank. Ich habe ihn bügeln lassen, während du fort warst."

•

Um elf Uhr, als Sam packte und Fran ausgegangen war, um ein zweites Suitcase zu besorgen, kam, ohne zu klopfen, Kurt von Obersdorf in der Salon, in das Schlafzimmer, und als Sam aufblickte, sah er ihn nervös mit den Fingern an den Handflächen spielend, in der Tür stehen.

„Ich weiß, daß Sie mich nicht sehen wollen. Fran hat es mir am Telephon gesagt. Aber Sie verstehen nicht, Sam. Ich bin weder ein Gigolo noch ein Don Juan. Ich liebe Fran; ich würde sie bitten, mich zu heiraten, wenn sie frei wäre. Aber wenn ich Ihnen sagte, wie gern ich Sie habe und wie sehr ich Sie bewundere, würden Sie mich für einen sentimentalen Narren halten. Ich habe ihr immer wieder gesagt, daß sie nicht weiß, was sie an Ihnen hat. Wenn ich euch beide wieder zusammenbringen könnte — laufen Sie nicht fort, verlassen Sie sie nicht; sie braucht Ihre Ruhe! Wenn ich euch beide wieder zusammenbringen und mir die Freundschaft von euch beiden erhalten könnte, würde ich weggehen, statt — ja, noch heute würde ich gehen!"

Sam richtete sich von seinem Schrankkoffer auf, klopfte den Staub von den Händen ab und stand sehr ernsthaft in Hemdsärmeln da.

„Wenn ich Ihren Bluff für wahr halten würde, von Obersdorf? Wenn ich sagen würde: „Gut, Sie verlassen heute Berlin, für immer, und ich bleibe"."

„Ich würde es tun! Ich werde es tun! Wenn Sie mir dafür versprechen, daß Sie immer lieb zu Fran sein werden! Ach, ich bilde mir nicht ein, daß ich für ewig verschwinden und mich verbergen kann. Ich bin ein armer Mann. Meine Mutter ist zum Teil auf mich angewiesen. Aber ich kann mich geschäftlich nach Budapest schicken lassen, auf drei Wochen. Wir richten dort eine neue Filiale ein. Soll ich gehen?"

Es war ihm ernst, er sagte es wie ein Kreuzfahrer.

Aber Sam sah rasch, traurig ein, daß er gehen wollte; da er von Frans Komödiespielen frei sein wollte, er merkte, daß er Angst davor hatte, mit ihrem Zorn allein zu bleiben, wenn Kurt sie und ihn im Stich lassen sollte.

„Nein", sagte er. „Und ich bitte um Entschuldigung. Ich glaube Ihnen. Wir haben folgendes zu tun. Ich habe natürlich keine Möglichkeit genau zu wissen, wie gern Sie Fran haben. Aber es sieht ganz entschieden so aus, als ob Fran und ich nicht noch einmal zueinander kommen könnten. Ich weiß nicht einmal, ob das gut wäre für uns beide. Wir können weiter nichts tun; wir müssen den Dingen ihren Lauf lassen. Ich gehe. Sie bleibt. Und Sie bleiben. Sie werden sehen, wie Ihnen zumute ist, und ich, wie mir zumute ist, und wenn Sie das Mädel gern haben — wie ich früher und wohl auch noch jetzt! — dann lassen Sie sich von keiner Rücksicht auf mich aufhalten. Ich würde es wahrscheinlich auch nicht tun, wenn die Sache umgekehrt wäre. Glauben Sie nicht, daß ich sagen werde: „Gottes Segen mit euch, Kinder". Ich möchte viel lieber sagen, „ihr könnt beide zum Teufel gehen"! Aber ich kann Ihnen keine Schuld geben. Nein. Und jetzt muß ich fertig packen. Leben Sie wohl. Obersdorf. Begleiten Sie mich heute abend nicht — ich will es nicht haben. Und ich muß Ihnen wohl sagen, daß ich fürchte, sie hat Recht. Sie werden sie wahrscheinlich glücklicher machen können als ich."

„Aber Sie — ganz allein —"

„Jetzt aber in drei Teufels Namen! Machen Sie sich keine Sorgen um mich! Ich bin frei, weiß und mehr als einundzwanzig Jahre alt. Bis jetzt hat in der ganzen Sache jeder zu viel Rücksicht auf die anderen genommen! Ich glaube, es wäre vielleicht alles viel klarer gewesen, wenn einer von uns ein ordentliches Schwein gewesen wäre und gewußt hätte, was er will, und sich's ganz einfach genommmen hätte. Nein. Mit mir wird schon alles gut sein. Leben Sie wohl."

Kurt drückte zaudernd die Hand, die ihm entgegengestreckt wurde. Sam drehte sich um. Als er wieder aufsah, war Kurt fort.

Fran war am Bahnhof aufmerksam wie ein Reiseführer; sie überredete mit ihrem raschen, mangelhaften Deutsch den Schaffner, Sam ein einbettiges Kupee zu geben, und verhinderte Sam daran, dem Hotelportier, der das Gepäck aufgegeben hatte und das Handgepäck zum Zug brachte, mehr als vier Mark Trinkgeld zu geben.

Noch drei fürchterliche Minuten dauerte es bis zur Abfahrt. Sie gingen auf und ab — ein hochgewachsenes, gut angezogenes Paar, anscheinend friedlich und nicht sehr bewegt, nicht sehr gerührt.

Er nahm ihren Arm, wie er es so oft auf Bahnhöfen getan hatte, ließ ihn aber in heißem Schuldbewußtsein wieder fallen.

„Nein, bitte," sagte sie, ihren Arm in seinen schiebend. „Es wird doch ein bißchen schwer, nicht wahr? Ach, lieber Sam, wir können es nicht mehr miteinander schaffen. Und ich habe Kurt wirklich lieb. Dabei bleibe ich! Aber wir sind Partner gewesen, gute Partner in diesem merkwürdigen Geschäft des Lebens ... Wir waren so oft glücklich, du und ich!" Ihre Stimme wurde unsicher: „Werde ich dich noch einmal wiedersehen? Und ach, alles Gute, mein Herz —"

„Eeeeinsteigen — bitte einsteigen!" sang der Schaffner aus.

Als Sam in den Wagen stieg, setzte der Zug sich in Bewegung. Fran stand allein da. Er sah sie mit einem sonderbaren, unpersönlichen Mitleid. Sie erschien ihm so zart und jung und schutzlos, so allein in der grauen Stadt. Er merkte, daß sie weinte.

Seine dicke Stimme wurde jung und zitterte, als er rief: „Mein Kind, habe ich heute schon daran gedacht, dir zu sagen, daß ich dich anbete?"

Der Schaffner schlug die Tür zu, und als Sam sich durch ein offenes Fenster hinausbeugte, um noch einen Blick auf sie zu werfen, sah er Kurt von Obersdorf den Bahnsteig entlang laufen, Fran sich in seine Arme stürzen, und langsam schritt er in die lärmende Einsamkeit seines Kupees.

### Vierundzwanzigstes Kapitel

Kaleidoskop. Rote Dreiecke und blaue Vierecke, glitzernde Zickzacklinien und finstere schwarze Striche. Sinnlose Schönheit und Verzerrungen, die Wesen und Inhalt des Schmerzes waren. Das waren die Reisen Samuel Dodsworths in diesen Sommermonaten.

Er schlich sich nach London hinüber, um die einzige Sprache zu hören, die er verstand, und flüchtete wieder, weil er die Sprache verstand; er machte eine deutsche Rundreise nach dem Nordkap und in das Baltikum mit, er separierte sich in Riga und floh, weil er die Sprache nicht verstand.

Er kehrte nach England zurück, mietete ein Automobil und fuhr auf der alten römischen Straße durch Kent, er hielt sich in Dörfern mit Fachwerkhäusern und Hütten auf, die mit roten Ziegeln gedeckt waren, er suchte kleine Ortschaften in Suffex auf, die in stillen Waldtälern verborgen unter den schimmernden Anhöhen lagen. Er empfand den Frieden und die Sicherheit der englischen Täler und Bauerngehöfte — und wurde nur um so rastloser, weil er nirgends hingehörte. Er kehrte nach Paris zurück und verbrachte seine Nächte in den amerikanischen Bars. Er trank viel. Öfters nahm er statt des Frühstücks einen Kognak zu sich. Aber in dieser unklaren Betäubung kamen Augenblicke, in denen er deutlich sah, daß er ganz allein war, daß seine Arbeit, seine Kinder, seine Freunde, alle Gewohnheiten seines Lebens, und schließlich auch seine Frau, daß alle die Stützen und Krücken, die es ihm ermöglicht hatten, durch das Leben zu humpeln, weg waren. Kein Mensch brauchte ihn wirklich, und er war nie imstande gewesen, sich auf jemand zu stützen, dem er nicht gleichzeitig geben konnte.

(Fortsetzung folgt.)



Guter Rat.

„Geld kann ich Ihnen leider nicht geben, aber einen guten Rat: Heiraten Sie eine reiche Frau!"

# Was man unter einer Lawine empfindet

## Schilderungen einer Geretteten

Seit langem hat der Spätwinter nicht eine so furchtbare Kette von Lawinen-Unglücken gebracht wie in diesem Jahr. Gerade der milde Winter schafft die Ursachen für diese furchtbaren Bergkatastrophen, da die Eismassen in den tieferen Schichten schmelzen und so die darüberliegenden Schneemassen in Fluß geraten. Die in den letzten Wochen so zahlreich beobachteten Staublawinen sind durch den Druck der jüngsten starken Schneefälle hervorgerufen. Der lose Schnee gibt nach, und riesige Mengen, die mit jedem Augenblick anwachsen, stürzen die Berghänge herunter, alles, was ihnen in den Weg kommt, unter ihrem Gewicht begrabend. Noch gefährlicher sind die Grundlawinen, die durch seit Jahren angesammelte Schneemassen verursacht werden. Der Druck dieser ungeheuren Schneemassen verwandelt den Grundschnee in Eis, Winter auf Winter wächst die Masse, und dann kommt ein Augenblick, in dem sie infolge des Drucks der höheren Schichten nachgibt, dies geschieht besonders dann, wenn die unteren Schneeschichten in milden Wintern schmelzen. Wenn diese Riesenlawinen zu Tal stürzen, dann bleibt nur selten etwas am Leben, was in die Fänge der grimmen „Löwin" geraten ist.

Zu den wenigen Sterblichen, die aus dem Chaos der niedersausenden Schneemassen gerettet wurden, gehört die englische Alpinistin Suzanne Baker, die ihre Empfindungen dabei in einem Londoner Blatt schildert: „Begraben im schmelzenden, rauschenden Schnee, mit der Kraft der Verzweiflung den Massen sich entgegenstemmend — das ist ganz kurz der Eindruck, den ich hatte, als ich unter die Lawine geriet. Wir waren eine Gesellschaft von fünf Bergsteigern und befanden uns auf dem Abstieg. Weit unter uns lag die Welt in tiefem Schnee. Da plötzlich begann sich der Berg zu bewegen, zuerst langsam, mit einem donnernden Gebrüll, als wenn Hunderte von Kanonen das Feuer über uns eröffnet hätten. Es war gerade so, als wenn die Erde aus ihrem Gleichgewicht gekommen wäre und herniederstürzte. Ich versuchte, mich auf meinen Skiern festzuhalten. Aber der Schnee wurde mit jeder Minute tiefer und tiefer und überschüttete mich von allen Seiten, so daß ich wie ein Ertrinkender hilflos in die Tiefe gerissen wurde.

Dann ereignete sich mit einem ohrenzerreißenden Gedröhn etwas anderes Furchtbares über uns. Das ganze Schneefeld brach plötzlich zusammen und polterte auf uns hernieder. Noch einen einzigen kurzen Blick konnte ich auf die blendende Welt ringsum werfen, dann schloß sich das Schneegrab über meinem Kopf. Dunkelheit überfiel mich. Der Atem stockte mir in der Brust und ich wußte von nichts mehr ... Wie lange es dauerte, bis ich befreit wurde, weiß ich nicht; jede Minute schien eine Ewigkeit. Man erzählte mir nachher, daß ich, als die Lawine über uns stürzte, ausrief: ‚Das ist das Ende. Amen!' Es wäre es auch gewesen, wenn nicht mein scharlachroter Schal die Stelle [illegible] war; so war es meinen Rettern möglich, mich auszugraben."

## Ein zweiter Zirkusdirektor bewirbt sich um den Posten des Berliner Oberbürgermeisters.

**Julius Gleich bietet ein Millionen-Darlehen, wenn man ihn wählt.**

Berlin, 25. Febr. Die Ambitionen des Herrn Stosch-Sarrasani, Oberbürgermeister von Berlin zu werden, haben seinen Konkurrenten, den Zirkusbesitzer Julius Gleich, nicht schlafen lassen. Auch er bewirbt sich jetzt um den Posten und hält sich für ebenso geeignet wie Sarrasani. Denn einmal stehe sein Unternehmen der Größe, dem Range und der Bedeutung nach hinter dem seines Kollegen nicht zurück, ferner sei er der geborene Diplomat, Organisator und Kaufmann, und schließlich biete er einen greifbaren Beweis für die absolute Ernsthaftigkeit seiner Bewerbung und für das absolute Vertrauen, das er in sich selbst setze: er biete der Stadt ein Darlehen von drei Millionen für den Fall, daß seine Bewerbung angenommen werde.

## Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

WB. Berlin, 25. Februar. (Etg. Drahtb.) In der heutigen Nachmittags-Ziehung wurden u. a. folgende Gewinne gezogen (ohne Gewähr):

2 Gewinne zu je 25 000 RM.: 70 836.

8 Gewinne zu je 10 000 RM.: 128 301 163 994 169 962 355 011.

10 Gewinne zu je 5000 RM.: 37 888 250 915 326 972 356 311 378 811.

22 Gewinne zu je 3000 RM.: 42 642 156 956 181 551 198 899 205 490 208 571 271 274 274 526 314 343 324 900 353 428.

78 Gewinne zu je 2000 RM.: 1494 5289 7655 10 575 16 075 60 207 60 721 62 559 63 339 66 918 86 478 86 537 86 620 113 073 138 524 141 138 143 713 156 055 189 081 192 526 214 550 218 610 224 754 243 794 244 880 261 194 262 351 266 375 273 223 298 551 310 602 340 534 354 017 357 110 357 410 358 732 371 967 378 031 390 713.

114 Gewinne zu je 1000 RM.: 8728 9773 10 892 12 597 23 292 37 684 38 088 38 490 49 213 51 535 65 808 83 326 93 099 98 131 110 924 117 647 133 207 137 135 140 183 145 20. 146 127 148 480 154 030 155 174 170 534 173 070 173 304 175 417 188 252 196 096 205 777 214 555 213 878 227 065 237 313 241 703 245 413 250 617 257 222 257 774 259 990 265 251 269 279 275 201 281 420 290 499 290 978 308 082 310 629 327 664 332 076 360 609 362 672 372 274 384 763 389 967 392 804.

212 Gewinne zu je 500 RM.: 3373 4774 4868 5632 5748 8858 21 648 22 041 23 848 24 540 27 827 29 164 33 332 34 947 37 455 39 124 39 554 40 366 42 292 45 814 49 216 53 738 54 575 57 074 64 393 68 219 72 266 87 634 89 340 91 380 91 474 92 448 93 690 93 756 94 012 100 297 105 149 114 006 126 401 128 734 137 597 143 652 145 444 149 651 152 701 162 721 160 694 161 305 162 997 170 987 174 715 182 268 182 621 183 280 185 322 190 802 198 933 206 147 217 003 219 633 222 651 222 987 224 053 232 706 245 407 247 308 248 760 248 902 251 695 254 490 255 081 256 341 265 717 266 326 270 839 272 111 277 416 280 456 288 557 291 524 295 720 300 305 304 062 308 094 309 573 337 814 339 770 339 941 352 652 354 424 355 088 357 707 337 814 339 770 339 941 352 652 254 424 355 088 357 707 377 491 379 921 386 498 386 767 389 855 391 268 395 149.

### Nachmittagsziehung:

2 Gewinne zu je 25 000 RM.: 395 571.

8 Gewinne zu je 5000 RM.: 21 269 187 768 252 508 395 057.

12 Gewinne zu je 3000 RM.: 114 348 129 101 194 422 202 045 238 421 321 552.

44 Gewinne zu je 2000 RM.: 33 635 72 756 88 522 94 295 106 466 141 861 142 596 149 382 182 908 209 503 214 046 254 940 292 482 303 183 316 165 318 554 335 499 335 777 347 244 367 535 377 358 380 894.

98 Gewinne zu je 1000 RM.: 2458 12 488 24 044 33 197 38 040 39 527 56 567 70 614 71 778 73 875 135 874 138 722 144 234 158 668 159 180 159 683 160 328 171 645 176 844 181 225 187 020 187 498 192 333 193 987 195 739 198 634 204 678 209 038 215 851 222 567 262 170 268 008 281 629 288 508 292 393 298 713 308 442 329 066 338 776 341 208 357 925 364 514 367 902 371 622 372 857 378 695 390 932 392 022 394 606.

146 Gewinne zu je 500 RM.: 3583 5262 14 560 15 726 22 048 25 399 27 135 28 027 31 977 37 100 37 510 45 364 54 706 60 242 61 262 64 755 70 147 78 790 83 923 86 846 92 503 103 788 108 012 109 642 115 261 130 023 139 092 153 768 156 186 158 226 169 769 172 365 187 778 166 024 167 698 181 972 185 524 186 961 190 579 205 114 217 589 221 349 227 142 229 154 230 287 230 391 246 726 252 012 256 792 267 896 269 426 269 353 289 449 291 079 302 963 310 051 311 540 312 577 318 231 318 698 320 235 325 335 350 180 356 210 360 495 371 069 375 166 375 699 386 079 388 046 390 344 395 852 398 649.


Ab Freitag den 27. 2. 31

U.T.

**UNION-THEATER**

Elberfeld, Herzogstr. 10

Die zwei großen Kunstfilme:

**Beethoven**

In der Titelrolle: **FRITZ KORTNER**

L. v. Beethoven geb. 16. 12. 70 Bonn, gest. 26. 3. 1827 Wien.

**La Bohême**

Mimi .... **Lilian Gish**

Rudolf .. **John Gilbert**

Paris — Quartier Latin — Künstler warten auf Ruhm

Der pikante Lustspielschlager **Eins und Eins = 3!**

Sonntag vorm. 11 Uhr:

**Deutsche Jungen in Griechenland**

Weltfahrten des Nerother Bundes.

Union-Theater Elberfeld

Ab 2.30 Wochentags

Ab 2 Uhr Sonntags



**ODEON**

**ELBERFELD. POSTSTR. 7**

**Des einzig dastehenden enormen Erfolges wegen**

4 Tage

Freitag — Samstag — Sonntag — Montag

**verlängert!**

Der Film, der alle Rekorde schlägt!

Die süßeste deutsche Tonfilm-Operette:

**Lilian Harvey - Willy Fritsch**

in

**Die Drei von der Tankstelle**

mit den Schlagern des Tages:

„Liebling, mein Herz läßt dich grüßen . ."

„Ein Freund, ein guter Freund . . ."

„Erst kommt ein großes Fragezeichen . ."

100% Lachsalven durchbrausen täglich unser Haus.

Aufführungszeiten:

Tankstelle: 3,00 Uhr | 5,45 Uhr | 8,30 Uhr

Wir bitten, diese Zeiten möglichst pünktlich einzuhalten, da Hunderte später wegen Ueberfüllung keinen Einlaß mehr finden konnten.

Dazu ebenfalls prolongiert:

**Richard Oswald's Millionenfilm:**

**„CAGLIOSTRO"**

Leben und Liebe des größten Abenteurers aller Zeiten.

Außerdem sehen und hören Sie noch ein hervorragendes Beiprogramm.

Sonntag vorm. von 11 bis 1 Uhr

Früh-Vorstellung zu kleinen Preisen.



**Diese Woche besonders billig**

la frische Margarine ..... Pfund nur **0.37**

Allerfeinste Plockwurst ..... Pfund nur **1.28**

la Brech- u. Schnittbohnen 2 Pfd. Normaldose **0.38**

Feinst. fadenfr. Brechbohnen 2 Pfd. Norm.-Dos. **0.50**

Jg. Wachsbrechbohnen! gar. fadenfr. 2 Pfd. Norm.-D **0.85**

Junge Erbsen ..... 2 Pfund Normaldose **0.55**

Junge Erbsen mittelfein, 2 Pfd. Norm.-D. **0.68** u. **0.60**

in den

**Holbutko-Geschäften ELBERFELD**



**Rekordpreise in der Großschlachterei Heinr. Spier jr. Elberfeld Grünstr. 22**

(gegenüber Tietz). Telephon 272 62.

| | |
|---|---|
| Prima frisches Rindfleisch, alle Suppenstücke wie dicke Leiter, hohe Rippe usw. | per Pfd. nur 0.75 |
| die feinsten Bratenstücke . . . | per Pfd. nur 0.80 |
| la feinste magere Schweinekotelette, Lummerbraten . . . . . | per Pfd. nur 0.90 |
| frischer Schweinepfeffer . . . | per Pfd. nur 0.65 |
| Allerfeinst. Kasseler Rippsper, | per Pfd. nur 1.20 |
| la feinstes Mastkalbfleisch, | per Pfd. von 0.85 – |
| la frische Ochsenzunge . . . . | per Pfd. nur 1.10 |
| la extra dick. deutsch. fett. Speck, | per Pfd. nur 0.90 |
| la fett. u. mag. Stückespeck . . | per Pfd. nur 0.75 |
| la deutscher magerer Speck . | per Pfd. nur 0.90 |
| la schneeweiß. Schweineschmalz, p. | Pfd. nur 0.75 |
| la frische Schweineköpfe . . . | per Pfd. nur 0.40 |
| la frische u. gesalz. Eisbeine, | per Pfd. nur 0.75 |
| la ganz magere Nußschinken und Schinkenspeck . . . . | per Pfd. nur 1.30 |
| Westfäl. trock. Plockwurst, | per Pfd. nur 1.00 |
| la bayrische Bierwurst . . | per Pfd. nur 0.95 |
| dito geschnitten . . . . . | ¼ Pfd. nur 0.25 |
| Extra dicke frische Lungen . . | per Pfd. nur 0.75 |
| bei 5 Pfund . . . . . | per Pfd. nur 0.70 |
| la Hausmacher Leberwurst . . | per Pfd. nur 0.85 |
| la Leberwurst II . . . . . | per Pfd. nur 0.50 |
| la runde Blutwurst, mit sehr viel Speck . . . . . | per Pfd. nur 0.40 |
| la Braunschw. Schmierwurst, | per Pfd. nur 1.00 |
| täglich frische Fleischwurst . | per Pfd. nur 1.00 |
| feinster mager. Lachsschinken, | ½ Pfd. nur 0.45 |
| allerfeinste Schinkenwurst . . | ¼ Pfd. nur 0.35 |
| allerf. Blutschwartemagen, | ¼ Pfd. nur 0.20 |



**Zu spät?**

Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.**





Wie man sich das

**Tabak-Rauchen**

in 3 Tagen dauernd abgewöhnen kann.

**Lesen Sie die Zeugnisse — — es sind nur wenige aus Tausenden.**

**Dauerndes Resultat.**

Herr Otmin Müller, Berlin, schreibt: Ich habe absichtlich mit meinem Urteil so lange (6 Monate) gewartet, um ganz sicher zu gehen, ob sich doch nicht mit der Zeit wieder ein Verlangen nach den sogenannten Marynägeln einstellen sollte. Mit der besten Ueberzeugung kann ich Ihnen die Versicherung abgeben, daß ich vollkommen gegen Tabakgenuß in irgendw. Form gefeit bin."

**20—40 Zigaretten täglich.**

Herr Willy Mattick, Chemnitz, schreibt: „Ich bin mit Ihrem Mittel außerordentlich zufrieden gewesen. Anfangs hand ich dieser Sache skeptisch gegenüber, umso angenehmer war ich enttäuscht. Früher rauchte ich täglich 20—40 Zigaretten. Nun bin ich von dieser Leidenschaft vollständig abgewöhnt."

**Fühlt sich wohler und frischer.**

Herr Peter Phillips, Düsseldorf, schreibt: „Ich sage Ihnen meinen aufrichtigen Dank für Ihr Mittel. Ich rauchte wöchentlich 150—200 g. Tabak, 50 Zigaretten und 20 Zigarren, auch mehr. Habe heute keine Neigung zum Rauchen mehr. Fühle mich als ein ganz anderer Mensch; viel wohler und frischer."

**Die Kur verlief glänzend.**

Frau Emilie Meister, München, schreibt: „Durch Ihr Mittel wurde mein Mann vollständig von der Leidenschaft befreit und die dreitägige Kur verlief glänzend. Er fühlt sich im allgemeinen viel wohler und freut sich seines Lebens."

**Nach 46 Jahren befreit.**

Herr Johann Lugen, Düsseldorf, schreibt: „Durch Ihr Mittel bin ich vollständig vom Tabakrauchen befreit. Ich bin 63 Jahre alt, bin starker Raucher 46 Jahre lang gewesen. Ich kann wohl sagen, daß es keinen leidenschaftlicheren Raucher gab als mich.

**Ein großartiges Mittel.**

Herr Johann Hager, Breslau, schreibt: „Seit Anwendung Ihrer Methode bin ich vom Rauchen befreit; ich rauche keine Zigarette oder anderen Tabak mehr und muß Ihnen eingestehen, daß es ein großartiges Mittel ist."

**Keine Schwindelanfälle mehr.**

Herr Wilhelm Ryburg, Berlin, schreibt: „Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus, daß ich endlich dieses Laster des Zigarettenrauchens los bin, denn es war schon die höchste Zeit, daß ich Ihre C-Behandlung bekommen habe, da ich täglich 25—30 Zigaretten geraucht habe; ich fühle mich nach der C-Behandlung bedeutend gesunder, die Schwindelanfälle sind verschwunden; auch fühle ich mich lebenslustiger als zuvor."

**Die Nerven sind ruhiger.**

Herr Karl Betz, München, schreibt: „Ich habe seit Ihrem Mittel nie wieder geraucht oder ein Verlangen darnach gehabt, obwohl ich früher 20—25 Zigaretten pro Tag geraucht habe. Meine Nerven sind ruhiger geworden und meine Verdauungsorgane befinden sich wieder in bester Ordnung."

**Die Gier nach Zigaretten Zigarren Pfeifen, Kau- oder Schnupf-Tabak leicht überwunden**

Ich biete ein wirklich zuverlässiges Mittel an, um die Tabak- resp. Schnupf-Gewohnheit in 72 Stunden zu überwinden. Das Mittel ist mild, angenehm, kräftigend. Besiegen Sie die Nervosität und die Begier nach Zigaretten, Zigarren, Pfeife, Kau- oder Schnupftabak; das giftige Nikotin ist der Gesundheit ernstlich schädlich und verursacht nervöse Dispepsie, Schlaflosigkeit, Aufstoßen, unangenehme Magenstörungen, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Abgespanntheit, rauhen Hals, Herzschwäche, Lungenleiden, Katarrh, Schweratmigkeit, Neurasthenie, Schwächung des Gedächtnisses und der Willenskraft, unreines (vergiftetes) Blut, Rheumatismus, Hüftweh, Sodbrennen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, gelbe Zähne, übelriechenden Atem, Entnervung, Energiemangel, Haarausfall, und viele andere körperliche Störungen. Es ist unsicher und peinlich zu versuchen, sich von der Tabak-Gewohnheit durch einfaches Aufhören zu befreien; tun Sie es nicht! Der gesunde, sichere, angenehme Weg besteht darin, das Nikotin-Gift aus dem Körper zu entfernen, die geschwächten und gereizten Häutchen und Nerven zu stärken und das Verlangen wirkungsvoll zu überwinden. Sie können den Tabak aufgeben, denn Sie werden sich dann bei kräftiger Gesundheit befinden und erhöhte Lebensfreude haben. Mein Gratis-Buch erzählt alles über die wunderbare drei-Tage-Behandlung; billig und zuverlässig. Alles näher wird mit meinem Buch über die Tabak- und Schnupf-Gewohnheit auf Verlangen in einfachem Umschlag gratis versandt. Schreiben Sie heute noch. Zögern Sie nicht!

**Hört auf! euer Leben zu kürzen!**

**Buch frei!**

**EDWARD J. WOODS, 107, Strand 48 B.E. London W.C.2**

Der weltberühmte **Neues Programm**

# DON KOSAKEN CHOR

Dirigent: **Serge Jaroff**

der von seiner Weltreise nach Deutschland zurückkehrt, **singt am Sonntag dem 8. März in der Stadthalle Elberfeld.**

— PRESSESTIMMEN: —

**New York**, Nov. 1930. 7 Konzerte in der Metropolitan-Oper, die bis auf den letzten Platz ausverkauft waren. Die Zuhörer wurden in einen Taumel von übermäßiger Entzücktheit versetzt. Serge Jaroff ist einer der größten Dirigenten, die wir jemals gehört haben. Er trägt das Genie eines **Toscanini Stokowsky** oder **Jenny Wood** auf der Stirn.

**Volkstümliche Preise**

Karten RM. 1, 2, 3 in **Elberfeld** bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Krüger & Oberbeck; **Barmen:** Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg, Verkehrsverein. h104

---

**Eine Fülle von Witz, Humor und Anekdoten** enthalten die Vortragsbücher von

# JOSEPH PLAUT

**Das heitere Plaut-Buch,** Band I und II, broschiert je 2.50 Mark, Leinen je 4 — Mark
**Hille-Bille,** mit Zeichnungen von F. Eichenberg, kartoniert 4.— Mark, Leinen 5.50 Mark

Zu haben in der g353

**Baedeker'schen Buchhandlung**

Herzogstraße 33 **Elberfeld** Fernruf 23317

---

# Warum Weiß Wurst u. Fleischwaren?

1. Weil Weiß' Wurst- und Fleischwaren Qualitätswaren sind und einen bedeutend höheren Nährwert enthalten wie geringere Qualitäten!
2. Weil Weiß' Wurst- und Fleischwaren konkurrenzlos billig sind!
3. Weil Weiß' Wurst- und Fleischwaren täglich frisch hergestellt werden und aus diesem Grunde schon einen erhöhten Wohlgeschmack haben.

| | | |
|---|---|---|
| Ia Schweinefleisch, Rollbraten u. Koteletts, | nur | **0.88** |
| Ia frischer magerer Speck | nur | **0.78** |
| Ia frische Lungen | nur | **0.75** |
| Ia frische Schweine-Köpfe | nur | **0.40** |
| Ia gesalzenes Eisbein | nur | **0.80** |
| Ia geräuchert. mag. Speck | nur | **0.88** |
| Ia geräuchert. fetter Speck | nur | **0.88** |
| Ia Schweine-Schmalz | nur | **0.88** |
| Ia Speise-Talg | nur | **0.32** |
| Ia Plockwurst und Zervelatwurst | nur | **1.58** |

Alle übrigen Waren erstklassig und billig!

**Paul Weiß**

**Elberfeld, Mühlenstraße 21**
**Island 7, Morianstraße 24** k1531

---

**Kommißbrot** nach Metzer Art empfiehlt: Bäckerei **Wilh. Goossens, G.,** Wiesenstr. 28, T. 27179 Wiederverkäufer gel.

**Freibank!** g131

Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von **frischem Fleisch.**

Wuppertal-Elberfeld, den 26. 2. 1931.
Schlachthof-Direktion.

---

# LIANE HAID

die reizende, beliebte Schauspielerin, singt und spricht in dem 100%igen Tonfilm der deutschen Fox:

# Kaiser-liebchen

zusammen mit **Wilh. Bendow** und **Walter Janssen.** b27

Eine heitere Geschichte aus dem alten Wien und der Hofburg. Das charmante Liebesabenteuer des kaiserl. Herrn und der naiven und doch resoluten Liesl. Liane Haid, wie immer scheimisch, lieb und nett, erobert sich die Herzen des Publikums im

**LICHTSPIEL-PALAST**

# CAPITOL

**ELBERFELD - KIPDORF 61**

In eine andere Welt führt uns das Großlustspiel

# Atlantic City

**7 Akte 7**
voll herzerquickenden Humors.

● ● ●

Ferner die beliebte

**Fox tönende Wochenschau**

Die beste Berichterstattung aus aller Welt in Bild und Ton.

● ● ●

Außerdem ein

**groß. Beiprogramm**

und unsere herrliche, beliebte

**Standard-Orgel**

---

**Der rote Fahrplan** des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 60 Pfennig.

---

**Achtung! Achtung!**

Geschäftseröffnung:

**Barmen, Steinweg 5**

Beim Einkauf von Waren in Höhe von wenigstens 2.- Rmk. gebe ich als **Gratiszugabe eine Büchse Ia feinste Stangenschnittbohnen.**

(Nur gültig während der Eröffnungstage am 27. und 28. dieses Monats.)

**Heinrich Hausen, Waldorf**

**Obst, Südfrüchte, Gemüse, Kartoffeln, Konserven etc.**

**en detail en gros.**

**Besonders billige Konserven!**

---

# Thalia-Theater

**Wuppertal-Elberfeld**

**Das Theater der größten Film- und Varieté-Schau Deutschlands**

**Freitag den 27. Februar bis einschl. Donnerstag den 5. März**

## *Tonfilm-Teil*

# Max Hansen und Lien Deyers

**in dem entzückenden Operetten-Tonfilm**



# Der Hampelmann

**(Spielzeug einer Frau)**

mit dem Berliner Star-Ensemble **Szöke Szakall, Paul Heidemann, Otto Wallburg, Lotte Werckmeister, Oskar Sabo.**

Regie: **E. W. Emo.** Musik: **Robert Stolz.**

**Vossische Zeitung:**

*. . . . . Max Hansen hat uns mit einer Tonfilm-Operette überrascht, die schwebend, süß, von einer im Tonfilm noch nicht erlebten Nettigkeit ist . . . . .*

## *Varieté-Teil*

**Gastspiel**

# Joseph Plaut

**Deutschlands bedeutendster Vortrags-Künstler**

***Die jüngsten Pressestimmen:***

**Berlin:** *Plaut ist heute ein Name, überall bekannt.*
**München:** *Joseph Plaut, der Universalhumorist des Menschen- und Tierreichs, aller Idiome und jeglicher Parodie, ist von einer artistischen Wandlungs-, ja Vervielfältigungsfähigkeit, die ihresgleichen sucht.*
**Hannover:** *Man sagt „Plaut" und meint „Lachen".*
**Oslo:** *Eine Göttergabe ist der Humor, und Joseph Plaut ist sein Prophet.*
**Amsterdam:** *Die Lachstürme wollten kein Ende nehmen.*
**Haag:** *Plaut ist der bedeutendste Humorist, den wir je gehört und gesehen haben.*

**Dazu die erstklassigen Varieté-Sensationen:**

# Billy Jenkins

**in seinen sensationellen Wildwest-Sportspielen**

| | |
|---|---|
| **Karinska u. Rilbér** in ihrer Tanzszene: „Auf dem Meeresgrund" | **3 Astonys 3** Die fabelhaften Kunstturnerinnen |
| **FRED MARION** Musikalische Imitationen in höchster Vollendung | **Helen Bach-Trio** in seiner entzückenden Szene |

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags **2,30** Uhr Einlaß **2,00** Uhr
Sonntags **1,15** Uhr Einlaß **1,00** Uhr
Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

g386

---

# Furtwängler

**dirigiert nur für „GRAMMOPHON"**

mit dem Philharmonischen Orchester Berlin:

*95408/3 m „Lohengrin", Vorspiel . . . . Wagner
Plattenpreis RM. 6.—

*95425-26/4 m „Ein Sommernachtstraum" Ouvertüre . . . Mendelssohn
Air aus der Suite D-dur . J. S. Bach
Plattenpreis RM. 7.50

*95425/4 m „Rosamunde", Ballettmusik II, G-dur . . . Schubert
Air aus der Suite D-dur . . . . . J. S. Bach
Plattenpreis RM. 7.50

*95410-11/3 m „Till Eulenspiegels lustige Streiche" . R. Strauß
3 Plattenseiten, partiturgetreu
4. Plattenseite: „Faust's Verdammnis" . Berlioz
Ungarischer Marsch (Rakoczi-Marsch)
Plattenpreis RM. 6.—

In den nächsten Tagen lieferbar:
*95417-18/3 m „Brandenburgisches Konzert" Nr. 3, G-dur . . . J. S. Bach
4. Seite: „Rosamunde", Zwischenaktsmusik Nr. 2, B-dur Schubert
Plattenpreis RM. 6.—




Vorspiel bereitwilligst in unseren offiziellen Verkaufsstellen • Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft

**Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H., Elberfeld, Herzogstr. 30**

Essen, Kornmarkt 23, gegenüb. Freudenberg. Düsseldorf, Königsallee 38/40. Köln, Hohestr. 150

D143

# Für unsere Frauen

Nr. 48 – 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 26 Februar


***Wege in den Beruf***

## Der kaufmännische Beruf

Mehr und mehr ist in den letzten Jahren die Frage laut geworden, ob das Ergreifen des kaufmännischen Berufes für unsere heranwachsende weibliche Jugend noch zweckmäßig und aussichtsreich sei. Wenn heute von berufenen Stellen vielfach vor diesem Berufe gewarnt wird, so geschieht es hauptsächlich deshalb weil infolge der augenblicklichen Wirtschaftslage einmal der Bedarf an kaufmännischen Kräften stark zurückgegangen ist und die Arbeitslosigkeit sich unter den kaufmännischen Angestellten ganz besonders stark fühlbar macht.

Wenn bei der Berufswahl von seiten eines jungen Mädchens der Wunsch rege wird: Ich gehe ins Büro!, so sollte nicht nur die Betreffende selbst, sondern auch die Eltern ihr ernstlich dazu raten, sich die Frage vorzulegen, ob dieser Berufszweig ihr auch wirklich auf die Dauer eine Befriedigung zu geben vermag: Dieser wesentlichste Punkt wird noch immer viel zu leicht genommen. Das schulentlassene junge Mädchen sieht meist nur die nächste Zukunft vor Augen. Es heißt aber gründlich zu erwägen, ob die erwählte Berufsarbeit vielleicht ein ganzes Leben auszufüllen vermag. Es darf nicht verschwiegen werden, daß in keinem anderen Berufe so sicher nach einigen Jahren eine gewisse Gleichgültigkeit, noch später aber meist sogar Verzweiflung gegenüber der Arbeit einsetzt. Gerade diese Tatsache hat es mit sich gebracht, daß schon in den letzten Jahren versucht worden ist, das Interesse der ins Berufsleben gehenden weiblichen Jugend wieder mehr und mehr auf Berufsarten hinzulenken, die der Frau mehr entsprechen und ihrem Leben für die Dauer einen wirklichen Inhalt zu geben vermögen.

Alle diese Erwägungen sollen natürlich diejenigen, die sich wirklich für den kaufmännischen Beruf geeignet und befähigt fühlen, die vor allem auch allgemeinen Wirtschaftsfragen und dem gesamten Wirtschaftsleben Verständnis und Interesse entgegenbringen, nicht abhalten, ihrem Wunsche zu folgen. Die sich auf dem kaufmännischen Gebiete auswirkende Arbeitslosigkeit allein sollte jedenfalls kein Grund sein, die Ergreifung dieses Berufes an sich abzulehnen. Es ist ja zu hoffen, daß die augenblickliche Wirtschaftskrisis eine vorübergehende sein wird, und daß mit einer allgemeinen Gesundung unserer Wirtschaft sich auch der Bedarf an tüchtigen kaufmännischer Kräften wieder heben wird. Anderseits herrscht heute Arbeitslosigkeit auf fast jedem Berufsgebiet, so daß sich dadurch allein niemand entmutigen lassen darf. Besonders die Tatsache, daß die Berufsausbildung der jetzt schulentlassener Jugend noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird und sich in dieser Zeit das allgemeine Wirtschaftsbild wesentlich ändern kann, sollte den Willen zu gründlicher Ausbildung unterstützen.

Das Wichtigste, was das heutige Berufsleben auch von der weiblichen Angestellten fordert, ist — im kaufmännischen Leben wie auf allen anderen Gebieten – gründlichste Vorbildung. Wenn in den Jahren der Inflation, da ein Riesenbedarf an Kräften einsetzte, die Möglichkeit bestand, nach dem Besuch eines kaufmännischen Kurses von vier bis sechs Wochen eine Stellung zu finden und auf diesem Wege in das Berufsleben hineinzugleiten — so ist diese Art der Vorbildung heute gänzlich aussichtslos geworden. Die kaufmännische Ausbildung beginnt mit einem Handelskursus. Er dauert je nach der vorangegangenen Schulausbildung 1 bis 3 Jahre. Das Abgangszeugnis eines Lyzeums berechtigt zum einjährigen höheren Handelskursus. Der Ausbildungsgang für Volksschülerinnen dauert drei Jahre. Nach dieser Ausbildung tritt das junge Mädchen ins Berufsleben. Es wäre aber verkehrt anzunehmen, daß die eigentliche Ausbildung damit abgeschlossen ist, im letzten Sinne beginnt sie erst. Die Gehälter, die einer Anfängerin gezahlt werden, sind meistens recht gering, und zwar deshalb, weil die Anfängerin noch für mehrere Jahre Lernende bleibt. In diesen ersten Jahren des Berufslebens muß sich die kaufmännische Angestellte entscheiden, in welcher Richtung sie sich besonders weiterbilden will, wenn sie nur ihr spateres Leben eine gehobene Stellung mit wirtschaftlicher Besserstellung anstrebt.

Hier bieten sich zwei Möglichkeiten. Man wird sich für die eine oder andere danach entscheiden, ob sich das persönliche Interesse mehr auf Buchführung oder auf den kaufmännischen Schriftwechsel erstreckt. Im ersteren Falle heißt das Ziel „bilanzsichere Buchhalterin" zu letzteren „perfekte Korrespondentin" oder „fremdsprachliche Korrespondentin". Beides ist nur durch langjährige Tätigkeit und Erfahrung und durch ständiges intensives Weiterarbeiten zu erreichen.

Gerade die jungen Mädchen, die jetzt zu Ostern bereits ihre kaufmännische Ausbildung auf der Handelsschule beendet haben werden müssen sich im Laufe der nächsten Berufsjahre entscheiden, ob sie in ihrem Berufe vorwärtskommen wollen, indem sie sich mit Energie emporarbeiten, oder ob sie in dem Heere der Durchschnittsangestellten sich mit einem ziemlich schlecht bezahlten Posten begnügen wollen. Liegt ein Interesse für buchhalterische Arbeiten vor, so gilt es, alle Abschlußarbeiten auch praktisch kennen zu lernen, denn die Theorie der Handelsschule allein genügt nicht. Buchhalterinnen gibt es heute wie Sand am Meer bilanzsicher ist in ihrer Menge noch nicht der zehnte Teil. Ähnlich liegen die Dinge bei der Stenotypistin, die zu einer selbständigen Korrespondentin heranwachsen soll. Einfühlen in die Seele des Geschäftes, guter kaufmännischer Stil und die Fähigkeit, kaufmännisch zu denken und zu kombinieren, sind die Voraussetzungen. Die fremdsprachliche Korrespondentin muß nicht allein zwei bis drei fremde Sprachen in Wort, Schrift und Stenographie beherrschen, sie muß auch fähig sein, einen beispielsweise deutsch diktierten Geschäftsbrief in tadelloses kaufmännisches Englisch oder Französisch zu übertragen.

Mehr als je muß es heute für unsere in den kaufmännischen Beruf tretende weibliche Jugend oberstes Erfordernis sein, durch intensive Arbeit an sich selbst sich weiterzubilden. Je größer das Angebot an kaufmännischen Kräften ist, um so größere Anforderungen kann auch der Arbeitgeber stellen. Bei dem schweren Kampf um Stellung und Existenzmöglichkeit wird immer der im Vorteil sein, der die gründlichsten und umfassendsten Kenntnisse besitzt. F.

## Arbeitslosenfrage und weibliche Erwerbsarbeit

**Ein Vortrag im Frauenstadtverband Wuppertal.**

In einer Vertreterinnenversammlung des Frauenstadtverbandes Wuppertal sprach die Landtagsabgeordnete, Frau Martha Dönhoff, die Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes über „Die Arbeitslosenfrage und weibliche Erwerbsarbeit".

In ihren Ausführungen ging Frau Dönhoff davon aus, daß man diesem Problem gegenüber zwei Standpunkte einnehmen könne: einmal eine rein private Stellungnahme zu der Frage, ob die verheiratete Frau ein Recht auf Arbeit hat, und dann die Stellung der Organisationen dieser Frage gegenüber.

Die Frage der berufstätigen Ehefrau resp. der sog. „Doppelverdiener", beleuchtete die Rednerin zunächst an Hand einiger Zahlen. 3,6 Millionen verheiratete Frauen seien in Deutschland erwerbstätig, d. s. etwa 29 Prozent aller verheirateten Frauen. Die Arbeitslosenfrage wäre also bei Verschwinden dieser 3,6 Millionen Frauen aus dem Erwerbsleben und Ersetzung durch männliche Arbeitskräfte nahezu gelöst, wenn es möglich wäre, daß die von den Ehefrauen freigemachten Berufe und Arbeitsstellen in gleicher Weise von Männern ausgefüllt werden könnten. Dies sei aber keineswegs der Fall. Ein beträchtlicher Teil, etwa zwei Drittel der 3,6 Millionen Ehefrauen komme als Verdränger des Mannes nicht in Frage, nämlich alle die mit im Betriebe des Mannes berufstätigen Ehefrauen, — in Kleinhandel, Handwerk und Landwirtschaft. Die Ersetzung der Frau in diesen Fällen durch eine bezahlte Hilfskraft würde den Betrieb nicht nur direkt verteuern, sondern in den meisten Fällen sogar die Rentabilität und den Unterhalt der Familie gefährden. 19,4 Prozent der berufstätigen Ehefrauen seien als Arbeiterinnen in der Industrie beschäftigt. Ihre teils stark spezialisierte Arbeit, zudem die beträchtlich niederen Lohnsätze der Arbeiterinnen schlössen eine Ersetzung der weiblichen Arbeitskraft durch eine männliche fast völlig aus. 750 000 Ehefrauen, die als Hausangestellte ihrem Erwerb nachgehen, würden bei dieser Fragestellung überhaupt ausfallen. Ein Abbau der selbständig berufstätigen Ehefrauen (Ladeninhaberinnen, Schneiderinnen, Hebammen) sowie der in freien Berufen tätigen Frauen (Rechtsanwältin, Aerztin, Künstlerin) sei praktisch gänzlich ausgeschlossen, da gerade bei diesen Berufen die Ersetzung einer Persönlichkeit durch eine andere Persönlichkeit, nicht aber diejenige einer Arbeitskraft durch eine andere Arbeitskraft in Frage komme. Die Rednerin zeigte an den nun noch übrig gebliebenen Zahlen, daß demnach nur ca. 80 000 berufstätige Ehefrauen, d. s. 2,3 Prozent aller verheirateten weiblichen Berufstätigen — besser Erwerbstätigen — als sogenannte Doppelverdiener anzusprechen seien. Die Frage, ob es möglich sei, diese wenn auch geringe Prozentzahl von Ehefrauen in Beamten- und Angestelltenberufen durch Männer zu ersetzen, müsse entschieden verneint werden. Die Tendenz der Entlassung von weiblichen verheirateten Angestellten im Behördendienst, ebenso die Erwägung der Kündigung der verheirateten Beamtin seien nicht ernst genug zu nehmen und müssen auf ihre tieferen Ursachen zurückgeführt werden. Aufgabe der Frauenorganisationen müsse es sein, sich für die in der Verfassung der Frau — auch der Ehefrau — gewährleisteten Rechte einzusetzen.

In einer anschließenden sehr regen Aussprache wurde der Begriff des Doppelverdieners auseinandergesetzt und die von der Rednerin gemachten Ausführungen im ganzen anerkannt und vertieft. Die Reichspost- und Telegrafenbeamtinnen stellen sich allerdings auf einen anderen Standpunkt: Abbau der verheirateten Beamtin mit Auszahlung einer Abfindung, da sie nur in dieser Regelung die Möglichkeit sehen, die jüngeren Kräfte in die beamteten Stellen aufrücken zu lassen. Am Schluß des Abends wurde der Rednerin herzlicher Beifall gespendet.

*

### Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.

**Ordentliche Mitgliederversammlung des Zweigvereins Barmen.**

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Barmen, hatte seine Mitglieder zur 60. ordentlichen Mitgliederversammlung ins Barmer Rathaus eingeladen. Die erste Vorsitzende des Vereins, Frau Eduard Wittenstein, eröffnet mit einer kurzen Begrüßungsansprache und einem herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins die Versammlung. Mit Rücksicht auf die große wirtschaftliche Not der Zeit habe der Vaterländische Frauenverein von einer offiziellen Feier des 60jährigen Bestehens des Vereins abgesehen. Stattdessen habe man einen Wohltätigkeits-Abend am 12. Februar 1931 veranstaltet, dessen Reinertrag zur Linderung der Not Bedürftiger bestimmt wurde.

Der dann erstattete Jahresbericht zeigte eine rege und nur auf Hilfe für den Mitmenschen eingestellte Sozialarbeit. Eine vorbildliche Einrichtung des Vaterländischen Frauenvereins ist das Wöchnerinnenheim, das auch im vergangenen Jahr eine gute Inanspruchnahme aufweist. 269 Kinder wurden im Heim geboren, und die Zahl der Pflegetage der Wöchnerinnen betrug 3259. Außerdem wurden noch andere Patienten aufgenommen, für die 3851 Pflegetage geleistet wurden. Trotz der schwereren Zeiten war es möglich, auch in dem Berichtsjahr notwendige Reparaturen und Neuanschaffungen zu machen, so wurden eine elektrische Mangel mit Heizvorrichtung angeschafft, ein neuer elektrischer Lichtkasten und für die Privatstation 6 fahrbare Kinderkörbchen u. a. mehr.

Auch die Aussendung Erholungsbedürftiger hat sich der Vaterländische Frauenverein zur Aufgabe gestellt, und es konnten im Berichtsjahr 19 Erwachsene und ein Kind zu Erholungskuren fortgeschickt werden. Diese Heime des Vaterländischen Frauenvereins stehen jedem offen, nur muß die Vermittlung auch bei Selbstzahlern durch den Vaterländischen Frauenverein erfolgen. Auskunft erteilt Frau Carl Josephson, Barmen, Wertherstr. 41. Aus einem besonderen Bericht der Samariterinnen-Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins seien noch kurz die Einrichtung einer Unfallstation in Hatzfeld und Ausbildungskurse in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen erwähnt.

Der von Frau Michel erstattete Kassenbericht zeigte ein befriedigendes Bild. Drei Stadtverordnete wurden im Berichtsjahr in den Vorstand hinzugewählt. Nach vollzogener Umwahl des Vorstandes gab die Ehrenvorsitzende, Frau Geheimrat Molineus, die 36 Jahre hindurch den Verein geleitet hatte, einen kurzen Ueberblick über die Gründung und Entwicklung des Vaterländischen Frauenvereins. Am 25. Januar 1871 war die konstituierende Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Barmen. Aus kleinen Anfängen haben sich der Verein und die von ihm geschaffenen Einrichtungen teils groß und segensvoll entwickelt und in schweren Zeiten viel Not gelindert und manche Hilfe gebracht.

Mit einem herzlichen Dank an Frau Molineus für ihren Bericht und mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahre der Vaterländische Frauenverein die ihm gestellten Aufgaben, helfende Arbeit am Nächsten, zu erfüllen vermöge, schloß die Vorsitzende die Versammlung.

## Gesunde Küche im März

Wichtigstes Erfordernis für eine gesundheitsgemäße Ernährung ist die Verabreichung einer gemischten, d. h. alle Nährstoffe in genügender Menge darbietenden Kost. Da steht nun im März die Hausfrau vor einer besonders schwierigen Aufgabe. Die Gemüse werden außerordentlich rar. Frisches, heimisches Obst fehlt gleichfalls. Die Mandarinen haben Saft und Kraft verloren, einzig die Apfelsine kann uns noch Vitamine bieten. Die auch im März noch geltenden Gebote der Fastenzeit mahnen, als Eiweißspender in erster Linie Fisch, insbesondere den billigen und abwechslungsreichen Seefisch heranzuziehen.

Als Kohlehydratträger muß jetzt die Hausfrau ihre Zuflucht zu den Hülsen- und Mehlfrüchten nehmen. Erbsen, Linsen und Bohnen als Brei, als Suppen oder als Gemüse kommen dabei in Betracht. Sie enthalten vorwiegend Kohlehydrate, geringe Mengen eines nicht vollwertigen Eiweißes und führen im Körper zu vermehrter Säurebildung. Es muß deshalb für Zugabe anderer, den Säureüberschuß ausgleichender Nahrungsmittel, wie Milch und Kartoffeln, stets Sorge getragen werden. Da die Hülsenfrüchte infolge ihres hohen Gehalts an Faserstoff im allgemeinen schwer verdaulich sind, sollten sie nur von magengesunden Menschen genossen werden, auf der anderen Seite aber regen sie die Darmtätigkeit an.

Von den für die menschliche Ernährung verwendeten Getreideprodukten seien als inländische Graupen, Grütze, Grieß und Hirse genannt. Da bei ihrer Herstellung zwecks Entfernung der unverdaulichen Zellulose außer den Kohlehydraten die wichtigsten Nährstoffe des Getreidekorns verloren gehen, so ist ihr Nährwert nur ein beschränkter. Ähnliches gilt für den Reis, der als ausländisches Getreideprodukt vielfach in der deutschen Küche Verwendung findet. Was die Hausfrau als Reis im Laden zu kaufen bekommt, ist aber kein Naturreis, sondern ein durch Schleifen, Polieren und Färben verändertes Reiskorn, dem vor allem die unter der Schale sitzenden Vitamine fehlen. In Deutschland wird der Reis ja stets in Verbindung mit anderen, vitaminhaltigen Nahrungsmitteln, wie Milch, Früchten, Käse und dergleichen mehr, genossen oder als Beilage zu anderen Gerichten gegeben, so daß Mangelkrankheiten (Beriberi) danach nicht auftreten können. Die Vielgestaltigkeit der Reiszubereitung, ebenso wie seine leichte Verdaulichkeit sind der Grund dafür, weshalb sich der Reis auch die deutsche Küche erobert hat.

### Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal

**Deutscher Staatsbürgerinnenverband, Ortsgruppe Wuppertal.** Montag 2. März, 4.30 Uhr, im Ratskaffee in Barmen Arbeitsgemeinschaft. Referat von Frau M. Jordan über „Gandhi-Revolution".

**Verein für Frauenbestrebungen E. V.** Dienstag 3. März, 4 Uhr, im Frauenklub Elberfeld Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Verschiedenes. Anschließend um 5 Uhr spricht Fr. Dr. Oevel-Köln über Müttererholungsfürsorge. Gäste willkommen.

**Frauenklub Elberfeld.** Donnerstag 5. März, 4.30 Uhr: Musikalischer Nachmittag. Trio: Hans Kahl (Violine), Wolfgang Wurm (Cello), Ilse Wurm (Klavier).

**Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund.** Donnerstag den 5. März Mitgliederversammlung im großen Saal der Konkordia. 3.30 Uhr Kaffeestunde; 4.30 Uhr Bericht über die wissenschaftl. hauswirtsch. Versuchsstelle des NDH. in Leipzig. Ausstellung von geprüften hausw. Neuheiten. 5 Uhr Modenschau der hiesigen Damenschneider-Innung. Eintrittskarten im Verkehrsverein bis 4. März.

**Erziehungsberatungsstelle.** Jeden Donnerstag 6 Uhr in der höh. Handelsschule Döppersberg, 2. Stock, Zim. 4. Tel. Anmeldung 314 09.

**Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen.** Sprechstunden Mittwochs von 4 bis 5.30 Uhr und Freitags von 4.30–6 Uhr im Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45.




*In den ersten 10 Jahren* nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

**NIVEA KINDERSEIFE**

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst. Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

s862 NK521 Preis 60 Pfg



*Regen, Wind oder Schnee!* Wie das Wetter auch sei: Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

**NIVEA-CREME**

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinausgehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor den ungünstigen Einflüssen rauher Witterung u. erhält sie weich u. geschmeidig.

*Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht,* denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Gehalt an hautpflegendem Eucerit / *Dosen: RM 0.20–1.20 · Zinntuben: RM 0.50 u. 0.80*

## Amtliche Bekanntmachungen

# Bekanntmachung.
## Betr. Aufwertung von Sparkassenguthaben.

Durch die 6. Preußische Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vom 30. Dezember 1930 ist der Aufwertungssatz für Sparguthaben von 15% auf 25% erhöht worden. Der erhöhten Aufwertung unterliegen auch solche Aufwertungsguthaben, die bereits mit 15% ausgezahlt sind. g136

Die **Fälligkeit der Aufwertungsguthaben ist nach der 6. Verordnung** wie folgt geregelt:

Die Aufwertungsgläubiger sind berechtigt, nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen der Sparkasse von ihren aufgewerteten Sparguthaben zu kündigen:

1.) **vier Sechstel** des 15%igen Aufwertungsbetrages, ohne Rücksicht auf dessen Höhe;
2.) Aufwertungsguthaben bis zu 100 Reichsmark in voller Höhe.

Die Auszahlungsansprüche der Sparkassengläubiger, die schon den vollen 15%igen Aufwertungsbetrag erhalten haben, sind also über das gesetzliche Maß hinaus erfüllt. Die Sparkasse kann daher Anträge auf Auszahlung der 8%igen Nachaufwertung, die erst vom 1. Januar 1934 ab fällig ist, vorläufig nicht berücksichtigen.

Aufwertungsguthaben unter 100 Reichsmark werden den Empfangsberechtigten ohne besonderen Antrag durch die Post überwiesen, und zwar in der Reihenfolge, in der s. Zt. die 15%igen Aufwertungsbeträge ausgezahlt worden sind.

Mit der Auszahlung wird Ende Mai 1931 begonnen werden.

Wuppertal, den 23. Februar 1931.

**Städtische Sparkasse.**

---

# Konkurs- u. Pfand-Versteigerung.

Freitag 27. Februar 1931, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in **W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 99** (Räde Wall), zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, gemäß §§ 1228 ff., 1245 BGB. bezw. § 127 Abs. 2 K.O.:

1. etwa 60 **gold., sild. u. Double-Damen- u. Herren-Armbanduhren** und Taschenuhren;
2. **Gold-, Silber- und Double-Waren** aller Art, u. a. Halsketten, Colliers, Ohrringe, Armreife, Armbänder, Siegelringe, Steinringe, Manschettenknöpfe, Zigarettenetuis, Uhrketten, Kavalierketten, Blusennadeln, Korallenschmuck, Granatschmuck, Elfenbeinschmuck, Bernsteinketten, Fingerhüte, Serviettenringe, Nähetuis u. Manicurekästen;
3. **Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge u. Mäntel, Konfirmanden-Anzüge** in allen Größen;
4. **freiwillig**: Normalhemden, Einsatzhemden, Unterhosen, gefütterte Unterhosen, Prinzeßröcke, Schlüpfer, Kinderwäsche, Damenstrümpfe, Socken, Kinderstrümpfe, etwa 30 Paar Damen-Spangenschuhe (Gr. 35—42), etwa 30 elektr. Tischlampen, **Pelzjacke, Schals und Muffe.**

Vorherige Besichtigung gestattet.

**Josef Wiedenstritt,**
beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger.
**Josef Wiedenstritt jr.,**
Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42. Fernspr. 205 12.

---

# Konkurs-Versteigerung

Freitag den 27. Febr. 1931, morg. 11 Uhr, versteigern wir in **W.-Elberfeld, Haarbausstraße 1**, im Auftrage des Herrn Bücherrevisors Friedrich Veith, W.-Elberfeld, als Konkursverwalter d. Firma Kromberg & Schmitz, W.-Elberfeld, u. a.: g100

**„Orga"-Schreibmaschine, mod. eintür. Geldschrank**

Kartothekkasten, 2 Lattenregale, zwei Packtische, kl. Paketwaage, Plombenzange und Plomben.

**Josef Wiedenstritt,**
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.,
**Josef Wiedenstritt jr.,**
Taxator u. Auktionator, W.-Elberf.,
Friedrichstraße 40/42. Fernspr. 205 12.

---

**Grundstücks-Markt**

**Etagenhaus**
mit Garten in Barmen zu verk., worin schöne Wohnung v. 5 oder 6 Zimmern sofort zu beziehen ist. Schriftl. Angeb. u. E 803 Gschft. d1698

**Kapitalanlage.**
Geschäftshaus, Ia Verkehrslage, prima Verzinsung, f. alle Zwecke geeign., prsw. Ang. E 7070 Gesch.

---

**Gesuche**

**Kotten od. Land**
f. Hühnerfarm ges. Ang. B 4118 Barm.

Kromberg. Gesch.-Haus zu kf. ges. Ang. E 806 Gesch.

---

**Musik-Instrumente**

Besond. leistungsfähig in gebraucht. neuwertigen 45b
**Pianos**
**Harmoniums**
Miet-Pianos.
**Brüning & Bongardt**
Barm., Gemark. Ufer

---

**Maschinen**

**Schreibmaschinen**
Standard, Portable,
Verleih u. Verkauf, Preisabbau, kleine Ratenzahlungen. a222
Remington Büromasch.-Ges., W.-Elbf., Herzogstraße 42. Fernsprecher Wuppert.-Elberfeld 235 46.

---

**Gummibandstuhl**, 32Gg., 6 cm Spr., m. 2 Schachtenm., Musterstuhl, Rpul., Einschlagspulm., 18 Sp., äußerst billig zu vk. Ang. E 7632 Gst. *

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** bei leicht. Zahlungsbedingg. bill. Hastel, E., Klotzbahn 30, II.*

**Nähmaschinen** 43b

größte Auswahl in Wuppertal, versenkb. Maschinen vor- u. rückw. näh. von **175 Mk.** an. Kostenl. Unterweis. im Sticken u. Stopfen. Zahlung n. Übereink.
Fachgeschäft
Reparaturwerkstatt
**August Boin**
W.-Barmen,
Ref. Kirchstraße 7.

---

**Möbelmarkt**

Gut erhalt. Küche, Kleiderschrt., Waschkom., Nachtt., Sofat., Stühle, Auszieht., Anr. usw. b. zu vk. Möbel-Vogt, Barm., Rauenwerthstr. [illegible]

**Kein Möbelkauf**
ohne
**Preisprüfung**
im führenden
**Möbelhaus Wuppertals**
**A. Runkel**
Elberfeld,
Berlinerstraße
No. 73, 73a, 73b

**Poliertes Schlafz.**, hochmod., weit unt. Preis abzugeben. Möbelhaus, Elberf., Kasinogartenstr. 11

---

**Werbe-Verkauf!**
in den neuesten
**Küchen**
145.- 170.- 190.-
225.- 265.- 290.-
die allerschönsten
320.- 350.- 375.-
**Adam.**
Rommelspütt,
Ecke Paradestr.

---

Fabrikneues
**Schlafzimmer**
schw. Eiche m. Nußb. z. Ausnahmepreis v. nur Mk. **450.-** sofort zu vk.
Möbellg. **Adam**, Elb., Paradestr. 75.

---

**Zugreifen!**
**SCHLAFZIMMER**
Rmk.
**425.-**
**495.-**
**575.-** g88
komplett
**Möbelhaus Gebr. Wiedenstritt,**
Elb., Friedrichstr. 40-4.

---

**Einer sagt's dem andern,**
daß unsere
**Qualitäts-Möbel**
**vorbildlich**
sind. 168b
Möbelhaus
**Bachmann & Co.**
B., Karlstr. 31/33, an d. Ruhmeshalle.

---

**Zu Sportpreisen**
haben wir noch abzugeben: b246
1 Nußb.-
**Schlafzimmer**
1 gebr.
**Schlafzimmer**
Golddecke,
1 Nußb.-
**Herrenzimmer**
1 Eichen-
**Herrenzimmer**
1 weiße
**Küche**
Chaiselg.-Decken, 1 Bücherschrank, 85 cm breit, Bettstellen, Nachtschränkchen.
Möbelhaus
**Adler**
Elberfeld, Friedrichstr. 65/67

---

Nußb.-Büfett, Kleiderschrank . 20.
Trum.-Spiegel . 25.
Bettst. . . . . 25.
Küchenschrank . 25.
Sofa . . . . . 25.
Möbel-Kuppermann, Elb., Baustr. 50. *

---

Meine g305
**Schlaf-zimmer**
echt Eiche, mit
180 cm breiten
Schränken zu
**Mk. 475.-**
bis
**Mk. 585.-**
müssen Sie vor
Ihrer Entscheidung gesehen haben.
**Möbelhaus PASCHE**
W. Elberfeld,
Königstr. 55—57.

---

Zurückgesetzte h180
**Küche**
weit unter Preis. —
**Möbel-Höfer,**
E., Bl.-Rathenaust. 20

---

**Gelegenheit** †
unter Einkauf aparte Speisezimmer.
Möbel Bauch, Barm.

---

Zurückgesetzte Küche u. Speisezimmer b. Klahn, E., Hochst. 43a*

Mod. eich. Schlafz. u. kirschbaum Küche **für Mk. 950.-** zu verkaufen. Möbelhs. Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

---

**Sie staunen!**
Beinahe billiger als beim Ausverkauf:
**Schlafzimmer,**
echt eiche, komplett, voll abg., mit Toilt. von Mk 485.— an.
**Küchen,** 160 brt., mit Kühlvorr., von Mk. 185.— an. †
Schreinerei Diller & Co., Barmen, Ecke Dickmannstraße u. Gewerbeschulstr.

---

**Schlafzimmer**
herrliche Modelle in Eiche u. Edelholz
390.— 425.— 475.—
540.— 590.— 635.—
statt 900.— nur 690.—
statt 1000.- nur 750.—
**Ich zeige gern.**
Möbellager
**Ernst Adam**
Elb., Rommelspütt,
Ecke Paradestr. *

---

Wenn Ihnen Modelle und Preise in der
**Ausstellung**
zusagten, so überzeugen Sie sich jetzt bei mir am
**Lager**
von der Reichhaltigkeit und Billigkeit meiner Möbel, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann. g182
**Möbelhaus Wangenheim,**
W.-Elberfeld,
Distelbeckerstraße 12a
Fernspr. 220 61/62.
8 Min. vom Hptbhf.
Ueber 30 Jahre best.

---

**Auflege-Matratzen**
**Draht-Matratzen**
**Metallbettstellen**
ab Fabrik zu verk.
**Otto Zöh,**
Elb., Nordstr. 3. 1261

---

*3 Schlafzimmer, 6 gute Sofas w. u. Br. Klahn, E., Hochst. 43a

---

**Bahn-Kordwiege** billig. Barmen, Mozartstr. 5, pt. 4167a

---

**Einzel-Möbel**
Wohnzimm.-Büfetts i. nußb., eich u. eich. ger., Bücherschrt. u. Schrdt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig., Waschkomm., Bettst., Nachtst. bill. zu vk.
**Möbel-Höfer,**
E., W.-Rathenaust. 20
u. Grünst. 16/18. b181

---

**Gelten günstige Kaufgelegenheit.**
Einz. Büfetts, Kred., Bücherschr., Schreibt., oval. Ausziehtt., Bttr., nußb. Waschkomm. mit M. u. Sp., Eich. Frisiertoilette, Rauch-, Näh-, Radio- u. Tabt., Flurgard., Kindgarn., Sess., Sofa, Ölgemälde usw. h51 wg. schnellst. Räum. zu nie wied. bill. Pr.
**Möbh. L. von Bracht,**
Elb., Mortenstr. 19.

---

**Gute Gelegenheit!**
Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Waschcabt., neu, nur 115 Mk. Schreibermöbel, Zinke, Barmen, Färberstr. 35. †

---

Mod. Schreibtisch b. D. Heckinghausen, Nr. 9, Birkmeng. †

---

Gebr. Diplt.-Schreibtisch, Küchenschrank, Wandspiegel, Wanduhr, Tauerbr. 3, pt. B., Mühlenweg 2, I.*

---

4 schwere armlehn. **Polstersessel** (eiche), neu, für nur 25.— pro Stck. abzugeben. Ang. B 4231 Gesch. Barmen. 4156a

Chaiselt., f. neu, 230M, E., Gerberstr. 17, Plst. †

Gebr. Juno-**Füllbrandofen,** vorzügl. im Brand, bill. abzg. Barmen, Kaiserstr. 3, I., r. 915

---

**Automarkt**

10/40er Opel, 1-To., guter gesicht. Lieferwag., w. Umstell. bill. zu verk.* Ang. u. E 7069 Gst.

**Ankauf!**
4/20 Opel-Lim.
14/70 Chrysler-6Zyl.
13/70 Marm.-8Zyl.
fern. Fiat, Dixi, Buick, Minerva
preiswert zu vk.
**AUTO-BÖRS**
u. Komm.-Handel
**Wital-Elberfeld,**
Herzogstraße 83,
Bankstraße 6,
Telephon 318 10.
**Verkauf!**

---

**Fahrzeuge**

Gebr. Dam.- u. Hrn.-**Fahrräder** in allen Preislagen sowie Schläuche und Mäntel spottbillig. Willy Müller, Elbf., Nordstr 25. f132

---

**Kinder- u. Klappwagen**
billig zu verk. f246
Sasse,
Elbf., Herzogstr. 44.

---

**Tiermarkt**

Pferd m. Milchwag. spottbill. zu vk. Besichtig. ab 13 Uhr † Erich Born, U.-Barmen, Dachsstr. 10.

---

**Prima Zuchtbulle,**
farbenrein, mit Papieren, preiswert zu verk. B.-Wuppertal, Fichtenstraße 28. — Telephon 604 38. †

---

g.7.
**1½ To. Opel Lieferwagen**
in allerbester Verfassung billig bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkauf.
**Molineus, Vonzumhoff & Co.**
Elberfeld, Königstraße 105, Tel. 361 54.

---

**Einbau-Motoren**
für Motorräder, steuerfrei, 200 ccm 3pl.-Inh., kompl., mit Magnet u. Vergas., etc., bestes Qual.-Material, nur Mk. 165.—. Raetsch, Maschinenfabrik, Charlottenburg, Dahlmannstraße Nr. 13. a223

---

Schnecken-Differenzial m. Achsen von 1½ To. Hansa Lloyd, fast neu, u. sonstig. bill. abzug. Barm., Theodorstr. 29a. — Telephon 625 22. †

---

**Hanomag Cabriolet,**
3/16 PS, 4 Zylind., Ia Zustand, billig abzug. Ang. E 7598 an die Gschft. g428

---

Neue 4 PS
**Opel-Limousine**
wegen Nichtabnahme preiswert abzugeb.
**Ahlborn,**
Wuppertal-Elberfeld
Königstr. 139. *

---

Steuerfreies 4172a
**Motorrad,**
I. Marke, Jap.-Motor, Boichlicht, zu verk.— Ang. B 400 Barm.

---

**Vermiette**

**Herr.-Friseurgesch.,** wo Damensalon einger. werden kann, in verkehrsr. Lage sof. günstig zu verk. — Ang. E 7072 Gesch.*

Kleine gutgehende **Wirtschaft** mit zugehör. Haus. u. Wohn. an schnell entschl. Kauf. günst. zu verk. Erforderl. 5—7000 RM. Ang. E 7740 an Gst. f1540

---

**Vollautomatische Schnellwaagen**
für die Industrie! Etw. ganz Neues! Beschr. u. Preise bereitwilligst. — Angeb. u. B 319 Gst. Barm. 3988a

---

**Reparierte Nähmaschinen** bill. abzug., 3 Mk., 5 Mk. u. 7.50 Mk.† B., Paradestr. 23a. Eing. durchs Tor.

---

**Besond. Gelegenh.** Fast neue **Blende Makina**, 6½×9, 1:2,9, bald. Preis zu verk. Ang. E 7538 Gesch.*

**Standuhr u. Sport-Anzug** Nr. 50 billig zu verk. — Barmen, Leonhardstr. 29. †

---

**Vermietete**

**Kleider-markt**

---

**Singer**
eröffnet morgen Freitag 8½ Uhr ein **Spezial-Geschäft** für
**getragene Herren-Kleidung**
die zum größten Teil von reinster Herrschaft stammt **Billige Preise.** Gelegenheitskäufe in neuer Herrenkleidung
**Singer, Elberfeld**
**Wilhelmstraße 22.**
k1251

---

**Fahrzeuge**

Gebr. Theke, 2—3 m, und Arbeitstische zu kaufen ges. E., Hombüchelerstr. 9, I. *

Zu kaufen gesucht:
**Wirtschafts-Theke,**
**2 runde Tische,**
**Garderobenständer,**
einige Sessel und Stühle. b1703
Angeb. mit Preis u. E 808 an d. Geschst.*

**Moderne Küche und Schlafzimmer**
geg. bar zu kf. ges. Preisang. unt. S 38 Hil. Schwelm. e2

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 23342.*

Alt. Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. mit Preis E 6860 Gst. *

---

**Schreibmasch.-Tisch,**
Vertikalregistraturordner m. 4 Auszügen, 4166a
Büroschrank
zu kaufen ges. Gefl. Ang. mit Preisang. unt. B 397 an die Geschst. Barmen.

---

**Gebr. Nachtstuhl**
zu kauf. ges. Preis-Ang. E 7548 Gst. *

Gebrauchte, gut erhaltene 4169a
**Arbeiter-Spinde**
zu kaufen ges. Angebote u. B 398 an die Geschst. Barmen.

---

Leichtes f303
**Pferd**
zu kaufen ges., geeignet für Bäcker. Tel. Remscheid 5789

---

Für landwirtschaftl. Betrieb werden 2 **mannfeste,** große
**Hunde**
ges. Ang. mit Preisangabe u. E 2335 an die Gschst. f1542

---

**Vermietungen**

**Hofaue Büro-Räume**
jeder Größe, evtl. m. Lager, in modernem Geschäftshaus m. Zentralheizung zu vermieten. Angeb. unter E 6886 Gschst. f1391

---

**Tennisplätze zu vermieten!**
Auf unserer Platzanlage am Lichtscheid (Haltestelle Linden 9, 14, 16, 19, 23, Autobus Elberfeld-Lennep) sind ein oder mehrere Plätze auf Stunden oder ganze Tage an Einzelpersonen oder Klubs zu ganz außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu vermieten. Aufenthalts-, Umkleide- u. Duschräume stehen zur Benutzung frei. — Näheres durch **Sportklub 1922, W.-Elberfeld,** Hofaue 73, I, Tel. 206 55. f1527

---

**Ackergütchen**
ca. 3 od. 4 Rute geb. werd. könn., 3 Min. v. Grunenfeld bei W.-Cronenberg gelegen, beste Absatzmöglichkeit, z. 1. 4. 31 zu verm. Ang. u. 927 an d. Filiale in Solingen, Hauptstraße 194. e72

---

**Bäckerei,**
**große Backstube, guter Dampf-Backofen, mit Wohnung**
zu verm. Ang. unter E 7629 an Geschst.*

---

Schönes
**Ladenlokal**
3 Schaufl., 2 Hinterz., u. gr. Lagerkell., in der Lehdahlstr. Rödigerstraße 12, W.-Barm., sofort zu verm. r608

---

**Eckladenlokal,**
70 qm, mit 6 großen Schaufenstern — beste Geschäftslage Oberbarmens — zu vermieten. Karbach, B.-Ritzb., Schwarzbachstraße 183. †

---

**Ladenlokal**
für sofort oder 1. April zu vermieten. Elberf., Kipdorf 14*

---

**Laden**
mit 4 Nebenräumen per 1. April in Bohwinkel, Flurstr. 4, zu vermieten. *

---

7 gr., teilw. möbl. Z. zu v., Bad u. Küchenben., in abg. Etg. u. g. H. Ang. B 4239 Barm. †

---

**Abgeschlossene 6-Z.-Wohnung**
3. Etg., Viehhofstr., sofort zu vermieten. Maschinenfabrik Mühleisen, e147 Elberf.-Sonnborn.

---

Moderne b1699
**abgeschlossene Wohnung**
in Barmen, Westkotterstr., 4 Zimm., Diele, Bad usw., p. sofort zu vm. Näh. bei Emde, Barmen, Westkotterstraße 87.

---

Tausche 4-Z.-Wohn., Bader., Mans., 2 Etg., gg. 3 Z., Kochküche, Bader., Mans. i. d. Etg. Nordst. bevorz.* Ang. u. F 7594 Gst.

---

**4-14er Opel**
z. Ausschlacht. billig zu kf. gesucht. Ang. u. E 7578 Gst. f1533

---

**Kaufe und zahle**
hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider. Adler, B., Steinweg 31, Tel. 593 33. 244b

---

**Telefonzelle**
schalldicht, nicht gepolstert, gut erhalt., zu kaufen ges. Ang. mit äußerst. Preis unter E 797 an die Geschäftsstelle. a19

---

Gebr. Schnellwaage u. Käse-Maschine ges. E., Nordstr. 167.*

---

**Einsp.-Geschirr**
in nur gut. Zustand zu kaufen ges. Ang. E 7626 an Geschst.*

---

**Brillant-Kollier**
gesucht, Preisangeb. u. E 7599 an Gst. *

---

Gut erhalt. **Zimm.-Ruderapparat,** tadellos funktionierend, zu kaufen ges. Ang. mit Preis- u. Markenangabe unter E 7596 an Geschst.*

---

**Vermietungen**

**Büro-Räume**
in guter Lage mit Dampfzf. ges. Ang. B 4238 Gst. Barm. † 416 ba

Im Zentrum von Elbf. suche ein kleines **Ladenlokal.** Angeb. mit ges. Angaben wo u. Mietpreis unt. E 800 an Geschst. d. Bl. v385

---

**3 Räume**
per 1. 4. 31 gesucht, mögl. part. Südl., wovon 1 Raum für gewerbl. Zwecke benutzt. kann (el. Licht), dagegen wird 3-Z.-Etg.-W. eingetauscht. Ang. E 7112 Gst. *

Kleine ruh. Famil. (3 erwachs. Person.) sucht z. 1. 4. gute
**5räum. Wohn.**
Ang. u. B 4237 an Geschst. Barmen. †

---

† **4-Z.-Part.-Wohn.** od. kl. Häuschen m. Gart. in Barm. od. Umg. ges. Schöne abg. 1. Et. 4 Z. sieb. zur Bf. Ang. H 405 Fil. W. Heckinghauserstr. 131.

Suche 1. 4. 31 Et. v.
**4 oder 5 Zimmer**
u. 1 Mans. in ruh. Hause in Elberfeld. Ang. E 7591 Gst. *

---

**Wohnung,**
bestehd. aus 4 od. 5 Zimm., Küche, Bad, 1 Mans., in ruhiger Wohnl. Barm. (mögl. mit Garten), b. Mk. 150.— Miete, sofort oder spät. ges. Ang. B 395 Barm. 416 ba

Freie 4- od. 5-Zim.-Wohn., abgeschl. Et., am Ibf. in Neubau, mögl. zum 1. 4. 31 ges. Preis-Angeb. u. E 7542 an Geschst.*

---

**Etage,** †
4 od. 5 Z., Küche, Bad, Mans. ges., ev. Tausch g. 3 Z., Winterg., Küche, Bad, Mans., Str.-Hs. Ang. u. Preis u. R 600 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Abg. Etg., 4 Räume, Küche, Bad, sof. od. 1. 4. 31 in Barmen ges. Ang. mit Prs. u. E 7123 an Gst. *

Gesucht wird in gut. Hause mögl. Südst. Elberfeld, p. 1. Mai, evtl. spät. f. 3 Pers.
**abgeschl. Etg.-W.**
bestehd. aus 3 od. 4 Z., Küche, Bad u. all. Bequemlk. Evtl. halbj. Mietvorauszg. Ang. mit Preisang., Lage etc. u. E 7575 an die Geschst. f1524

---

**Eine schöne 3-Z.-W.** mit Mans., mgl. m. Bad sof. od. bis z. 15. 4. v. Beamt. ges. frei oder beschlagn. Ang. u. E 7122 an die Geschäftsstelle. *

2- od. 3-Z.-Wohng. per bald ges. Ang. E 7738 an Geschst.*

---

2 od. 3-Z.-Wohng. zu miet. ges. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 7579 an Gst. e72

* 1 od. 2 l. Z. ges. Ang. E 7588 Gschft.

---

**10—12-Zimmer-Wohnung**
mit allen Bequemlichkeiten im Brillenviertel baldigst gesucht. — Angebote mit Preis usw. unter E 7595 an Geschst. *

---

**Herrschaftl. Etage mit 9 oder 10 Zimmern,**
eventl. auch zwei Etagen oder Villa mit gleicher Zimmerzahl und Zentralheizung, in ruhiger Lage Wuppertals sofort ges. Ang. unt. E 7628 an die Gst. d. Bl. a229

---

**Herrschaftliche Etage**
oder
**Einfamilienhaus,**
9 Zimmer und Nebenräume, mögl. Garage, per bald in Barmen zu mieten gesucht. Angebote unter B 399 an die Gst. d. Blts. Barmen, Neuerweg 57. 417la

---

**Ges. in ruh. Gegend Wohnung**
von 8 bis 10 auf einer Etage gelegenen Räumen, Veranda u. Gartenbenutzung. Angebote unter E 7597 an Geschst.*

---

**Gesucht wird Etage**
5 Zimmer oder 8 Zimmer, außerd. Küche, Bad, Mans., im Zentr. Elberf., mögl. m. Heiz., z. 1. April Umg. Ang. mit Preisangabe unter E 7541 an die Gschft. *

---

Aelt. Ehep. sucht in Elbf. beschlagn. freie 2-Zimmer-Wohnung. Ang. E 804 Gesch.*

Wwe. sucht 2 kl. S. Grüne Karte vorh. Ang. E 7593 Gst. *

Berufst. Braut, 2-3-Z.-W. mgl. U.-B. Ang. B 4140 Barm. †

2- u. 3-Z.-Wohn. v. ig. Ehep. zu m. Ang. E 7535 Gst. *

---

**Wochenendhaus**
evtl. zu mieten od. zu kauf. ges. Wippertürth oder Räde. Angeb. E 811 an die Geschst. e212

---

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**
Adersstr. 34, III Gr. gemütl. Zimmer in gut. Hause bess. Herrn am 1. zu vermieten. *

* Albrechtstr. 1, II (Ecke Bachstr.) gr. möbl. Zim. zu vm.

Bachstr. 92: Zimm. mit 2 Betten an 2 Herren, ferner 1 Zimm. berufst. Dame

Bahnhofstr. 44, II Zimm. m. Klavier *

Berlinerstr. 26, II: Haltestelle Laubach Bess. möbl. Z. *

* Brillerstr. 10, pt. Mbl. Z. el. L. mon. 20.

Deweerthstr. 108, I: Gut mbl. Parterre-Z. *

Diltelbeckerstr. 2, II: Frdl. m. Z. frei *

Ernststr. 3, I: Möbl. Zimmer, separat *

Feldst. 1a, II: Gut m. Z. an b. H. od. 2 *

Frankenplatz 29: Gut mbl. Z. in sch. Lage *

Neue Friedrichstr. 32, I: Küche u. Schlafz. (Einz. m., a. kpl. Eheb. *

Genußsamkeitstr. 2, pt.: Sch. mbl. Parterre-Zim. *

Grünstr. 5, II: Möbl. Z. mit od. 2 Betten *

* Grünstr. 13, III: Frdl. möbl. Z. el. L. Str.-Hs., m. best. Pension bill. 4.1.3. zu vm.

Hainstr. 73: Gut m. Z., elg. Kochg., bill. *

Hochstr. 59, III: Frdl. m. Z. sep. Eing. *

Kasinogartenstr. 16: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht *

Küllenhahnerstr. 2 am Weidenpl.: Gut mbl. Z. m. Kochg. u. fl. Wass. sof. zu vm. *

* Lindenstr. 16, I: Sch. mbl. Z. el. L. p. wöch. 7 Mk., sep. Eing. *

Lüschestr. 1, part. 1 od. 2 gut mbl. Z. hzb., el. L., sep. Eg. sof. Tel. 241 55. *

Luisenst. 86, II: Gut m. Z. mit 2 Betten und Kochg. z. 1. 3. 31 ab 4 Uhr erbeten. *

* Luisenstr. 126, II: Grß. Mdz. 2 Betten, el. Licht, Kochgelegenheit *

Mathildenstr. 2: Herren m. Schlafz. m. Licht. *

Nordst. 37: Schön möbl. H. v. 80 Mk. an p. M. *

Nützenbergerstr. 69, II: Gut möbl. bill. Z. *

* Prinzenst. 45, I: Fr. m. Z. el. L., Kochgel. *

Sandstr. 19, p.: Gut mbl. Pt.-Z., Schreibt. el. Licht, elg. Eing. *

Schwanenstr. 17, I. Tel. 265 9.: Frdl. möbl. Z. m. Schreibt., el. L. u. beizb. p. 1. März *

Sedanstr. 26, II: Frdl. m. Z. m. el. L. *

Südstr. 56, II: Gut möbl. Z., heizb. m. el. Licht, mögl. an Hrn. *

Südstr. 72, II: Möbl. Zimmer zu vm. *

Wülfingstr. 26, Tollers Sch. m. Z. m. 1 o. 2 B. *

Möbl. Z. mit voller Pension f. Schüler bei Akad. Ang. unt. E 7067 an Gschft. *

**2 möbl. Zimmer** mit 2 Betten und Kochgelb., an 2 Damen od. Ehep. ganz b. zu v. E., Steinenfelderstr. 1, pt. f1529

**Achtung!** * Weg. läng. Abwes. kompl. möbl. herrsch. Wohn., 3 od. 4 R., nahe Langer f. prsw. Näh. in Gesch. [139

* **Taub. Schlafstelle,** Zimm. all., 5 Mk. wöch. Näh. Gst. [140*

**Barmen:**

**U.-B., Haspelerstr. 6, I:** Herrsch. möbl. Z., j. u. 2 Bett., sof. prsw.*

**U.-B., Bismarckstr. 93, I.:** Möbl. Zimm. †

**O.-B., Querstr. 10, III:** Möbl. Z., elektr. L.*

**B., Berlinerstr. 10B, III., l.:** Sch. m. Mitz., Kochg. u. Wass. b. †

**B., Bismarckstr. 89a, pt.** Frdl. möbl. Partz. m. od. ohne Pension. †

**B., Brögelerstr. 4, Walther:** Gut möbl. Z. sow. 2 gr. Mansz. m. el. Licht, möbl. †

**B., Brögelerstr. 6, I:** Einf. m. Z. zu v. †

**B., Dickmannstr. 32:** M. Mitz., el. Licht. †

**B., Färberstr. 1a, II:** Frdl. möbl. Zim. †

**B., Fischerstr. 8, III:** Gr., behagl. m. Mansz. 8.M. ev. Mittagtisch. †

**B., Fischertalerstr. 58:** Möbl. Z. elektr. L., T. †

**B., Gemarkenerstr. 27, II** Sch. sonn. sep. m. Z. †

**B., Heckinghauserstr. 59** part.: Frdl. möbl. Zim., sep. Eing. †

**B., Kemnastr. 15, III:** Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Koch- u. Heizgas zu v. †

**B., Kohlgartenstr. 6,** a. d. Werther br.: G. möbl. Ptz., sep. Ea., gute Verpfl. f. 4129a

† **B., Loherstraße 2:** Hübsch möbl. Partz., sep. Eing., Elektr., Gas, Kochgel., an 2 Pers. Wäsch. 10.M

**B., Rudolfstr. 155:** 2 möbl. Speicherz. m. 3 Betten zu v. †

**B., Wichlinghauserstr. 87, pt.:** Gut möbl. Z. m. Heiz., el. Licht an H. od. D. preisw. †

**Möbl. Z. u. Küche,** Einf.-H. Oberd., Pr. 40 Mk. Ang. B 4181 Geschst. Barmen. †

**Frdl. m. Z.,** Alterm., eb. m. Pens., p. sof. Näh. Geschst. 85 †

**Schön möbl. Zimmer** in Oberb., mit el. L. u. fließ. Wasser zu verm. mon. 25 Mk. † Ang. B 4176 Barm.

## Gesuche

Jg. Maschinenbauschüler sucht in ruhiger Lage z. 1. 3.

**1 Zimmer**

Ang. mit Preis unt. E 7545 Gesch. b1695

Ja. Mann f. sep. m. o. l. Z. mit El. i. Ztr. Ang. E 7071 Gst. *

1. März in Barmen

**frdl. möb. Zimm.**

m. Morgenkaffee in bess. Hse., mgl. Ztr.-Heiz., ges. Ang. mit Pr. B 4175 Barm. †

Brauty. sucht 2 **mdl.** S. Kchg., fl. W., Nb. Bhf. Steinbeck. Ang. D339 Fil. Gritstend.*

Möbl. Z. von Ehep. m. Kochgel., 2 B., ab 1. 3. ges. Preisang. an Häußler, B., Ob.-Sebholtstr. 14. p. †

Herr u. Dame such. **2 möbl. Zimm.** mit je 1 Bett, fl. Wasser u. Kochg. Ang. nur m. Preis E 7073 Gst.*

Berufst. Dame sucht in Elberfeld * **eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit B., elektr. Licht. Ang. u. E 2333 Gst.

**Einf. möbl. Zimmer** Nähe Ritth. Bhf. ges. per 1. 3. Ang. mit Preis wöchentl. unt. R 900 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62. †

**Frdl. möbl., gröss. Zimmer,** mögl. mit Tel., im Zentr. Elberfelds z. 1. März v. Dauermieter gesucht. Ang. E 7581 an die Geschst. f1538

Junger Mann sucht **möbliertes Zimmer** Barmen). Preisangeb. B4240 Barm. †

# Junger erstklass. Dekorateur,

perfekter Plakatmaler, gesucht. Angebote mit Tätigkeitsbericht, Bild, Gehaltsansprüchen u. Schriftproben an

**Ph. Blumenthal & Co.**
Das Haus für kunstgewerbliche Handarbeiten. f197

Gegen 35 RM. **Wochenlohn** werden für den Bezirk Wuppertal a133 **ehrliche Leute** ges. Kurze Probezeit R. Heilmann, Leipzig C. 1, Markthallenstr. 16.

**Herr oder Dame**
in gut. Kleidung zum Besuch der besseren Privatkundschaft z. Verkauf von Textilwaren bei hohem Provisionssatz gesucht. Ang. E 802 an Geschst. b1697

Selbständig. b1700
**Schneidermeister**
für kompl. Lieferungen in Anzügen, Maß u. Maßkonfekt. für dauernde Beschäftigung sof. ges. Nur Angebote mit Preisen u. Referenzen haben Zweck. Ang. E 807 Geschst.

Jüng., saub. und solid. angeh. f257
**Metzgergesellen**
sucht Gust. Klöckner, Hilden, Mittelstr. 53

**Volontär**
od. jung. Geselle, in Bäckerei u. Konditorei ges. Nur solche w. sich melden, die sich weiter ausbilden wollen. Ang. unter E 805 an Geschst. *

Großhandlung stellt kaufmännischen
**Lehrling**
mit guten Zeugnissen ein — Angebote unter E 7580 an die Geschst. d. Bl. f1537

## Weibliche

**Verkäuferin**
f. Leb.- u. Genußm. b. Mithilfe i. Hausb. ges. Ausf. Ang. B 396 Gesch. Barmen. 4162a

Gehilf. f. D.-Schnd., die lang. i. Metzgerei tätig war, sof. ges.* E., Herzogstr. 20, II

**Lehrmädchen**
Ostern f. unf. Büro ges. Ang. B4171 Gst. Bm. †

**Lehrmädchen,**
Aufgew., jg. Mädchen für m. Spezial-Pelzgeschäft, mögl. Handelsschulbildung, per 1. 4. gesucht. *
**O. Kerber,**
E., Bahnhofstr. 44a.

**Lehrmädchen**
f. m. Damen-Salon sof. ges. — Fried. Hagebölling, Dam.-, Herr.-Friseur, Langerfeld, Kirchstr. 6. 3280

## Hauspersonal

Landarzt sucht
**Haushälterin**
ca. 35 J., kath. Ang. E 813 Geschst. d1706

Für kleinen ländlichen herrschaftlich Haushalt, Nähe Bohwinkel, jüngeres
**Zweitmädchen**
per sofort gesucht. Vorstell. zw. 7 u. 9 Uhr abends Barm., Augustastr. 20, 4177a

E. Jg., in all. Hausarb. erf. **Mädchen** f. sof. ges. Wasserfuhr, E., Kipdorf 10. *

Wegen Krankheit d. jetzigen suche sofort ein tücht. ehrl.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit, mit best. Zeugnissen. Metzgerei Püttmann, Elberfeld, Friedrichstraße 22. *

Zuverl., evang. fol. **Alleinmädchen,** 19 b. 21 J., v. ausw., in Küche u. all. Hausarb. erf., z. 1. 3. 31 ges. Gute Zgn. erf., R. E., Nützenbergerstr. 15, II. 3. m. 3—6.*

* Für kinderlosen Haushalt schulentl. **Mädchen** ges. Frau Hermann Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 4, II. *

Ich suche 2 gesunde einfache evgl. b1704
**Mädchen,**
nicht unter 18 Jhr., zur Erlernung des Haushalts ob. gegenseitige Vergütung. Es wollen sich aber nur solche melden, welche wirklich arbeiten und lernen wollen. Beste Verpflegung.
**Frau Jul. Rehbein,** geb. Schlupkothen, Gasthof, Brockhagen b. Steinhagen i. W. Ebenso würde eine noch rüstige ältere **Dame** in mein. Hause eine dauernde Heimat finden, gegen Instandhalten der Garderobe, Wäsche u. Strümpfe.

**Kinderl. Mädchen** z. selbst. Führ. e. kl. Et.-Hausb. sof. ges. E., Königstr. 63, II. (4×sch.), Tel. 31811. f1000

Auswärtiges besser. **Mädchen** mit gut. Zgn., nicht unt. 22 J., ges. Jed. Sonnt. Ausg. Vorst. 9—1 Uhr od. 3—7 Uhr. Elb., Kipdorf Nr. 108, I. g123

Älteres perfektes d1708
# Küchenmädchen
sofort gesucht. Bügeln von Stärkewäsche Bedingung. Bewerbungen mit Zeugniss. und Gehaltsansprüchen an
**Frau Dr. Heinemann,**
Hagen i. W., Hallestraße 38.

Für meinen kinderlos. Geschäftshaush. (Metzgerei) suche ich p. 15. 3. od. 1. 4. ein perfektes, älteres, sauberes, braves evgl.
**Mädchen,**
welch. auch kochen kann, geg. hohen Lohn.
**Frau Willy Dahlmann,** f1690a
Barmen, Höhnestraße 30, Tel. 543 54.

Tücht., ordentliches, selbständig. 4199a
**Mädchen.**
ges. Kond. Gonnermann, B., Alleestr. 147.

Für m. hess. Gesch.-Haushalt suche ich ein nur ält., erfahr.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit. Gute Zeugn. Beding.
**Frau Fr. Pommer,** Barm., Unt. Lichtenplatzerstr. 119. 4136a

Wir suchen für sofort ein best. kath.
**Mädchen,**
das auf gute Behandl. u. Familienanschluß sieht, für kl. Geschäfts-Haush. (Rest. u. 2 Pers.). Ang. unt. B 403 an Gesch. Barmen. 4180a

Kinderliebes † **Alleinmädchen** ca. 22 J., p. 1. 3. in angen. Dauerst. ges. Schr. Ang. mit Z.-Abschr. u. K 282 fil. B., Allee 193.

Wegen Krankheit m. Mädchens suche ich für sofort ein jung., fleiß. 4170a
**Mädchen**
zur Aushilfe.
**Frau W. Hoffmann,** Barmen-Nä., Wittenerstraße 103, Metzgerei.

**Saub. Putzfrau**
für Freitags oder Sonnabends ges. — Angeb. unt. F 2330 an die Gschst f1539

## Stellen Gesuche

**Schmiedemeister,**
staatl. gepr., vielseit. erf., sucht Beschäft., auch für Stund. od. halbe Tage. Ang. u. B 4178 Gst. Barm. †

Weg. Umstellg. such. wir für unsern † **äußerst zuverl. Chauffeur,** **der selbst Repar.** ausführt, sof. o. bald Stelle f. Liefer.- od. Personenwag. Näh. Tel. 544 76. †

**Junger Bäcker- und Kondit.-Gehilfe**
sucht Stellg. d1691
Erich Bachmann, Silschede 23.

## Weibliche

Suche für m. Tocht., w. 2 J. d. Städt. Handelsch. m. Erf. besucht, das passende Stelle. Ang. unter B 4109 Barmen. †

**Ja. Friseuse,**
die Kurz- u. Langhaar onduliert, gute Vorkenntn. in Dauer- u. Wasserwellen hat, sucht Stelle b. wenigem Gehalt. Ang. u. 928 an Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e72

**Lehrmädchen.**
Suche für meine 16-jährige Tochter — Wirtstochter — **Lehrstelle in Gasthofküche** ohne Vergütung. — Angeb. unt. E 814 an die Geschst. b387

Ein ält., in Küche u. Haushalt erfahr.
**Fräulein**
sucht baldmöglichst Stellung. Angeb. u. E 7540 an Geschst.*

Suche z. 1. 3. o. 15. 3. Stell., evtl. als Stütze od. zur Führ. d. Hausb. (Beamter bevz.); im Kochen u. Näh. erf. Gute Zgn. vh. Ang. B 4234 Gst. Bm. †

Für ein 19jähriges
**Mädchen,**
welch. 1 Jahr in e. gröss. Pension Koch. u. Haushalt gelernt hat, wird Stellg. z. 1. 4. 1931 in gröss. ebg. Privathaushalt gesucht, wo sie das Kochen weiter erlernen kann. Angeb. E 2334 Geschst. f1542

† **Atelier. Mädchen,** das im Koch u. all. Hausarb. erf., sucht z. 15. März od. 1. April Stell., am l. bei ält. Ehepaar od. in kinderlos. Haushalt. — Frau Klara Kunze, Ober-Sprockhövel, Langenbruch 51

Suche f. m. Mädchen, das in allen vork. Arb. erf. ist, Stelle als **Haus- od. Zweitmädch.** in bess. Hause. — Anfragen Tel. 554 36. †

Solides, fl. e343
**Mädchen**
(25 Jahre) sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. E 810 an Geschst. d. Bl.

## Geldmarkt

**10 000.— RM.**
**als 1. Hypothek**
nur aus Privathand ges. Ang. u. B 4008 an Gesch. Barmen. †

**Finanzberatg.**
für d1707
**sinnloses Geld**
Walter Schlüter, Duisburg, Hohestraße 37.

## Teilhaber Vertreter

**Teilhaber.**
Zum weiteren Ausbau einer gutgehenden c72
**Nickelanodenfabrik**
wird ein junger, tätiger, reisegewandter
**Teilhaber**
mit einer Einlage v. 25—30 000 Mk. ges. Ausführl. Ang. unt. E 812 an die Gesch.

Wegen Aufgabe des bisher. Inhab. ein. Kohlengeschäfts suche ich zur Weiterführg. einen tüchtigen
**Mitarbeiter**
**mit 2—3000 Mk.**
Ang. B 4236 Barm. †

**Hoher Verdienst.**
Führende Krankenkasse A.-G. mit 100% Ersatz der Arzt-, Medizinkosten, Prämienrückgewähr usw. sucht tüchtige Vertreter zu den höchst. Bezüg. Einarb. erf. durch Fachmann. Angeb. u. E 7592 an Gschft.*

## Heirats-Gesuche

*Frl., a. gut. Fam., w. m. evg. Herrn v. 27—35 J. zw. Heir. bek. zu werd. Briefe unt. 009 Fil. B.-U., Haspelerstr. 46.

Akademiker, 29 J., Dipl.-Sportlehrer, m. gröss. Besitztum, sucht hübsch. Sportmädel zw. Heirat, tücht. im Haush. u. Küche, m. etw. Verm. (15—20000 Mk.) z. Vergröss. seines Sportbades. — Briefe m. Bild unt. E 799 an Gst. b382

Angestellt. Chauffeur, außerh. Milchhändler, 24 J. alt, kath., sucht die Bekanntschaft ein. kath. Dame zw. späterer
**Heirat.**
Briefe unt. R 300 an die Filiale dss. Bl. Mettmann. f210

## Vermischte Anzeigen

Fachm. tap., streicht Decke, 3.10.M. Ia Arb. Ang. E 7142 Gst. *

**Dunlop-Schlauch** 30/3½ gefund. Elb., Stuttbergst. 41. f1543

**Teleph. 324 88.**
Elegante Buick-Limousine frei Sehr billig. 1272

Auto f. jed. Zeit
**Ruf 53330**
billig. Eleg. Wag. †

**Ruf 252 44**
Eleg. Chrysler, Std. 3— M., Km. 22 Pf.*

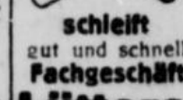
Berufstätige und studierende (252
**Damen**
finden gute Aufnahme u. Verpflegung im
**Herz-Jesu-Kloster,**
Elbf., Carnapstr. 48.

## Verloren Gefunden

**Schlüsselbund** mit 3 Schl. Brillerv. verl. Abzug. Garage E., Königstraße 99. *

## Rasiermesser

g151



**schleift**
gut und schnell
**Fachgeschäft**
**Lütters,**
W.-Elberfeld
**Turmhof 4.**

**Tücht. Pianist**
(Begleitungsmacher) m. 1. Instrument (Akkordeon) f. Samstag, Sonntag, Montag gesucht — Telephon 278 40. f1535

1 To. Auto frei. Tel. B. 543 00. †

**Selbstfahrer**
Essex-Lim. mon. 350 Mk. Anf. Schließf. Nr. 252, Elberf. *

## Unterricht

**Ueberzeugen macht klug.** Aus Ia Stoffen Kat. ich Ihn. Maßanz. v. 78. 88. 99. 105 Mk. an weit unt. Preis. Auch bei Zug. von Stoff. nach ihr. Maß 1 Anz. od. Paletot v. 32.50 an. Gut. Sitz. 2× Probe. Bel. erb. Ang. E 7068 Gst. *

e222 **Engl., Span.** Einzelunterr. Std. 1,* Ang. u. E 729 Gst

**Kurzschrift,**
Redeschrift, Maschinenschreiben,
**Buchführung,**
Schönschrift, Deutsch, Rechn. Englisch, Französisch,
**Kaufmännische Privatschule**
**Flockenhaus**
W.-Barmen.
Sedanstr. 16.

**Jg. Pariserin**
unterr. zu 1.* p. Std. Ang. E 7010 Gst. 1262

**Opern- u. Konz.-Sängerin**
erteilt Unterricht, 10 Mk. je Monat. Kochem. Stummpr. Ang. B 4174 Barmen. †

Wer erteilt holländ. Sprachunterr.? Ang. E 2331 Gesch. f1530


**Höh. Privatschule** Fernruf 27208
W.-Elberfeld Kasinostr. 23 **Dr. K. Hoppmann**

**Sexta bis Oberprima**
In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten

Für Versetzunggefährdete jetzt beste Zeit zur Umschulung.
Anmeldungen von 12—1 und 6—7 Uhr. 1273

**Und nun zu**
# Schmitz
Wuppertal-Elberfeld
Wülfing- und Paradestr.-Ecke.

Salatöl I, bek. Qualität . Ltr. 50 Pfg.
Speck, dicken, fetten . . Pfd. 88 Pfg.
Saftschinken, gekocht . ½ Pfd. 75 Pfg.
Plockwurst, allerbeste Qual. Pfd. 1.30
Margarine „Fein-Fein" frisch . . . . . Pfd. 39 Pfg.

**Eier wieder billiger!**
sowie alle anderen Lebensmittel.
Und blaue Rabattmarken. k1534

Prima Rheinpfälz. **Weiß- u. Rotwein**
v. Edelreben, frei dort Station, im Leihfäss. v. 35-40 Lit. an (Faß frko. zck.) pro Lit. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann, Edesheim** (Rheinpfalz) g1661

**SILBER-BESTECKE**
massiv Silber 800er allerbilligst desgl. mit stärkster Silberauflage 100 gr., vornehmste Muster zu bill. Fabrikpreisen mit einer 30jährig. schriftl. Garantie; z. B. kompl. 72-teilige Garnitur mit prima Solinger Stahlklingen nur RM. 125.— Auf Wunsch rostfreie Klingen. Aller günstigste Zahl.-Beding. Verlangen Sie kostenlos Katalog und Preisliste. Mit Ia Referz. zu Diensten
**A. PASCH & CO., SOLINGEN 85.**
Besteckfabrik. u214

**DRUCKSACHEN**
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
**W. GIRARDET, ESSEN**

Allerfeinste, höchstprämiierte hannoversche
**Markenbutter** in ¹/₁- und ½-Pfd.-Stücken ..... Pfund Mk. **1.70**
Prima westfälische
**Plockwurst** ..... Pfund Mk. **1.30**
Feinstes dänisches
**Blasenschmalz** .... Pfund Mk. **0.68**
Garantiert frische oldbg.
**Trinkeier** ..... von **0.10** an

# Idelberger
Fernrui 225 54 — Wuppertal-Elberfeld — Hochstraße 72.
Lieferung frei Haus durch meine Lieferwagen.

# Einheitspreis-Artikel!
Großunternehmen, welches schon über eine bedeutende Einheitspreisabteilung verfügt, möchte solche für d1696
**Werkzeuge und Eisenwaren**
noch weiter ausbauen. Angebote nur von Herstellern erb. u. E 801 an die Geschst

# Stellen-Angebote

Für den Vertrieb einer epochemachenden Neuheit (ges. gesch.) suche
**mehrere Herren,**
welche in Kolonialw.-Gesch., Konditoreien etc. langjährig gut eingeführt sind. Angebote unter E 7537 an die Geschäftsst. *

**Existenz.**
Für den hies. Bezirk vergeben wir den Alleinvertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels bei sofortigem, dauerndem hohen
**Einkommen.**
Zur Uebernahme sind 1000.— Rmk. erforderlich. Gefl. Angeb. E 7190 Geschst. *

**Lichtbilder u. Zeugnisabschriften**
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald
**zurückzugeben,**
damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.
**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.**

# Zwirner
gesucht, der in der Lage ist, größere Mengen Kunstseide zu zwirn. Billigst gestellte Angebote unter B 402 an die Geschäft. d. Bltt. Barmen, Neuerweg 57. 4178a

**Hohe Verdienstmöglichkeit**
bietet sich strebsamen und fleißigen d276
# HERREN
durch die Werbung beim Mittelstands-Publikum für einen soeben erschienenen neuen und vornehmen Verlagsartikel. Die Stellung eignet sich für Herren mit guten Umgangsformen (insbesondere auch für
**stellenlose Kaufleute und abgebaute Beamte),**
welche gewillt sind, sich einen dauernden und hohen Verdienst zu sichern. Einarbeitung erfolgt durch Fachmann. Persönliche Meldung von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr in W.-Elberfeld, Bleich- und Theaterstr.-Ecke, Unterhaus.

**FÖRSTER**
**NEUE KURSE**
in sämtlichen Abteilungen beginnen
**Anfang April**
KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE
ELBERFELD - BRÖCKENSTRASSE 4.

**Schwartz's Tanz-Schule**
Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8.
Tel. 27185. Sprechst. 11-3, 6-8.
Weitere Kurse beginnen im
**Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal)**
für Anfänger: Donnerst. 5. März, 8½ Uhr; für Fortgeschritt.: jeden Samst., 8½ Uhr. Geschlossene Zirkel-Ermäßig. Einzelunterr. u. Hausstanzkurse. [287

**Verkauf von Pinseln an Verbraucher und Händler.**
Für rührige Vertreter haben wir einige Bezirke frei. Hohe Provision, große Vorschüsse nach Vereinbarung. Vertreter, welche schon Pinsel verkauft haben und gute Umsätze nachweisen können, erhalten den Vorzug. Schriftl. Ang. unt. E 809 an Gesch. d. Bl. e2



**Das genügt nicht**
im Winter zum Schutz Ihres Wagens. Eine heizbare Garage ist für Ihren Wagen unumgänglich notwendig, wenn er eines Tages auf der Strecke nicht versagen soll. Aber wo in Ihrer nächsten Nähe eine hernehmen? Die Kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal wird Ihnen schon die richtige Hülle für Ihren Wagen besorgen, und was kostet's? — 10 Liter Benzin kosten mehr. Unter „Vermietungen" finden Sie viele freie Garagen, in den Rubriken „Autos und Fahrräder" außerdem Angebote aller Art für Ihr Auto.

## Städt. Bühnen Wuppertal

Freitag den 27. Februar:

**Barmen:** 8 bis nach 11: Außer Abonn. **Die Fledermaus.** Operette v. Strauß. Sonntagspreise II. 265b

**Elberfeld:** 8—10½: Außer Abonnement. **Voruntersuchung.** Schauspiel von Alsberg und Hesse. Schauspielpreise.

# THALIA
·THEATER·

**Sonntag der 1. März**
vorm. 11, Einlaß 10,30 Uhr:

**Große Propaganda-Früh-Vorstellung**

**Wir zeigen einen der schönsten Filme des Jahres:**

# Weiße Schatten

mit **Monte Blue** und **Raquel Torres.**

Nach dem gleichnamigen Buch von Frederick O'Brien.
Regie: **W. S. van Dyke.**

Aufgenommen auf den Marquesas-Inseln in der Südsee unter Mitwirkung einer der ältesten Eingeborenenstämme.

**Der Film offenbart im Rahmen einer spannenden dramatischen Spielhandlung in wundervollen Aufnahmen die paradiesische Schönheit der Südseeinseln. Er ist ein großartiges Gemälde aus dem Leben der Perlenfischer und zeigt die für ein glückliches Südsee-Eiland verhängnisvollen Folgen der weißen Zivilisation. Er erzählt die dramatische Geschichte eines Arztes, der auf eine Südseeinsel verschlagen wird und ohnmächtig mit ansehen muß, welche unglückseligen Folgen die sogenannte Zivilisation der Weißen für die bisher glücklichen und wunschlos zufriedenen Eingeborenen hat.**

**— Die Unterwasser-Aufnahmen — wurden mit ganz neuen Vorrichtungen durchgeführt. Es ist auf diese Weise zum ersten Male gelungen, das Leben auf dem Meeresgrunde vollkommen naturgetreu festzuhalten.**

**BERLINER PRESSESTIMMEN:**

. . . Ein Film von bezaubernder Schönheit der Bilder, der Landschaften, der Menschen. . . Wir haben seit langem keinen so schönen Film gesehen. (Berlin. Tgbl.)

. . . Unvergeßliche Eindrücke. . (B. Z. am Mittag.)

. . . Märchenhaft schön ist das Ganze. . Dieses Filmwerk gehört zur Sonderklasse der einmaligen Leistungen. Eine ungewöhnliche Symphonie der Schönheit. . . (Berliner Börsen-Zeitung.)

. . . Das ist ein wundervolles Südsee-Märchen. Die Darsteller sind Monte Blue und die herbkeusche Raquel Torres. Neben beiden großartige Eingeborenentypen . . . (Neue Berliner Zeitung.)

. . . Das Experiment ist glänzend geglückt. . . Die Sensation dieses Films ist das Spiel der Eingeborenen. . . . Neben Monte Blue, der die männliche Hauptrolle spielt, ragt Raquel Torres hervor. Wundervoll die Photographie, die die Schönheiten dieser exotischen, bizarren Gegend bis zum letzten Reiz eingefangen hat. . . Es gab bei der Vorführung starken Beifall. (Nachtausgabe.)

. . . Wer diesen Film nicht sieht, versäumt das Erlebnis von Unterwasserszenen, die einzigartig sind, er versäumt das Erlebnis von Licht, Wasser, Luft und hinreißend kindhaftem Menschendasein in einem Paradies, das dem Tode geweiht ist. (Tempo.)

**— Eintrittspreise: —**
II. und III. Rang 0.50 M., Parkett 0.80 M., Sperrsitz 1.— M., Rang-Seite 1.20 M., Rang-Mitte 1.50 M.

**Jugendliche haben Zutritt.**

g414 **Josef Meth im Salamander**
**Freitag** 8.15 Uhr zum ersten Male
**Herbstmanöver**
Posse in 3 Akt. mit Tanz von C. Frey

**Goethe-Zweig** Wuppertal-Elberfeld der Anthroposoph. Gesellschaft
Am **Freitag 27. Febr. 1931,** abends 8 Uhr, im **Frauenklub,** Wuppertal-Elberfeld, Luisenstr. 45: **Vortrag** des Herrn Dr. **Walter Birkigt** aus Leipzig über: **Individualismus od. Kollektivismus in der Wirtschaft** Unkostenbeitrag M. 1.- od. nach Vermög.

**Feldschloss-Bierhalle**
Wuppertal-Elberfeld
**Preiswerte Küche**
Feldschloß Barmer Pilsener

**Waldhotel Franzosenhohl**
b. Iserlohn Tel. 1122
Sämtl. Zimmer mit Zentralheizung u. fl. w. u. k. Wasser. Garagen. Beliebtester Ausflugsort des **Sauerlandes.** Logis — Pension — Wochenende. z802

**Haben Sie Stoff?**
Wie schon lange bekannt, fertige ich
**Mäntel von Rmk. 27.50 an**
Ia Anpaßg., gute Zutaten, Garantie für guten Sitz. Auf Wunsch Hausbesuch. 1224
Fernsprecher 238 36. M. Tyger, W.-Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

# MODERNES
**Theater — Elberfeld**

## Von Erfolg zu Erfolg!

Ab morgen — Freitag bringen wir
**das großartige Tonfilm-Lustspiel, welches im Rheinland spielt und den rheinischen Humor in aller Welt verbreitet**



# Schneider Wibbel

mit **PAUL HENCKELS** in seiner Glanzrolle.

— In den übrigen Rollen: —

| | |
|---|---|
| Fina | Thea Grodyn |
| Zimpel | Wolfgang Zilzer |
| Mölfes | Harry Berber (Deutsches Theater) |
| Heubes, Oberst der Schützengarde | Ferdinand Hart (Staatl. Schauspielhs.) |
| Meunier | Hermann Vallentin |
| Stadtpolizist | Hugo Fischer-Köppe |
| Krönkel, Küfermeister | Friedrich Ettel (Deutsches Theater) |
| Fitzke | Fritz Odemar (Barnowsky-Bühne) |
| Frau Fitzke | Maria Krahn |
| Pangdich | Max Wilmsen |
| Knipperling | Gaston Briese |
| Fläsch, Hausierer | Albert Walter |
| Hopp-Majänn | Till Klockow (Staatl. Schauspielhs.) |
| Piccard | Ferdinand von Alten (Renaiss.-Theat.) |
| Wirt | Wilhelm Graefe |
| Sohn des Wirts | Dahmen |
| Nachtwächter | Franz Stein |

— In rheinischer Mundart. —

**Der Dichter Herr HANS MÜLLER-SCHLÖSSER leitet auf unserer Bühne jede Vorstellung humoristisch ein.**

**2³⁰ Uhr** **5⁴⁵ Uhr** **9⁰⁰ Uhr**

Hierzu bringen wir das große Schauspiel:

## Spiel mir das Lied . . . Zigeuner!

**Der Tonfilm für die Damenwelt. — Ein einzigartiger Rausch von Schönheit, Liebe, Leidenschaft und Entsagung.**

— Begleitung: Original ungarische Zigeunermusik. —

**Aufführungen 4.30 Uhr und 8.00 Uhr.**

**Zwischenzeitlich das anerkannt gute Beiprogramm mit der besonders interessanten neuen Ufa-Tonwoche.**

**Wegen des ungeheuren Andranges zu den Abendkassen bitten wir um den Besuch der Nachmittagsvorstellungen.**
Bis 5 Uhr: Saalplatz **0.50,** Sperrsitz 1.—, Logen 1.50 RM.; nach 5 Uhr: II. Parkett **0.70,** I. Parkett 1.—, Sperrsitz 1.20, Balkon 1.50, Rang 2.—, Loge 2.50.

Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, wird vom
**MODERNEN THEATER**
ein Groß-Tonfilm-Zuschlag **nicht** erhoben!

## Nervenschwäche

**Warum Nervenzerrüttung,** Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszustände, mit Verfall der besten Kräfte? Durch neue Wege zu überraschenden Erfolgen! Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. mit zahlreichen ärztlich. Gutachten u. begeistert. Anerkennung. des In- u. Auslandes
**Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 57.** a301

## Kaffee billiger!

Unsere Kaffeepreise zum Teil 20 Pfg. per Pfund herabgesetzt. Außergewöhnlich billige und gute Qualitäten.

Als besonders preiswert empfehlen wir unseren

**Edel-Kaffee** 1 Pfd. jetzt nur M. **2.80**

— fein und kräftig im Geschmack und Aroma.

**Radermachers Kaffee-Rösterei**
Inh.: P. Lauer,
Elberfeld, Klotzbahn 24. — — Fernsprecher 265 05

## Magenleidend?

bei Magenleiden jeder Art, wie Magenkrampf, Magenschmerzen u. deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte o146

**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**

infolge der eigenartigen, glücklichen Zusammensetzung auf die Magensäfte und den Gesamtstoffwechsel. Zu haben in Flaschen zu RM. 2.75 und RM. 4.—, Liter zu RM. 7.50 in allen Apotheken

**Echte westfälische runde Mettwurst per Pfund 1,30 Mk.**

sowie alle anderen Wurstsorten in reeller Hausmacher Qualität versendet prompt per Nachnahme und portofrei
**Martin Höxtermann, Altenbeken Westf.**
Fleischermeister. d1709

# UFA-PALAST

**Morgen Freitag**
geht der langersehnte Wunsch vieler tausender Wuppertaler in Erfüllung! — Wir zeigen das

**schönste und wuchtigste Filmwerk,**

das Dr. Arnold Fanck bisher dem Auge bot:



LENI RIEFENSTAHL

# Stürme über dem Montblanc

**Der gewaltigste Hochgebirgsfilm, der je gedreht wurde. — Ein unauslöschliches Dokument menschlicher Energie und Begeisterung.**

**Regie: Dr. Arnold Fanck.**

Darsteller:

## Leni Riefenstahl

**Ernst Udet — Sepp Rist**

**unter Mitwirkung der besten Schweizer und Tiroler Alpinisten und Skifahrer.**

**Vorführungsdauer 2 Stunden. — Jugendliche zugelassen.**

Dazu ein besonders auserwähltes Filmvorprogramm.

***Im Varieté-Teil:***

**Charlotta Gracina,** die unvergleichliche Equilibristin und Contorsionistin

**2 Buxtons,** die lustigen Excentriker. a393

**Sonntag vorm. 11—1 Uhr:** Sonder-Veranstaltung **für Schüler zu kleinen Preisen:**
**„Stürme über dem Montblanc"**
Schüler 0.30, 0.50, 0.70 Erwachs. 0.50, 0.70, 1.-, 1.20

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 48 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 26. Febr.


## Weiterer schlechter Kohlenabsatz.

In der Mitgliederversammlung des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats wurden die bereits bekannten Umlagen für die Monate November, Dezember und Januar genehmigt. Der Abschluß von Geschäften über den 1. Juli 1931 hinaus wurde in gleicher Weise wie 1929 genehmigt. Die zwei auf der Tagesordnung stehenden Berufungen der Deutschen Erdöl A.-G. und der Zeche Ewald wurden zurückgezogen. Es wurde dann über die Marktlage Bericht erstattet, die sich in den letzten Monaten weiter sehr ungünstig gestaltet hat. Nach der Ermäßigung der Preise war im Dezember eine Absatzbesserung eingetreten, da ein Teil der in Erwartung der Preisermäßigung unterbliebenen Abrufe nachgeholt wurde. Der Mehrabsatz erreichte jedoch bei weitem nicht den erwarteten Umfang. In der ersten Hälfte des Januar war der Absatz auf der ganzen Linie noch etwas lebhafter geworden, was auf die Teilstreiks im Ruhrgebiet und zum Teil wohl auch auf den zweiwöchigen Streik in Südwales zurückzuführen war. Nach Wegfall dieser Ursachen ging der Absatz in der zweiten Januarhälfte ruckweise zurück und blieb auch im Februar sehr schlecht. Die Aussichten für die Zukunft sind trübe, denn fast aus allen Industriezweigen kommen ungünstige Nachrichten. Auch wenn man die deutsche Wirtschaftskrise im Rahmen der Weltwirtschaftskrise betrachtet, sind noch keine Anzeichen einer Besserung vorhanden.

## Die Pariser Wollbesprechungen.

Bei den in Paris abgehaltenen Besprechungen des Zentral-Wollkomitees wurde, nach einer Meldung des „Konfektionär", eine Resolution gegen die geplante neue Einfuhrbesteuerung für ausländische Rohstoffe gefaßt. Ferner wurde für Mischgewebe, bestehend aus Wolle und Kunstseide, das Verhältnis der Anteile zu einander festgesetzt. Bei den Wollspinner- und Weber-Verbänden soll eine Enquete stattfinden, die darauf hinzielt, Muster von Mischgespinsten und -Geweben auszusuchen, die bei den geplanten Verhandlungen mit den Seiden- und Baumwollindustrien im Hinblick auf die vereinfachte Zollnomenklatur als Basis dienen können. Eine vom Vorsitzenden der französischen Wollvereinigung, Herrn Mathon, geführte Delegation, ist beim Handelsminister vorstellig geworden, um ihm die Notlage der französischen Wollindustrie zu schildern. Der Handelsminister versprach, sich persönlich dieser Belange anzunehmen und dafür Sorge zu tragen, daß Frankreich mit aller Beschleunigung mit einer Anzahl Länder Handelsverträge abschließt. Frankreich muß in dieser Hinsicht Schritte unternehmen, um die durch die ausländischen Hochschutzzollsysteme immer mehr sich schließenden Absatzgebiete nicht gänzlich zu verlieren.

## Starke Belebung im USA.-Baumwollwarengeschäft.

Die Neuyorker Baumwollbörse berichtet, laut „Konfektionär", daß die Verkäufe von Baumwoll-Druckzeugen in den Vereinigten Staaten in den letzten Wochen einen solchen Umfang angenommen haben, daß sie erheblich über der tatsächlichen Erzeugungsmöglichkeit liegen. Die Marktlage befindet sich daher in diesem Artikel auf einem seit vier Jahren nicht mehr erreichten günstigen Stand. Geschäft und Umsatz sind allerdings, allgemein gesprochen, uneinheitlich verteilt, und die Gewinnmöglichkeiten begrenzt, aber die in letzter Zeit häufig zu beobachtende Tendenz zu Schleuderpreisen hat erheblich abgenommen. Von der Marktbelebung haben in erster Linie folgende Artikel Nutzen gezogen: Bedruckte Waschstoffe, Druckperkals, Flanelle, Kopfkissenbezüge, Handtücher und Bettdecken.

## Staatliches Ein- und Ausfuhrmonopol in Persien.

Das persische Parlament nahm einen Gesetzentwurf an, der der Regierung das Monopol der Einfuhr und Ausfuhr gibt.

## Die Lyoner Mustermesse.

**Deutschland an der Spitze der ausländischen Aussteller.**

Auf der internationalen Lyoner Messe nehmen unter den ausländischen Ausstellern die Deutschen, wie bereits im vergangenen Jahre, wieder den breitesten Raum ein. Diese Entwicklung spiegelt die starke Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Frankreich, besonders in industriellen Fertigwaren seit Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages wider. Textilmaschinen aller Art, Werkzeugmaschinen, Druckereimaschinen, Spielwaren, Christbaumschmuck, Keramik, Glas und Kristallwaren, sanitäre Apparate, Bijouterien und so weiter sind die Hauptgruppen der deutschen Beteiligung.

## Londoner Goldpreis.

Die Reichsbank gibt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 bekannt, daß der Londoner Goldpreis ab heute für eine Unze Feingold 84 sh 11½ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7777 pence beträgt.

# Wuppertal auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1931

### Eine Vorschau.

**Von Paul Voß, Direktor des Leipziger Meßamtes..**

Das deutsche Wirtschaftsleben ist in dem jetzt seinem Ende zuneigenden Winter 1930-31 der — seit der Inflation — wohl schwersten Belastungsprobe ausgesetzt gewesen; die Zahl der Erwerbslosen hat fast die fünfte Million vollendet. Auch heute kann auf die Frage, wann die Wirtschaftslage sich bessern wird, eine abschließende Antwort noch nicht erteilt werden. Nur eines ist klar: Wenn eine Besserung kommen soll, so wird sie nicht ganz von allein eintreten, sondern eines kräftigen Dazutuns der Wirtschaft selbst bedürfen. Gewiß hängt viel davon ab, wie der Weltmarkt überhaupt sich entwickelt. Aber, es ist leider nicht gesagt, daß eine Wirtschaftserholung im Auslande ohne weiteres auch auf Deutschland übergreifen wird. Wir sind ja gegenüber der Umwelt in ganz besonderem Maße benachteiligt, durch die Vermögensvernichtung während der Inflation, durch den Verlust unserer überseeischen Rohstoffreserven, durch die Einengung unseres Lebensraumes, durch die ungeheure Reparationslast und in neuester Zeit durch den Produktionsausfall, der entstehen mußte, als Millionen von Arbeitshänden in den letzten Monaten unfreiwillig feierten.

Je schwerer die Lage, um so größer muß die Tatkraft sein, die nach dem Auswege sucht. Ein Symbol dafür, daß solche Tatkraft noch in erfreulichem Maße in der deutschen Wirtschaft lebt, ist die gerade dieser Tage zum Abschluß gelangte Vorbereitung der Leipziger Frühjahrsmesse 1931 (Beginn am 1. März). Auch die mannigfach verzweigten Industrien Wuppertals, seit langer Zeit zum festen Ausstellerstamme der Leipziger Messen gehörend, beteiligen sich umfangreich daran. Definitive Zahlen können naturgemäß heute noch nicht ermittelt werden. Im allgemeinen aber dürfte der Anteil der Wuppertaler Aussteller an der Leipziger Messe und ihre Branchengliederung dem Vorjahre entsprechen. Die folgende Uebersicht zeigt die branchenmäßige Verteilung der — insgesamt 128 — Aussteller aus dem heutigen Industrie- und Handelskammerbezirk Wuppertal (damals noch Elberfeld und Remscheid) auf der letztjährigen Leipziger Frühjahrsmesse:

| | |
|---|---|
| Beleuchtungskörper | 1 |
| chem. und kosmet. Artikel | 1 |
| Haus- und Küchengeräte, Metallwaren | 32 |
| Photo, Kino, Optik | 2 |
| Kunst und Kunstgewerbe | 1 |
| Kurz- und Galanteriewaren | 7 |
| Lederwaren und Reiseartikel | 1 |
| Möbel und Korbmöbel | 9 |
| Musikinstrumente | 1 |
| Papierwaren, Graphik, Bürobedarf | 6 |
| Spielwaren | 5 |
| Sportartikel | 2 |
| Textilwaren | 9 |
| Verpackung und Reklame | 2 |
| Kraftmaschinen, Wärmetechnik | 1 |
| Werkzeugmaschinen | 5 |
| Textil- und Papiermaschinen | 2 |
| Masch. f. Nahrungsm. u. chem. Ind. | 3 |
| Bau- und Gesundheitstechnik | 3 |
| Elektrotechnik | 11 |
| Eisen- und Stahlwaren, Halbzeug | 23 |
| sonstige Technik | 1 |

Somit gehörten nicht weniger als 49 Wuppertaler Aussteller den verschiedensten Zweigen der Produktionsmittelindustrien an. Bekanntlich haben diese sich gerade nach dem Kriege mit besonderem Interesse dem Leipziger Messewesen neu angeschlossen, um von hier aus den Wiederaufbau ihres weltumspannenden Exportes zu betreiben. Zum Zwecke der Exportförderung hat die Leipziger Messe nach dem Kriege an 210 wichtigsten Handelsplätzen in rund hundert Ländern aller Erdteile ihre eigenen Werbezentralen eingerichtet, um von dort aus die Kaufmannschaft der einzelnen Länder für den Bezug deutscher Waren zu gewinnen. Namentlich nachdem die störenden Einflüsse der Inflationsperiode überwunden waren, ist von Jahr zu Jahr der Auslandsbesuch der Leipziger Messen gewachsen. Im letzten Jahre haben rund 45 000 Auslandseinkäufer Leipzig zur Messezeit besucht, was den ausstellenden Industrien unmittelbar und mittelbar Exportaufträge in der Gesamthöhe von rund einer Milliarde Mark — Ganzjahresbeschäftigung für mindestens 250 000 industriellen Arbeitnehmer — einbrachte. Von der Einwirkung der Leipziger Messe und ihres in- und ausländischen Geschäftsverkehrs auf die deutsche Wirtschaft überhaupt gibt die Tatsache einen Begriff, daß in den Betrieben der in Leipzig ausstellenden Produzenten im ganzen weit über zwei Millionen gewerbliche Arbeitskräfte beschäftigt sind. 9540 Ausstellerfirmen hatten an der vorjährigen Frühjahrsmesse teilgenommen. Auch diesmal ist, soweit bisher zu übersehen, entsprechende Beteiligung zu erwarten. Unvergeßlich wird sich wiederum einem jeden Besucher das Bild der Messestadt Leipzig an den Tagen höchster Verkehrsintensität einprägen. Eine ganze Stadt im Zeichen der Messe, 39 Meßpaläste in der Innenstadt, 17 Messehallen auf dem riesigen Ausstellungsgelände vom Erdgeschosse bis zum Dach mit vielen Hunderttausenden von Waren-Musterproben angefüllt, bewährten Typen und Neuheiten von alledem, was die deutsche Fertigindustrie hervorbringt: Kinderspielzeug und Starkstrom-Elektrotechnik, Wäschekonfektion und Straßenbaumaschinen, Kristallglas und Schokolade, Schreibmaschinen und Bronzefiguren, Ansichtskarten und hydraulische Pressen.

Recht interessant ist es, wie sich die Messebesucher — rund 180 000 kamen im Vorjahr — ihren Einkaufsbeziehungen nach auf die einzelnen Branchen verteilen. Rund 30 Prozent sind Interessenten für Technik aller Art, 15 Prozent sind Interessenten für Spielwaren, Musikinstrumente, Sportartikel, Schmuck, Lederwaren, Luxuswaren, Kunstgewerbe, 14 Prozent sind Interessenten für Haus- und Küchengeräte, Beleuchtungskörper, Glas und Keramik, 12 Prozent sind Interessenten für Textilwaren, 10 Prozent für Papierwaren, Graphik, Büro-, Verpackungs- und Reklamebedarf, 7 Prozent für Nahrungs- und Genußmittel, chemische und kosmetische Artikel und 5 Prozent für Möbel und Korbmöbel, während 6 Prozent als Einkäufer für Waren- und Kaufhäuser, Export- und Kommissionsgeschäfte anzusehen sind, die sich für mehrere Branchengruppen zugleich interessieren. Wenn man das Bild der Leipziger Messe vervollständigen will, sei neben der eigentlichen Ein- und Verkaufstätigkeit in den Messepalästen und Messehallen auch auf die Fülle wichtiger Tagungen hingewiesen, die die Messe begleiten, wo ja wie sonst nirgends Menschen gleichen Fachinteresses zusammenkommen. Zahllose Wirtschaftsverbände halten zur Messe in Leipzig Zusammenkünfte ab. Bemerkenswerte Vortragsveranstaltungen verknüpfen sich im besonderen mit der Technischen Messe und Baumesse, so auf den Gebieten des Straßen- und Brückenbaues, des Wohnungsbaues, der Textiltechnik, der Schweißtechnik, der Stanzereitechnik. Wer seine Zeit auf der Messe weise einteilt, kann eine Menge nützlicher Anregungen mit nach Hause nehmen, noch zu all den Vorteilen lohnenden Ein- oder Verkaufes hinzu.

Wie das Messegeschäft sich gestalten wird, zumal auch in besonderer Beziehung zu den wichtigsten Wuppertaler Industrien das Exportgeschäft, ist auch heute nicht leicht zu beurteilen. Eine Besserung der internationalen Wirtschaftslage scheint sich zwar anzubahnen, und der seit Monaten erfolgte Abbau der Lagerbestände dürfte entschieden zur Neueindeckung anregen; andererseits ist aber der Inlandsmarkt immer noch ziemlich kaufschwach. Doch ist im ganzen die Tatsache recht bedeutsam, daß gerade in letzter Zeit sich die Stabilität des deutschen Staats- und Wirtschaftsgefüges erneut erwiesen und damit das internationale Vertrauen zur deutschen Wirtschaft wesentlich gestärkt hat. Zweifellos wird das der Leipziger Messe erheblich zugute kommen.

## Einigung Dessauer Gas — Ruhr-Kohlen-Syndikat.

Wie verlautet, haben in Berlin entscheidende Verhandlungen zwischen der Zeche Westfalen und dem Ruhrkohlensyndikat in der Angelegenheit der Belieferung der Magdeburger Großgasgesellschaft mit westfälischen Kohlen stattgefunden. Das Rohrkohlensyndikat hat der Zeche Westfalen ein Angebot gemacht, das den Forderungen der Großgaserei Mitteldeutschland entgegenkommt. Zurzeit werden in Essen noch Feststellungen gemacht, von denen die letzte Entscheidung in dieser Angelegenheit abhängig ist. Nach dem Stand der Verhandlungen nimmt man an, daß eine Einigung zwischen den Parteien erreicht wird, und daß alsdann die Kohle der Zeche Westfalen ab 1. April nach Magdeburg geliefert wird. Allerdings handelt es sich dabei zunächst offenbar nur um eine vorläufige Regelung. Ueber die Verrechnungsweise, die für die nach Magdeburg zu liefernde Westfalenkohle anzusetzen ist, wird im einzelnen noch weiter verhandelt werden müssen. Es handelt sich also um einen vorläufigen Vergleich, auf Grund dessen die Zeche Westfalen alsdann der Verlängerung des Ruhrkohlensyndikats um drei Monate zustimmen würde.

## Fusion zweier Großeinkaufs-Verbände.

Die Erwege Großeinkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H., Düsseldorf, und der Großeinkaufsverband „Mitteldeutschland" G. m. b. H. (Gromiha), Berlin SW. 19, haben, wie „Die Textil-Woche" erfährt, ihre Fusion beschlossen. Der Großeinkaufsverband „Mitteldeutschland" wird liquidiert. Seine Mitglieder sind größtenteils in die Erwege aufgenommen worden. Die Erwege führt künftig Wirtschaftsartikel, Spielwaren, sämtliche Textilwaren und unterhält ferner eine umfangreiche Einheitspreisabteilung.

## Hauptversammlung im Mutzenbecher-Konzern.

Die H.-V. der „Albingia" Versicherungs A.-G. in Hamburg genehmigte den Abschluß zum 31. Dezember 1930. Der Vorsitzende verlas ein an das Reichsversicherungsamt gerichtetes Schreiben, in dem die Gesellschaft erklärt, daß die von mehreren Aktionären zur Bereinigung der Bilanz hergegebene Summe von 1 Mill. RM. der Gesellschaft als solcher keinerlei Verpflichtungen auferlegt und auch sonst irgendwelche Sonderabmachungen hierfür nicht getroffen worden sind. Die H.-V. der Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg" gegr. 1897 A.-G. in Hamburg genehmigte ebenfalls den dividendenlosen Abschluß per 31. Dezember 1930. Der Ueberschuß in Höhe von 51 401 RM. wird vorgetragen. Der Vorsitzende betonte, daß die Abrechnung von der Deutschen Warentreuhand A.-G. geprüft und für richtig befunden worden sei. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrats wurden das bisherige Vorstandsmitglied Franz Mutzenbecher sowie H. F. M. Mutzenbecher gewählt.

## Mittelstandsbank Solingen.

In der Hauptversammlung wurde der Vorschlag des Aufsichtsrats genehmigt, wonach aus dem Reingewinn des letzten Jahres in Höhe von 7306 Mark eine Dividende von 8 Prozent (gleich 5769,46 Mark) gezahlt und der Rest den Reserven überwiesen werden soll.

Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl auf 294 gestiegen ist und das Geschäft sich trotz der Notzeit aufwärts entwickelte. Die Spar-

## Düsseldorfer Börse vom 25. Februar

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten

| Kohlen-Kuxe. | Geld | Brief |
|---|---|---|
| *Alte Haase | 315 | – |
| *Caroline | – | – |
| *Carolus Magnus | 3000 | 3150 |
| *Constant. d. Gr. | – | 4100 |
| *Deutschland | 100 | 115 |
| Dierg.-Mewissen | 1850 | 2000 |
| *Ewald | 8650 | 9250 |
| Glückaufsegen | – | – |
| *Gottessegen | – | – |
| *Grafenberg | – | 2100 |
| *Heinrich | – | 6200 |
| *Joh. Deimelsbg. | – | – |
| *König Ludwig | – | 19000 |
| *Langenbrahm | 8800 | 9400 |
| Westfalen | 1300 | – |
| **Braunkohlen-Kuxe.** | | |
| Hellermannsegen | 1600 | – |
| *Brockd.-Nietlb. | – | 1350 |
| *Gute Hoffnung | – | 2800 |
| Humboldt | – | – |
| *Leonhardt | – | – |
| Lucherberg | – | – |
| *Michel | – | – |
| *Venta | 4600 | – |
| Bernhardshall | – | – |
| **Kali-Kuxe.** | | |
| *Beienrode | 1400 | 1500 |
| | 8400 | – |
| Bergmannssegen | – | 4600 |
| Brannsch.-Lüneb. | – | 5000 |
| *Burbach | – | – |
| *Carlshall | – | 12500 |
| Eintracht | – | 3800 |
| Erichssegen | 3000 | 3250 |
| *Günthershall | – | – |
| danzhors | 2225 | 3375 |
| Hansa Silberg | – | 7600 |
| Heimboldshausen | 2000 | – |
| Hoensels | 6000 | – |
| Hope | | 4600 |
| Hugo | 6600 | 7100 |
| Ilsenburg | 300 | – |
| Mariaglück | 4100 | – |
| Marie | 1625 | 1725 |
| Marie-Louise | 1600 | 1700 |
| Max | 1600 | 1700 |
| Neusollstedt | 2200 | – |
| *Neustaßfurt | – | 19000 |
| Ransbach | – | 3800 |
| Reichsland | 2400 | – |
| *Salzmünde | – | – |
| *Siegfried | – | 12500 |
| *Volksrode | 2500 | – |
| *Wintershall | – | – |
| **Aktien.** | | |
| Aachen. Thermal | – | – |
| Adler Kali | – | 115 |
| Allgem. Hessen | 65 | – |
| Alsberg. Gebr. | 76 | – |
| *Baicke Maschin. | – | – |
| Bank für Landw. | 42 | – |
| *Herrgen Lothr. | 26.5 | 28.5 |
| Bergb. Tentonia | – | – |
| *Bgw.-G. Dahlb. | 49 | 51 |
| *Brk.-ind. Jos. | – | – |
| Bonner Werke | – | – |
| Burbach. Aggr. | 117.5 | 120.5 |
| * Elise alte | – | 125 |
| *Dampfschiff. f. Nied.- u. M.-Rh. | – | – |
| Dtsch. Lastauto | – | – |
| *Dortmer Eisen | – | 90 |
| *Dortm. Ritterer | – | – |
| Dortm. Vulkan | – | – |
| *Düsseld. Maschb. | – | – |
| *Düsseld. Dieter | 234 | – |
| *Düsseld. Hoefer | 57 | – |
| Düss. Eisenb.-Bd. | 60 | 65 |
| * Esch. Lösch | – | – |
| *Dtsch. Baukver | 117 | – |
| Elsa Lemm | – | – |
| Gasbf. | – | – |
| *Gelsenkirchen | – | – |
| Gerresh. Glas | 74 | – |
| Getreide-Ind. | – | – |
| *Gladb. Woll. | 105 | – |
| *Glasm. Schalke | 120 | – |
| *Glückauf-Brau. | – | – |
| *Gebr. Goedhart | – | 111 |
| Holl. Goedhart | 187 | 190 |
| *Hallesche Schaw | 158 | 162 |
| Hannover Kali | – | 115 |
| *Hein. Lehmann | 80 | – |
| *Hochtief A.-G. | 65.5 | 68 |
| *Ironwerke | – | – |
| *Kaues Energie | 143 | 147 |
| *Kali-Chemie | 90 | – |
| *Kaliwerke Aschersl. | – | – |
| Köln-Lindenthal | – | – |
| *Köln. Wlln. EBV | – | – |
| Liebhold | – | – |
| *Ludwig. Mot. | 41 | – |
| *Magd. Bw.-Ver. | – | – |
| Mannesm. | 20 | – |
| Masch.- u. Armat. | – | – |
| Niederrh. Bergw. | – | 37 |
| Providentia | – | – |
| Rumy Neuwied | – | – |
| Rhein. Linoleum | 104 | – |
| *Rheinmetall | 75 | – |
| Rh. Spiegelglas | 105 | – |
| *Rh.-W. Bodenkr. | 140 | – |
| *Rh. W. Getr.-A. | – | – |
| *Rodbergbau | – | – |
| *Sachtleben | – | – |
| *Schles. Bergw. | 69 | 72 |
| Schles. Kunstsp. | – | – |
| *Schles. Zinkh. | – | – |
| *Schlieg.-Schacht | 118 | – |
| Schnaidt, Gebr. | – | – |
| *Schwanebeck | – | – |
| Siegmundsegen | 130 | – |
| Thüring. Walzw. | – | – |
| Ungewitter | – | – |
| *Ver. Hamm | 88 | – |
| *Wagg. Uerding | – | 118 |
| Westf. Dinnend. | – | 88 |
| Westf. Metall | 100 | – |
| Wtfl. Walzwerk | – | – |


**Butter wieder billiger!**

Hochprima Molkereibutter das Feinste ..... ℔ 1.68

Roombutter für den verwöhnt. Geschmack, ℔ 1.80

Hochprima Fleckwurst trock. Ware, fast z. Friedenspreis ℔ 1.18

Eier feinste Landware, jedes Ei zum Kochen und Rohtrinken, selbst f. d. verwöhnt. Kleinesser, St. v. 9 Pf. an

**Hermann Weitzner**

Barmen, Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Altermarkt 15, Mühlenweg 46, Heckinghauserstr. 142. 6 a

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

VERLAG W. GIRARDET ESSEN

**Hausstanduhren**

**Wand- u. Tischuhren**

direkt ab Fabrik in Schwenningen a. Neckar od. v. hies. Lager frei ins Haus. Auf Wunsch auch mit elektr. Selbst-Aufzug zu Originalpreis, ohne jeden Aufschlag bei bequem. Zahlungsweise und langjähriger Garantie. — Auch einzelne Werke. —



**Karl Doll, Barmen**

Wupperstr. 21. Eingang Karlstraße, Fernsprecher 572 42. 57b

Früher in Schwenningen, Alleenstr. 34.

Das runde Format ist wichtig

Die Cigarette brennt besser, und so kommen die Feinheiten des Tabaks voll zur Geltung.

**Eckstein No. 5**

rund, dick, ohne Mundstück



Stets frisch in der Einheitspackung zu 40 Pfg.

einlagen sind um 150 000 Mark auf 877 000 Mark gestiegen; es konnten weitere Kredite in Höhe von 581 000 Mark gewährt werden. Die Zahlungsbereitschaft stellt sich auf rund eine Viertelmillion bei einem Wechselbestand von 50 000 Mark.

**Spinnerei AG., vorm. Johann Friedrich Klauser, M.Gladbach. — Wiederaufnahme des Betriebes?** — Das Geschäftsjahr 1930 hat bei der Gesellschaft, deren Betrieb schon seit mehr als Jahresfrist stilliegt, einen neuen Verlust gebracht, um den sich der vorjährige Verlustvortrag von 231 664 RM. entsprechend erhöht. Es sollen zurzeit Bestrebungen im Gange sein, den Betrieb durch Neuaufnahme der Fabrikation eines Mischgarnes wieder aufzunehmen.

**Dürrwerke AG., Ratingen.** Obwohl die Bilanzsitzung des AR. noch nicht stattgefunden hat, wird aus Verwaltungskreisen auf Grund der vorläufigen Abschlußziffern mitgeteilt, daß die Gesellschaft aller Voraussicht nach in der Lage sein dürfte, bei vorsichtiger Bilanzierung wieder 6 Proz. Dividende zu verteilen.

**Hochseefischerei „Nordstern" AG., Wesermünde-Gestemünde.** — Dividendenhalbierung auf 5 Prozent gegen Opposition genehmigt. — In der HV. kam es zu einer längeren Aussprache über den Vorschlag der Verwaltung, trotz eines gegenüber dem Vorjahre erhöhten Betriebsüberschusses von 260 356 (235 013) RM. eine Div. von nur 5 (10) Prozent zu verteilen. Ein Oppositionsantrag, die gleiche Dividende von 10 Prozent wie im Vorjahre zu verteilen, wurde mit rund 8000 gegen 624 Stimmen zweier Opponenten abgelehnt und mit dem gleichen Stimmverhältnis der Verwaltungsantrag auf Ausschüttung einer Div. von 5 Prozent genehmigt.

**Umsatzsteigerung auch bei Leonhard Tietz AG., Köln.** Von Verwaltungsseite wird mitgeteilt, daß der Umsatz der Detailbetriebe der Leonhard Tietz AG., der sich im vorigen Geschäftsjahr dem Geschäftsbericht zufolge auf fast 190 Mill. RM. belaufen hat, in dem am 31. Jan. 1931 abgelaufenen Geschäftsjahr auf über 205 Mill. RM. angewachsen ist.

### Dividenden-Vorschläge.

**W. Heymann A.-G., Inden (Rheinland).** Für 1930-31 wieder ohne Dividende.

**Neue Baumwollspinnerei in Bayreuth.** 3½ Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende auf die Stammaktien, 5½ (8) Prozent auf die Vorzugsaktien.

Bayrische Bodenkreditanstalt Würzburg beantragt wieder 10 Prozent Dividende.

**Sinner A.-G. in Karlsruhe-Grünwinkel.** 9 (i. V. 10) Prozent.

Die Herrenkleiderfabrik W. Nötsel in Wuppertal-Vohwinkel hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an.

Das Bankgeschäft Carsch u. Co., Kom.-Ges., Berlin, hat die Zahlungen eingestellt. Bei einer ruhigen Abwicklung und angemessenen Verwertung der Vermögensbestände glaubt die Bank, ihre Verbindlichkeiten voll erfüllen zu können.

# Geheimr. Bücher mahnt in der H.V. der AEG. zum Optimismus.

### Nach seiner Ansicht ist der Tiefpunkt der Depression erreicht.

Die heutige H.-V. der AEG. ist, wie seit vielen Jahren, ohne jede Aussprache verlaufen. Die einfache Tagesordnung wurde glatt erledigt und die Dividende auf 7 Prozent festgesetzt. Der im regelmäßigen Wechsel aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Geh.-Rat Dr. Nikodem Caro hatte gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen. Neu gewählt wurden Konsul Arnhold-Dresden, Dr. Kurt Sobernheim (Commerz- und Privatbank), Dr. Georg Solmssen (Direktor der DD-Banken), sowie die bisherigen Mitglieder des Generaldirektoriums der AEG., Dr. Elfes und August Pfeffer. Diese beiden Herren wurden, wie Geh.-Rat Bücher mitteilte, zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt.

**Geh. Rat Dr. Bücher**

gab der Meinung Ausdruck, daß, wenn nicht neue politische Schwierigkeiten aufträten, der Tiefpunkt der Depression erreicht zu sein scheine. Die Entwirrung der wirtschaftlichen Lage sei wesentlich an die Klärung der politischen Lage gebunden. Geh. Rat Bücher forderte, daß der persönlichen Initiative derer, die an verantwortungsvoller Stelle stehen, wieder mehr Spielraum gegeben werde. Unternehmer und Arbeitnehmer müßten die Hoffnung wieder gewinnen, daß man der Lage Herr werden könne. Für das vom Eigenkapital entblößte Deutschland sei richtiges Sparen die Pflicht eines jeden Deutschen. Das in wirtschaftliche Zirkulation gesetzte Spargeld werde zwangsläufig an anderer Stelle wirksam. In der Sparsamkeit des einzelnen wie der Unternehmer und der öffentlichen Körperschaften liege die einzige Möglichkeit, die Kreditnot zu bekämpfen. Die Zukunft des deutschen Volkes hänge in dieser Beziehung von seiner eigenen Energie und seinem eigenen Willen ab.

# Nach schwächerem Beginn fest

### Kleines Geschäft. — Später Deckungen.

WG. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann bei geringem Geschäft leicht abgeschwächt. Hauptsächlich im Hinblick auf den morgigen Zahltag kam noch etwas Ware heraus. Auch drückte der schwache Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse und einzelner europäischer Börsenplätze. Der Kohlensyndikatsbericht hat gleichfalls etwas verstimmt. Die Ware fand aber verhältnismäßig schlanke Aufnahme und nach den ersten Kursen kam es zu allgemeinen Deckungen. Der morgige Zahltag werde keine Schwierigkeiten bereiten.

Im weiteren Verlaufe setzte sich der Erholungsprozeß fort.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihe etwas fester, Neubesitzanleihe nach schwächerem Beginn erholt. Bei den Reichsschuldbuchforderungen waren spätere Fälligkeiten anfangs schwächer, dann der ganze Markt erholt. Von den Auslandsrenten lagen Mexikaner heute abgeschwächt, Mazedonier ebenso, ferner Lissaboner Stadtanleihe, vierprozentige Ungarische Kronenrente und türkische Unifizierte.

Der Kassamarkt war etwas schwächer. Unnotierte Papiere waren zunächst überwiegend schwächer, dann auch etwas erholt.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld im Hinblick auf den Ultimo noch teurer mit 5,5 bis 7,5, Geld auf einige Tage über den Ultimo 6 bis 8, Monatsgeld unverändert nominell 6 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,25, Privatdiskont 4,87 Prozent unverändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar fest mit 4,2080, London-Neuyork etwas schwächer mit 4,8573, etwas fester Paris gegen London mit 123,95, Italien auch etwas fester mit 92,79, matt aber Spanien mit 47,20, sehr fest Buenos Aires mit 37 gegen London.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Stimmung unter Schwankungen freundlich.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 26. Februar.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aach. Leder | 17.0 | Lamberts S | 11.5 | Westf. Dinn. | 84.0 | Sloman Salp | 73.0 |
| Allg. Hochb. | 68.0 | Lerche Ntp. | — | Winkelhaus | — | Südseephos. | — |
| Beck. Stahl | — | Linke-Hofm. | 68.0 | Kaliwerte | | 6% Chade-argent. | 325 |
| Berg. Lothr. | — | Lloyd Dyn. | — | Adler-Kali | — | dt. spanisch Chade Lit. D | — |
| Bing-Werke | — | Lüneb. Eisen | 11.5 | Burb. Kali | 118 | Amerik. K'-Seide | — |
| D. Gasolin | — | Manoli | 180 | Hallesche K. | — | | |
| D. Petroleum | 62.0 | Masch. Kran | — | Hann. Kali | — | | |
| D. Lastauto | — | Müller Kaff. | 31.0 | Wintershall | 103 | Bemb. Shar. | — |
| Duxer Porz. | — | Neckarsulm | — | Auslds.- u. Kolonialw. | | Glanzstoff | |
| FaberBleist. | 73.0 | Niemb. Eisen | — | Kaoko | 90.0 | „ preferred | — |
| Hann. Wag. | — | Pose Leder | — | Kreuger Toll | — | „ Common | — |
| Hansa Lloyd | 21.0 | Stoewer | — | Diamond | 5.25 | Saba | — |
| Hochfreque. | 159 | Trier. Walz. | 25.0 | Salitrera | 102 | | |
| Kab. Rheydt | 143 | Ufa-Film | 88.0 | | | | |

### Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 26. Februar.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barmer Bankv. | 100.2 | 100.2 | 100.7 | Farben-Indust | 135.2 | 135.5 | 137.3 |
| Comm.u.Privb. | 107.1 | 107.1 | 107.0 | Gelsenk.Bergw | 75.50 | 75.50 | 75.75 |
| Darmst. u. Nat. | 134.5 | 134.5 | 135.0 | Ges. f. el. Unt. | 111.5 | 111.2 | 113.2 |
| Deutsche Bk. u. | | | | Harpener Berg | 71.00 | — | — |
| Discontoges. | 106.0 | 106.0 | 106.0 | Hoesch Eisen | — | 64.00 | 64.00 |
| Dresdener Bk. | 106.0 | 106.0 | 106.0 | Kali Aschersl. | 128.0 | 128.0 | 129.0 |
| Hamburg. Pak. | 62.25 | 62.25 | 63.00 | Karstadt | 60.12 | 60.37 | 61.87 |
| Hamb.-Südam. | — | — | 127.0 | Köln-Neuessen | — | 69.75 | 70.00 |
| Hansa Dampf | — | — | 101.2 | Mannesmröhr. | 67.37 | 67.37 | 67.75 |
| Nordd. Lloyd | 64.12 | 64.25 | 65.00 | Mansfeld | 34.25 | 34.25 | 36.00 |
| Aku | 67.00 | 67.00 | 67.50 | Oberschl. Koks | 72.87 | 73.50 | 73.87 |
| Allg. El. Ges. | 100.5 | 100.7 | 102.3 | Phönix Bergb. | — | 55.75 | 56.50 |
| Bemberg | 61.25 | 62.00 | 61.75 | Rhein Stahl | 69.25 | 70.00 | 70.37 |
| Bergmann El. | — | 115.5 | 115.5 | Rh.-Westf. El. | 130.7 | 130.7 | 131.5 |
| Buderus | 47.50 | 47.50 | 48.00 | Salzdetfurth | 195.5 | 197.0 | 199.5 |
| Comp. Hispano | | | | Schuckert | 120.7 | 121.7 | 124.5 |
| (Chade) | 281.0 | 281.5 | 280.0 | Siem. & Halske | 177.1 | 178.5 | 181.5 |
| Dt. Contin. Gas | 114.3 | 114.5 | 115.7 | Stöhr Kammg. | 71.00 | 71.00 | 71.00 |
| Deutsch. Erdöl | 65.75 | 65.75 | 67.00 | Tietz Leonh. | 111.0 | 111.2 | 112.5 |
| El. Licht u. Kr. | 115.7 | 115.5 | 116.0 | Ver. Stahlw | 57.50 | 57.50 | 57.87 |

### Fortlaufende Kursnotierungen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Reichsbank | — | — | — | Mix & Genest | — | — | — |
| Berger Tiefbau | 238.0 | 238.0 | — | Sarotti | — | — | — |

### Essener Terminkurse v. 26. Februar.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);
Danatbank 134 G 134,25 G (134 G);
Dt. Bank u. Disconto 105,75 G 105,75 G (106 B);
Feldmühle 111 G — (107,75 G);
Gelsenkirchen 75,50 G 75,75 G (75,50 G);
Goldschmidt 37,25 G 37,37 G (—);
Harpen 71 G 71,50 G (70,50 G);
Hoesch — 64 G (63 G);
Kali Aschersleben 128,50 B 128,50 G (128,50 B);
Klöckner 57 G 57,25 G (57,37 B);
Köln-Neuessen 70 G 69,75 G (69,25 G);
Mannesmann 68 B 67,75 G (67,75 B);
Phoenix 55,25 G 56 G (55,50 B);
Rhein. Braunkohle 157 G 158,50 G (158,25 B);
Rheinstahl 69,25 G 70 G (70 B);
RWE. 130,50 G 131,25 G (131,25 B);
Salzdetfurth 195,50 G 197,50 G (196 G);
Ver. Stahlwerke 57,25 G 57,50 G (57 G);
Wintershall 104,50 105 108 G (104);
Karstadt 60,25 G 61,50 G (60,25 G);
Westeregeln 134 G 134,50 G (133,50 G).

### Kölner Börse vom 26. Februar.

| | 26. | 25. | | 26. | 25. | | 26. | 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bnkv. | 100 | 100 | Leipz. Feu. II | — | — | Basalt | 22.5 | 22.5 |
| Bg. Mk. Ind. | — | — | LeipzFeu. III | — | — | Bonn. Bergw | 66.0 | 66.0 |
| Rh. Bauernb. | 78.0 | 78.0 | Magdb. Feu. I | — | — | Braunk. Zuk. | 67.0 | 67.5 |
| RhWBodKr. | 132 | 132 | Magdb. Rv. I | — | — | Düss. Masch. | — | — |
| Aach.-M. Feu. | 865 | — | Magdb Rv. II | — | — | Felt. & Guill. | 80.0 | 81.0 |
| Aach. Rückv | 131 | 130 | Rh. W. Lloyd | — | — | Houbenwerk | — | — |
| Agripp. See. | 380 | 380 | Schles. Feuv. | — | — | Köln Gummi | — | — |
| Allianz Ver. | 164 | 161 | Stettin. Nat. | 590 | 590 | Rasquin Fb. | — | — |
| Col KölnFeu. | 86.0 | 86.0 | Union Hagel | — | — | Rhein. Zuck. | 102 | 102 |
| Col. Rückv. | 150 | 150 | Vaterl. Rhe. | — | — | Sichel Julius | — | — |
| Gladb Feuer | 510 | 510 | Victor. Allg. | — | 1925 | Stollwerk | 50.0 | 50.0 |
| Köln Hagel | 77.0 | 75.0 | Allianz | 157 | 155 | Tietz Leonh. | 110 | 111 |
| Köln Lloyd | 250 | 250 | Köln Dampf | 190 | 190 | Zypen-Wiss | — | — |
| Köln Rückv. | 405 | 400 | Düss. Dampf | 190 | 190 | Viersen Sp. | — | — |
| Köln R. kl. | 270 | 270 | Adler Brau. | — | 50.0 | | | |
| Leipz. Feuer | — | — | Alexanderw | 19.0 | 24.0 | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

| Für drahtliche Auszahlungen | Disk. % | 26. Februar Geld | 26. Februar Brief | 25. Februar Geld | 25. Februar Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 5 | 1.381 | 1.385 | 1.380 | 1.384 |
| Kanada 1 kan. Doll. | — | 4.201 | 4.209 | 4.201 | 4.209 |
| Japan 1 Yen | 5.11 | 2.079 | 2.083 | 2.079 | 2.083 |
| Kairo 1 ägypt. Pfd. | — | 20.93 | 20.97 | 20.93 | 20.97 |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | — | — | — | — | — |
| England 1 Pf. St. | 3 | 20.42 | 20.46 | 20.421 | 20.461 |
| Amerika 1 Dollar | 2 | 4.204 | 4.212 | 4.2025 | 4.2105 |
| Rio 1 Milreis | — | 0.360 | 0.362 | 0.361 | 0.363 |
| Uruguay 1 Goldpeso | — | 2.937 | 2.943 | 2.937 | 2.943 |
| Holland 100 Gulden | 2.5 | 168.62 | 168.96 | 168.58 | 168.92 |
| Athen 100 Drachmen | 10 | 5.445 | 5.455 | 5.445 | 5.455 |
| Belgien 100 Belga | 2.5 | 58.59 | 58.71 | 58.57 | 58.69 |
| Bukarest 100 Lei | 9 | 2.499 | 2.505 | 2.499 | 2.505 |
| Ungarn 100 Pengö | 5.5 | 73.30 | 73.44 | 73.27 | 73.41 |
| Danzig 100 Gulden | 5 | 81.67 | 81.83 | 81.65 | 81.81 |
| Finnland 100 finn. Mk. | 6.5 | 10.578 | 10.598 | 10.577 | 10.597 |
| Italien 100 Lire | 5.5 | 22.005 | 22.045 | 21.995 | 22.035 |
| Jugoslavien 100 Dinn. | 7 | 7.394 | 7.408 | 7.390 | 7.404 |
| Kowno 100 Litas | — | 41.98 | 42.06 | 41.98 | 42.06 |
| Dänemark 100 Kron. | 4 | 112.44 | 112.66 | 112.44 | 112.66 |
| Lissabon 100 Escudo | 8 | 18.85 | 18.89 | 18.84 | 18.88 |
| Norwegen 100 Kron. | 4.5 | 112.43 | 112.65 | 112.42 | 112.64 |
| Frankreich 100 Fr. | 2 | 16.469 | 16.509 | 16.465 | 16.505 |
| Prag 100 Kronen | 4 | 12.451 | 12.471 | 12.449 | 12.469 |
| Island 100 isländ. K. | — | 92.09 | 92.27 | 92.07 | 92.25 |
| Riga 100 Latts | — | 80.95 | 81.11 | 80.93 | 81.09 |
| Schweiz 100 Franken | 2 | 80.98 | 81.14 | 80.945 | 81.105 |
| Sofia 100 Lewa | 9 | 3.047 | 3.053 | 3.044 | 3.050 |
| Spanien 100 Pesetas | 6 | 43.16 | 43.24 | 44.59 | 44.67 |
| Schweden 100 Kron. | 3 | 112.50 | 112.72 | 112.51 | 112.73 |
| Estland 100 Kronen | 8 | 111.99 | 112.21 | 111.94 | 112.16 |
| Oesterreich 100 Schill | 5 | 59.075 | 59.195 | 59.05,5 | 59.17,5 |

### Halbamtliche Ostdevisen.

| Auszahlung | 26. Februar Geld | 26. Februar Brief | 25. Februar Geld | 25. Februar Brief |
|---|---|---|---|---|
| Warschau | 47.075 | 47.275 | 47.025 | 47.225 |
| Kattowitz | 47.05 | 47.25 | 47.025 | 47.225 |
| Posen | 47.075 | 47.275 | 47.025 | 47.225 |
| Noten | | | | |
| Poln. Zloty | 46.875 | 47.285 | 46.925 | 47.225 |
| dto. kl. St. | —.— | —.— | —.— | —.— |

### Wechselkurse in Südamerika vom 25. Februar.

Buenos Aires: London (Kabel) 36[49]/[64] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.14 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 133.75 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4[5]/[64] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 11.880 Milreis für 1 U.S.-D.

**Züricher Devisen vom 26. Febr.** Paris 2088,87, London 2520,75, Neuyork 518,80, Belgien 7233,50, Italien 2718,12, Spanien 5410, Holland 208,12, Berlin 123,33, Wien 7290,50, Stockholm 138,93, Oslo 138,82, Kopenhagen 138, Sofia 376, Prag 1536,25, Warschau 5815, Budapest 9052,50, Belgrad 912,60, Athen 670, Konstantinopel 246,50, Bukarest 308,62, Helsingfors 1305, Buenos-Aires 170, Japan 256,50.

**Amsterdamer Devisen vom 26. Febr.** Berlin 5925,50, London 1211,12, Neuyork 249,26, Paris 976,62, Belgien 3475, Schweiz 4801, Italien 1304, Madrid 2590, Oslo 6668, Kopenhagen 6667, Stockholm 6671, Wien 3501, Budapest 4348, Prag 737, Helsingfors 626,50, Bukarest 147,50, Yokohama 122, Buenos 81,75, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209,50, Dollar p. 1 Mt. 249,08.

**Londoner Devisen vom 26. Febr.** Neuyork 485,80, Montreal 485,87, Amsterdam 1210,90, Paris 123,97, Italien 9279, Berlin 2043,87, Spanien 4705, Kopenhagen 1817,87, Stockholm 1814,87, Oslo 1815,87, Lissabon 108,26, Helsingfors 193,07, Prag 164,03, Budapest 2787, Belgrad 276,25, Sofia 669,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3457, Warschau 4338, Buenos-Aires 3700, Rio de Janeiro 418, Yokohama 2.041, Montevideo 3500, Buenos auf London 3700, London auf Bombay 1.578, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

# Warenmärkte.

**Neuyorker Baumwollkurse** (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 25. Febr., Schluß. Loco 1180, März 1119, April 1130, Mai 1141 bis 42, Juni 1153, Juli 1165 bis 67, Aug. 1180, Sept. 1183, Okt. 1193 bis 95, Nov. 1203, Dez. 1213 bis 14, Jan. 1222. — Stetig.

**Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F.** vom 26. Febr., Anfang. Mai 974 Sakellaridis (— Upper F. G. F.); Juli 985 (746); Nov. 1000 (760); Jan. 1013 (—). Tendenz: Unregelmäßig.

**Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal Stand. Middl.)** vom 26. Febr., Anfang. März 596 bis 597, Mai 605 bis 606, Juli 615 bis 617, Okt. 626 bis 627, Jan. 636 bis 639. — Tagesimport 1400. Tendenz: willig.

**Aegyptische Baumwolle.** Alexandria, 26. Febr., Anfang. März Sak. 1923, April Ashm. 1386, Mai Sak. 1975, Juni Ashm. 1400, Juli Sak. 2025, Okt. Ashm. 1430, Nov. Sak. 2103.

**Londoner Kautschuk** vom 26. März, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,68 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3,68 Käufer, März dito, April-Juni 3,81 Käufer, Juli-Sept. 393 Käufer, Okt.-Dez. 4,12 b. K., Jan.-März 4,25 K. — Tendenz: stetig.

**Hamburger Kaffeeterminbörse** vom 26. Febr. März 29 B 28,50 G, Mai 27 B 26,50 G; Juli 26,50 B 26 G; Sept. 26,25 B 26 G; Dez. 26 B 25,75 G. — Starker Regen.

### Berliner Produktenbörse vom 25./26. Februar

| | | 25. 2. | 26. 2. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen | loco | 284.0—286.0 | 289.0—291.0 | — |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | 294.7—298.5 | 302.0—000.0 | |
| dto. | Mai | 302.0—305.0 | 309.0—307.5 | |
| dto. | Juli | 304.5—306.0 | 310.5—308.0 | |
| Roggen | loco | 162.0—164.0 | 166.0—168.0 | — |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | 180.0—184.0 | 188.0—187.0 | |
| dto. | Mai | 190.2—192.0 | 196.0—193.0 | |
| dto. | Juli | 192.0—193.0 | 197.5—191.0 | |
| Hafer | loco | 145.0—150.0 | 150.0—155.0 | — |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | 159.0—160.7 | 163.5—160.0 | |
| dto. | Mai | 170.0—171.0 | 173.0—170.0 | |
| dto. | Juli | 176.0—177.5 | 180.5—177.0 | |
| Frei Gerste | | 206.0—215.0 | 210.0—218.0 | fest |
| Futt. u. Indgerste | | 190.0—206.0 | 192.0—210.0 | fest |
| neue Wintergerste | | — | — | |
| Mais vorr. (Berl.) | | — | — | |
| Weizenmehl | | 33.50—40.00 | 34.00—40.50 | sehr fest |
| Roggenmehl | | 24.10—26.85 | 24.60—27.25 | sehr fest |
| Weizenkleie | | 11.25—11.50 | 11.50—11.75 | fest |
| Roggenkleie | | 10.00—10.50 | 10.20—10.70 | fest |
| Weizen-Melasse | | — | — | |
| Raps | | — | — | |
| Leinsaat | | — | — | |
| Erbsen Vikt. | | — | — | |
| Erbsen kleine | | 22.00—24.00 | 22.00—24.00 | |
| Futtererbsen | | 19.00—21.00 | 19.00—21.00 | |
| Peluschken | | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Ackerbohnen | | 17.00—19.00 | 17.00—19.00 | |
| Wicken | | — | 18.00—21.00 | |
| Lupinen | | — | 13.00—15.50 | |
| Rapskuchen | | — | — | |
| Leinkuchen | | 15.00—15.30 | 15.00—15.30 | |
| Trockenschnitzel | | 6.60—6.90 | 6.70—6.90 | |
| Sagoschrot | | 14.00—14.20 | 14.10—14.30 | |
| Kartoffelflocken | | — | — | |

### Berliner Metalle vom 26. Februar.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg | 99.25 |
| Raffinadekupfer, loco | 93.00—94.00 |
| Standardkupfer, loco | 88.00—90.00 |
| Standard Blei | 28.00—29.00 |
| Original Hütten Aluminium (98—99%) | 170.00 |
| dito in Walz- od. Drahtbarren | 174.00 |
| Reinnickel (98—99%) | 350.00 |
| Antimon, Regulus | 56.00—57.00 |
| Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo | 36.75—38.75 |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | 28.00—28.20 |
| Platin im Freiverkehr per 1 Gramm | 3.00—5.00 |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 26. Febr. Kupfer: Febr. 90 B 87 G; März 88 bez. 88,25 G 87,75 G; April 89,50 B 88,25 G; Mai 90 B 89 G; Juni 91 B 89,75 G; Juli 92 B 91 G; Aug. und Sept. 92 B 91,50 G; Okt. bis Dez. 92 B 91,75 G; Jan. 92 beez. dito B 91,75 G. — Abgeschwächt.

### Londoner Mittelmetalle vom 26. Februar.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kupfer | per Kasse | 46.81 | Blei | prompt | 14.00 |
| „ | per 3 Monate | 46.87 | „ | entfernte Sichten | 14.12 |
| Zinn | per Kasse | 120.75 | Zink | prompt | 12.75 |
| „ | per 3 Monate | 122.25 | „ | entfernte Sichten | 13.06 |

# Berliner Börse vom 26. Februar.

## Einheitskurse

**Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung**

| | Zs | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| D. Werth. 23, f. 22,10-1000D. | 6 | — | — |
| D. Werth. 23, f. 25,10-1000D. | 6 | 92.00 | 93.00 |
| Reichsanl. 29 | 7 | 98.40 | 98.50 |
| DReichsanl. 27 | 6 | 85.00 | 85.00 |
| D Each K Gm. | 5 | 87.25 | 87.25 |
| Ohne Zinsberechnung | | | |
| Ablös.Anl. 1-60000 | fZ | 53.50 | 53.25 |
| D. Anl. Abl. ohne Auslosd | fZ | 5.30 | 5.30 |
| D. wertb. Anl. bis 5 Doll. | fZ | — | 114.0 |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 2.05 | 2.05 |

**Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3 | 8 | 101.0 | 101.5 |
| dito | 7 | 102.8 | 102.8 |
| dito A 1 u. 2 | 6 | 93.50 | 92.50 |
| dito Kom.A. 4 | 8 | 98.50 | 98.50 |
| dito Kom.A. 3 | 7 | 94.75 | 94.75 |
| dito Kom.A. 2 | 6 | 90.00 | 90.00 |
| Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N | 6 | 96.00 | 96.00 |
| Westf. Landbk Pr. Feing. 25 | 8 | 98.25 | 98.25 |
| Pr. Feing. 26 | 7 | 93.75 | 93.75 |
| Pr. Feing. 27.1 | 6 | 84.50 | 84.50 |
| Gold Kom. Obl | 8 | 98.25 | 98.25 |
| P. Str. G.Pf. 24 | 8 | 99.00 | 99.00 |
| dito 26-27 | 8 | 100.0 | 100.0 |
| dito 8-11 | 7 | 92.50 | 92.50 |
| dito 2 u. 12 | 6 | 86.50 | 86.50 |
| Nordd. Grund-Kred. Gd. 21 | 8 | 100.1 | 100.1 |
| dito 23 | 8 | 100.0 | 100.0 |
| Pr. C.B4.G.Pf. | 10 | 100.1 | 100.5 |
| dito G.Pf. 28 | 8 | 100.4 | 100.4 |
| dito G.Pf. 26 | 7 | 94.75 | 94.00 |
| dito G.Pf. 27 | 6 | 83.10 | 83.90 |
| dito K.Obl. 26 | 8 | 95.00 | 95.00 |

| | Zs | 26.2 | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Pr.C.B4.G.Pf. Em. 1 | 7a | 99.00 | 99.00 |
| dito K. Em. 1 | 7a | 96.00 | 96.00 |
| Pr.L.Pfdb 17/18 | 8 | 100.0 | 100.5 |
| Pr. L.Pfdbr. 15 | 8 | 100.5 | 100.5 |
| Pr. L.Pfdbr. 10 | 7 | 96.50 | 96.50 |
| Komm.-Obl. 21 | 7 | 97.00 | 97.00 |
| Komm.-Obl. 20 | 8 | 97.00 | 97.00 |
| Komm.-Obl. 6 | 7 | 93.50 | 93.50 |
| Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E. 50 | 8 | 100.7 | 100.5 |
| dito 45 | 6 | 86.75 | 86.75 |
| dito 43 | 4a | 89.00 | 88.60 |
| Pr.Pfbr.Em. 17 | 8 | 92.50 | 93.25 |
| Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36 | 8 | 101.0 | — |
| dito 37 | 7 | 96.75 | 96.75 |
| dito K. 5 u. 7 | 8 | 97.50 | 97.50 |
| Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7 | 8 | 98.75 | 98.75 |
| dito 5 | 7 | 87.50 | 87.50 |
| dito 6 | 6 | 82.62 | 82.62 |
| Westd. Bodkr. G. Pfb. 3 | 8 | 99.12 | 99.12 |
| dito 10 | 7 | 93.00 | 92.50 |
| **Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung** | | | |
| Westf Kohle 23 | 5 | 12.50 | 12.50 |
| **Auslandswerte** | | | |
| Türk. 400-Fr.L. | — | 8.50 | — |
| Ung. Goldrente | — | 19.60 | 19.62 |
| **Industr.-Obligationen** | | | |
| Engelhardt | — | 98.25 | 98.50 |
| I.G. Farbenind. | — | 93.50 | 92.50 |
| **Verkehrs-Aktien** | Div. | | |
| A.G. Verkehr | 5 | 45.00 | 44.25 |
| Baltim. Ohio | — | — | 84.75 |
| Canadabahn | — | 22.50 | 22.62 |
| Reichsbahn | 7 | 88.00 | 88.00 |
| Hamb. Paket | 7 | 62.50 | 62.12 |
| Hamb. Hochb. A | 6 | 68.00 | 66.00 |
| Hamb.-Südam. | 8 | 125.1 | 126.0 |
| Hansa Dampf | 10 | 100.0 | 102.0 |
| Lübeck Büchen | 5 | 51.00 | 51.50 |
| Kosmos Dampf | — | — | — |
| Nordd. Lloyd | 5 | 64.75 | 64.50 |
| Schantung | 0 | 93.00 | 93.00 |

**Bank-Aktien**

| | Div. | 26.2 | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Cred. | 8 | 95.87 | 95.50 |
| Bk. elek. Werte | 10 | 92.00 | 93.00 |
| Bank f. B. Ind. | 11 | 113.5 | 115.5 |
| Barm. Bankv. | 10 | 100.7 | 100.0 |
| Barm. Kreditb. | 0 | 50.00 | 50.00 |
| Bayr. Hyp. W. | 10 | 135.0 | 135.0 |
| Berg. Märk Ind | 0 | — | — |
| Berl. Hand.-G. | 12 | 122.5 | 123.2 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 12 | 218.0 | 218.0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 11 | 106.7 | 107.2 |
| Darmstädt. Bk | 12 | 134.0 | 135.0 |
| Deutsche Bk. und Disconto | 10 | 105.3 | 105.5 |
| Dresdn. Bank. | 10 | 105.6 | 105.6 |
| Nordd. Grund | 10 | 151.5 | 151.5 |
| Oldb. Leih-Sp. | 9 | 115.5 | 115.5 |
| Bodenkreditb. | 10 | 134.5 | 135.0 |
| Reichsbank | 12 | 251.0 | 254.5 |
| Rh.-W. Bodkr. | 11 | 132.0 | 133.0 |
| Westd. Bodkr. | 10 | 139.0 | 139.0 |
| **Versicherungen** | | | |
| Aach. Münch. F. | 20 | 880.0 | 875.0 |
| Allianz | 10 | 165.5 | 165.0 |
| Berliner Feuer | 3 | 37.00 | 37.00 |
| Frankf. Allgm. | 50 | — | — |
| Gladbach. Feu. | 50 | 510.0 | 510.0 |
| Magdebg. Feu. | 30 | 330.0 | 330.0 |
| Nordstern Allg | 14 | 189.0 | 188.5 |
| **Industrie-Papiere** | | | |
| Accum. Hagen | 18 | 110.0 | 113.0 |
| AdlerPortland | 0 | — | — |
| Adl.-Hütt.-Gl | 8 | 71.00 | 70.00 |
| Alexanderw | 0 | 21.00 | 21.00 |
| Aku | 0 | 66.87 | 68.50 |
| Allg. Elek.-Ges | 9 | 101.0 | 101.0 |
| Alsen Zement | 14 | 115.0 | 112.0 |
| Ammend. Pap | 10 | 88.50 | 87.50 |
| Anhalt. Kohle | 8 | 52.00 | 52.00 |
| Ankerwerk | 10 | 177.0 | 178.0 |
| Aschaffenburg Zellstoff | 12 | 70.00 | — |
| Augsb. Nürnb. | 6 | 64.00 | 61.12 |
| Bachm. & Lad. | 10 | 75.00 | 74.25 |
| Balcke Masch | 10 | 111.5 | 111.5 |
| Barop Walzw | 6 | 28.50 | 29.00 |
| Basalt A.-G. | 0 | 22.25 | 22.12 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Bayr. Motoren | 7 | 68.50 | 67.75 |
| Bemberg J. P. | 8 | 61.75 | 63.00 |
| Berger, Julius | 20 | 241.0 | 240.0 |
| Bergm. Elekt. | 9 | 115.5 | 115.1 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 146.0 | 145.0 |
| Berl. Holzkom. | 0 | 25.75 | 25.75 |
| Berl. Karlsr.-I. | 0 | 53.75 | 54.75 |
| Berlin Kindl | 22 | 380.0 | 380.0 |
| Berl. M. Schw. | 0 | 34.00 | 35.00 |
| Bet. u. Monierb | 12 | — | 65.00 |
| Bösperde Wlz. | 0 | 39.00 | 38.50 |
| Braunk. Brik. | 10 | 114.0 | 114.5 |
| Braunschw. K. | 10 | 220.0 | 220.0 |
| Braunschw. J. | 4 | 38.50 | 68.50 |
| do. Maschin. | 0 | 39.00 | 39.00 |
| Breitb. Portl. | 12 | 75.00 | 72.00 |
| Bremen B. Oel | 4 | — | 50.00 |
| Brem. Vulkan | 8 | 76.25 | 76.50 |
| Bremer Wolle | 10 | 131.2 | 133.3 |
| Buderus Eisen | 6 | 47.00 | 46.75 |
| Busch Optik | 0 | — | — |
| Busch Lüdensch. | — | — | — |
| Butzke Metall | 5 | 40.50 | 39.75 |
| Byk Guldenw. | 6 | 41.75 | 41.75 |
| Charlott. Wass | 7a | 88.75 | 86.50 |
| IG. Chemie voll | 14 | 166.0 | 167.0 |
| „ 50% | 14 | 167.5 | 167.0 |
| Chem. Buckau | 6 | 83.00 | 83.00 |
| Chm. v. Heyden | 5 | 47.25 | 46.37 |
| Chem. Ind. Gels | 5 | 47.00 | 47.50 |
| Chem. Wk. Alb. | 0 | 28.50 | 28.25 |
| Chillingworth | 8 | 38.75 | 38.00 |
| Comp. Hispano | 7 | 281.5 | 284.0 |
| Concord. Spinn | 0 | 36.00 | 36.00 |
| Conti Coutsch. | 9 | 111.6 | 112.7 |
| Cröllw. Papier | 8 | 117.2 | 117.2 |
| Daiml. Motor | 0 | 23.00 | 23.00 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 8 | 91.00 | 91.00 |
| Dtsch. Asphalt | 8 | 67.25 | 67.25 |
| DtschCon.-Gas | 9 | 114.1 | 114.5 |
| Dtsch. Erdöl AG | 7 | 66.00 | 66.50 |
| Dtsch. Jute Sp. | 0 | 50.00 | 50.00 |
| Dtsch. Kabelw | 6 | 49.50 | 49.50 |
| Dtsch. Linol. | 15 | 99.37 | 99.00 |
| Dtsch. Schachtb | 7 | — | — |
| Dtsch. Spiegel | 6 | 63.75 | 68.75 |
| Dtsch. Steinzg. | 15 | 115.5 | 118.0 |
| Dtsch. T. [illegible] | 11 | 78.50 | 80.00 |
| Dtsch. Wollw | 0 | 4.50 | 4.50 |
| Dtsch. Eisenh | 7 | 37.25 | 38.00 |
| Dortm. Aktbr. | 17 | 163.0 | 164.5 |
| Dortm. Union | 28 | 185.2 | 186.5 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Dresd. Baugs. | 5 | 29.00 | 29.00 |
| Dresd. Gardin | 6 | 46.00 | 46.00 |
| Dürener Metall | 10 | 107.0 | 107.5 |
| Dürkopp.-Wk | 0 | — | — |
| Düss. Dietrich | 17 | 235.2 | 235.2 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 42.00 | 42.00 |
| Düss. Höfelbr. | 8 | 59.00 | 60.00 |
| Düss. Kammg. | 0 | 40.00 | 40.00 |
| Düss. Maschin. | 0 | 15.00 | — |
| Dynamit Nob. | 6 | 65.12 | 65.00 |
| Eilenbg. Katt. | 0 | 45.75 | 45.75 |
| Eintracht Brk. | 10 | 117.0 | 115.2 |
| Eisenb. Verk | 15 | 147.0 | 177.7 |
| Elektro Lfg. | 10 | 119.0 | 118.7 |
| Elektr. Schles | 8 | 65.00 | 65.00 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 115.5 | 116.0 |
| Engelh. Berlin | 13 | 138.0 | 139.0 |
| Erdmannsd. Sp | 0 | 25.30 | 25.50 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 193.0 | 193.0 |
| Excelsior | 0 | 7.50 | 7.50 |
| Fahlberg, List | 7 | 35.00 | 35.50 |
| Farbenindustr | 14 | 135.8 | 135.5 |
| Feln-Jute | 8 | 48.25 | 48.00 |
| Feldmühle | 12 | 108.0 | 110.5 |
| Felten-Guill. | 7a | 79.50 | 80.50 |
| Flensbg. Schiff | 0 | — | — |
| Flöth. Masch. | 0 | — | — |
| Frankfur. Gas | 0 | — | — |
| Frankf. Mech. | — | 12.00 | 11.75 |
| Fraust. Zucker | 0 | 45.25 | 45.25 |
| Frister Masch. | 7 | 99.00 | 97.00 |
| Gebhard & Co. | 7 | — | — |
| Gelsenk. Berg. | 8 | 75.25 | 76.00 |
| Genschow | 4a | 52.00 | 52.00 |
| German. Zem. | 14 | 80.00 | — |
| Gerresh. Glash. | 10 | 74.00 | 74.50 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 111.8 | 111.7 |
| Gildemeister | 0 | — | — |
| Girmes & Co. | 10 | 82.00 | 83.50 |
| Gladb. Wolle | 11 | — | — |
| Glas Brockwitz | 0 | 45.00 | 46.00 |
| Glas Schalke | 16 | 119 | 120.0 |
| Glanz. Zucker | 2a | 53.00 | 53.00 |
| Goedh. Gebr. | 15 | 104.0 | 104.0 |
| Goldschmidt | 5 | 37.50 | 37.50 |
| Grümer [illegible] | 0 | 34.00 | 34.75 |
| Gruschw. Text | 5 | 47.50 | — |
| [illegible] | 0 | 16.30 | 16.50 |
| Habern. Guck | 12 | — | 73.50 |
| Hackethal, Dr | 8 | 51.00 | 53.00 |
| Halle Masch. | 7 | 64.00 | 68.00 |
| Hamb. Elek-W | 10 | 107.0 | 107.0 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Hammersen | 7 | — | 75.00 |
| Hann. Masch. E. | 0 | — | 19.75 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | — | 48.00 |
| Harb. Phönix | 6 | 50.50 | 51.50 |
| Harkort Brk. | 0 | — | — |
| Harpener Berg | 6 | 71.00 | 72.50 |
| Hedwigshütte | 7 | — | — |
| Hein, Lehmann | 6 | 52.00 | 52.00 |
| Hemmoor Port | 15 | 117.0 | 117.0 |
| Hilgers Verzk. | 6 | 40.25 | 40.25 |
| Hindr. Aufferm. | 7 | 50.00 | 51.50 |
| Hirsch Kupfer | 7 | — | 121.0 |
| Hirschb. Leder | 6 | 84.00 | 84.60 |
| Hösch Eisen | 6 | 63.50 | 64.00 |
| Hoffm. Stärke | 4 | 52.50 | 53.25 |
| Hohenl. Werk | 5 | 45.00 | 45.00 |
| Ph. Holzmann | 8 | 78.00 | 79.25 |
| Horch Motore | 8 | 8.50 | 8.50 |
| Hotelbetrieb | 10 | 98.50 | 98.50 |
| Höxter-Godelh | 0 | — | — |
| Hubertus Br'k. | 8 | 126.5 | 126.0 |
| Ilse, Bergbau | 10 | 168.0 | 169.0 |
| Ilse, Genüsse | 10 | 105.3 | 105.5 |
| Industriebau | 0 | — | — |
| Isenb. Brauerei | 7 | 87.00 | 86.50 |
| Jakobsen | 6 | 45.00 | — |
| John J. A. | 8 | 38.00 | 37.50 |
| Jüdel & Co. | 9 | 114.0 | 115.0 |
| Kahla Porzell. | 0 | 26.00 | 26.00 |
| Kali Aschersl. | 10 | 128.2 | 129.0 |
| Rud. Karstadt | 12 | 61.50 | 62.75 |
| Kirchner & Co. | 4 | 34.00 | 32.50 |
| Klauser Spin. | 0 | — | — |
| Klöckner Wk. | 6 | 56.75 | 56.75 |
| Koch Nähm. | 0 | — | — |
| Köln-Neuess. | 6a | 69.50 | 69.50 |
| Köln Gas | 0 | 42.00 | 41.00 |
| Kölsch Walz. | 0 | 22.00 | — |
| Gebr. Körting | 6 | 29.50 | 30.00 |
| [illegible] Led. | 12 | 75.00 | 75.50 |
| Krauß & Co. | 0 | 65.00 | 65.00 |
| W. Kraft | 8 | — | — |
| Kronprinz Met. | 0 | 32.00 | 32.00 |
| Kunz-Treibr. | 10 | 43.00 | 43.00 |
| [illegible] | 7 | 84.50 | 84.25 |
| [illegible] | 0 | — | — |
| Lahmeyer | 12 | 123.0 | 124.0 |
| Laura-Hütte | 0 | 33.25 | 34.00 |
| Leipz. Riebeck | 12 | 102.0 | 101.2 |
| Leipzig. Piano | 0 | 7.50 | 7.50 |
| Leopoldgrube | 4 | 28.50 | 29.75 |
| Lind's Eismasch. | 15 | [illegible] | 147.5 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| C. Lindström | 20 | 375.0 | 385.0 |
| Lingel Schuh | 0 | 51.75 | 51.50 |
| Lorenz A.-G. | 6 | — | — |
| Löwenbr. Berl | 12 | 161.0 | 161.0 |
| Lüdensch. Met. | 6 | 41.00 | 42.00 |
| Magdeb. Berg | 0 | — | — |
| Magdeb. Mühle | 5 | 37.50 | 38.00 |
| Mannesmröhr. | 7 | 66.75 | 68.00 |
| Mansf. Bergw. | 0 | 34.12 | 34.00 |
| Marie, k. Berg | 0 | — | — |
| Starke & Hoffm | 0 | 4.00 | 3.12 |
| Maschb. Untern | 0 | 34.37 | 35.12 |
| Masch. Breuer | 0 | 23.00 | 23.00 |
| Masch. Buckau | 10 | 94.00 | 94.00 |
| Maximilianh. | 7 | 138.0 | 138.0 |
| Mech. W. Lind. | 0 | 47.12 | 48.25 |
| Mech. W. Sorau | 10 | — | — |
| Mch. W. Zittau | 0 | 30.50 | 30.00 |
| Meissner Ofen | 6 | 33.00 | 33.75 |
| Metallbank | 8 | 77.00 | 77.00 |
| Meyer Sprit | 12 | 102.0 | 104.0 |
| Miag | 10 | 63.00 | 63.00 |
| Mimosa A.-G. | 18 | 205.0 | 204.0 |
| Mix & Genest | 8 | 105.0 | 105.0 |
| Motoren Deutz | 5 | 46.50 | 46.50 |
| Mülheim. Berg. | 8 | 82.00 | 83.00 |
| Müller Gummi | 8 | 79.00 | 79.00 |
| National-Aut. | 0 | 7.00 | 7.50 |
| Natronzellst. | 6 | — | — |
| Niederl. Kohle | 10 | 114.0 | 114.0 |
| Nordd. Eiswk. | 10 | 72.75 | 72.00 |
| Nordd. Steing. | 12 | 136.0 | 136.0 |
| Nordd. Wollk. | 0 | 56.50 | 57.00 |
| Obschl. Eis. Bd. | 6 | 36.00 | 35.50 |
| Obschl. Koks | 8 | 73.25 | 74.25 |
| Obschl. KoksG. | 8 | 67.75 | 68.00 |
| Oeking Stahl | 0 | — | 23.00 |
| Orenst. & Kopp | 6 | 46.25 | 47.00 |
| Ostwerke | 12 | 146.5 | 145.8 |
| Peipers | 7 | 74.50 | 74.50 |
| Phönix Bergb. | 6a | 54.75 | 55.00 |
| Phönix Braunk | 6 | 53.50 | 53.50 |
| Jul. Pintsch | 12 | 129.0 | 129.0 |
| Plauen Gard. | 6 | 55.00 | 58.00 |
| Plauener Tüll | 0 | 28.25 | 28.25 |
| Polyphon | 20 | 150.7 | 151.2 |
| Pongs Spinn. | 0 | — | — |
| [illegible] | 0 | 35.00 | — |
| Rasquin Farb. | 4 | — | — |
| [illegible] | 6 | 78.00 | 74.00 |
| [illegible] | 0 | — | 14.50 |
| Reichelbräu | 20 | 181.0 | 182.0 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Reichelt Met. | 0 | 21.50 | 21.50 |
| Rheinfeld. Kr. | 10 | 134.0 | 134.0 |
| Rhein. Braunk | 10 | 156.0 | 157.0 |
| Rhein. Cham. | 5 | — | — |
| Rhein. Elektr. | 10 | 112.0 | 112.5 |
| Rh. Metall- u. Masch. Düsd. | 7 | 77.00 | 77.00 |
| Rh. Möbelstoff | 0 | — | — |
| Rh. Spiegelgl. | 10 | 94.50 | 94.25 |
| Rh. Stahlwk. | 4 | 70.00 | 70.25 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | — | — |
| Rh. W. Elekt. | 10 | 132.0 | 132.7 |
| Rh.-W. Kalkw. | 7 | 59.00 | 59.00 |
| Rh. Sprengst. | 4a | — | — |
| Riebeck Mont. | 7a | 80.00 | — |
| Rockstroh-W. | 0 | — | — |
| Roddergrube | 30 | 600.0 | 600.0 |
| Rosenthal Prz. | 7 | 53.00 | 53.00 |
| Rositz. Zucker | 4 | 34.00 | 34.25 |
| Roth-Büchner | 22 | 448.0 | 445.0 |
| Rütgerswerk | 5 | 46.50 | 49.00 |
| Sachsenwerk | 7a | 80.00 | 80.00 |
| Sächs. Webst. | 6 | 48.50 | 48.75 |
| Salzdetfurt | 15 | 195.5 | 195.0 |
| Sarotti Schok. | 10 | 87.00 | 86.50 |
| Schering chem. | 15 | 298.0 | 299.0 |
| Schlegelbräu | 14 | 120.5 | 120.0 |
| Schles. Elek. B. | 10 | 109.5 | 110.0 |
| Schl. Lein. Kr. | 0 | 5.00 | 4.87 |
| H. Schneider | 10 | 72.00 | 71.00 |
| Schöneheck | 0 | 23.75 | 23.75 |
| Herm. Schött | 0 | 22.75 | 22.75 |
| Schub. & Salz. | 16 | 149.0 | 149.5 |
| Schüchterm. | 6 | 63.00 | 63.50 |
| Schuckert & Co. | 12 | 122.0 | 122.5 |
| Schultheiß Patzenh. | 15 | 169.2 | 169.5 |
| Schulz Fr. | 3 | 39.00 | 38.50 |
| Schwabenbräu | 16 | 132.5 | 134.2 |
| Schwanebeck | 7 | 56.25 | 56.25 |
| Schwelm Eis. | 8 | 96.00 | 96.00 |
| Fr. Seifert & Co. | 10 | 120.5 | — |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 10.50 | 9.25 |
| Siegersd. Wk. | 10 | 47.00 | 44.75 |
| Siemens Glas | 10 | 85.75 | 86.00 |
| Siem. & Halske | 14 | 179.7 | 173.2 |
| [illegible] | 0 | 165.0 | 165.0 |
| Stett. Portland | 6 | 45.00 | — |
| Stock & Co. | 7 | 61.25 | 61.25 |
| Stöhr & Co. | 5 | [illegible] | 71.00 |
| Stolberg Zink | 0 | 44.00 | 46.00 |
| Gebr. Stollwerk | 5 | 50.00 | 49.75 |
| Strals. Spielk. | 18 | 161.0 | 161.0 |

| | Div. | 26.2. | 25.2. |
|---|---|---|---|
| Svenska Akt. | 5 | 262.0 | 261.0 |
| ThörisOelfabr. | 6 | 49.00 | 48.62 |
| Thüring. Elekt. | 9 | 130.0 | 130.0 |
| Thür Gasges. | 10 | 145.5 | 145.5 |
| Tietz Leonh. | 10 | 110.5 | 111.0 |
| Transradio | 8 | 121.0 | 121.5 |
| v. Tuch Brau | 10 | 105.5 | 107.5 |
| Tuchfb. Aach | 12 | 100.5 | 102.0 |
| Union Chem. | 5 | 60.00 | 60.00 |
| Varziner Pap. | 10 | 54.00 | 54.00 |
| Ver. Berl. Mört. | 9a | 58.50 | 54.00 |
| Ver. chm. Charl | 4 | 44.00 | 44.00 |
| Ver. Dt. Nickel | 12 | — | 116.0 |
| Ver. Glanzstoff | 0 | 89.75 | 89.75 |
| Ver. Gothania | 6 | 98.50 | 99.00 |
| Ver. Nk. Tuch | 0 | 31.25 | 31.50 |
| Ver. Schuhfabr | 0 | 21.00 | 20.00 |
| Ver. Smyrn Tep | 8 | 118.5 | 118.5 |
| Ver. Stahlwk. | 6 | 57.62 | [illegible] |
| Ver. Stahlw. Z. | 10 | 123.0 | 123.0 |
| Ver. Thür. Met. | 4 | 40.00 | 39.00 |
| Ver. Ultramar. | 12 | 119.5 | 119.0 |
| Veritas Gummi | 6 | — | — |
| Viktoriawerk | 6 | — | 47.50 |
| Vogel, Tel. | 6 | 48.00 | 49.00 |
| Vogtl. Masch. | 8 | — | — |
| Vorw. Portld. | 12 | 95.00 | 95.00 |
| Wanderer W. | 0 | 40.00 | 40.75 |
| Warst. Grub. | 6 | 105.0 | 105.0 |
| Wass. Gelsenk. | 9 | 117.7 | 117.7 |
| Wegelin Ruß | 6 | 35.00 | 37.00 |
| Wenderoth | 7 | — | 53.00 |
| Westeregeln | 10 | 135.2 | 135.2 |
| Westf. Draht | 5 | 66.00 | 65.00 |
| Westf. Kupfer | 0 | 35.00 | 36.25 |
| Wicking Port. | 10 | 50.00 | 54.00 |
| Wickrath Led. | 0 | — | — |
| Wick.-Küpper | 14 | 159.0 | 161.0 |
| Wissener Met. | 0 | 45.25 | 44.75 |
| Wittener Guß | 0 | 32.00 | 32.00 |
| Wunderlich Co | 12 | 57.00 | 57.00 |
| Zeitzer Masch. | 8 | 59.00 | 58.50 |
| Zellst. Dresden | 6 | 41.00 | 42.00 |
| Zellst. Waldh. | 12 | 95.75 | 96.00 |
| Otavi — | 11 | 34.87 | 35.25 |